... Carlsbad 1856.

<36632873200011

<36632873200011

Bayer. Staatsbibliothek

A.^{no} 1732.

III

ALMANACH

der privilegirten

Schützen-Gesellschaft

in

Karlsbad,

vom Jahre 1630 bis 1845;

enthaltend:

die höchsten und hohen Namen ihrer Gönner, ihre Organisation und Denkwürdigkeiten, dann die Beschreibung der daselbst gegebenen größeren Frei- und Unterhaltungsschießen, als numerirter Catalog zu den im Schießhause aufbewahrten, mit den höchsten und hohen Wappen, mit Namenszügen und Allegorien gezierten Scheiben, und die Abbildungen der Schützen vom Jahre 1732, 1796, 1807, 1825 und 1836.

Erste Abtheilung.

Vom Jahre 1630 bis 1834.

Gedruckt bei Gebrüder Franieck.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Allen

Hohen Gönnern

und

Schützenfreunden

gewidmet.

Hohe Gönner und Schützenfreunde!

Beglückt durch die huldvollsten Gnadenge-
schenke unsers Allerhöchsten Kaiserhauses, beehrt durch so viele Spenden und Beweise der höchsten Huld hoher Herrschaften und Gönner, so wie durch das Wohlwollen zahlreicher und achtbarer Schützenfreunde, — fühlt zum innig-

sten und ehrfurchtvollsten Danke sich verpflichtet und aufgefordert das Andenken an dieselben den spätesten Nachkommen hiermit zu bewahren

die privilegirte bürgerliche
Schützen-Gesellschaft
in Karlsbad.

Im Jänner 1846.

Inhalt.

A. Seite

Anhalt-Köthen, August Prinz von (1718) 15
Anhalt-Zerbst, Johanna Elisabetha verwitwete Fürstin von . 39
Ankauf des Steinberges und Saalgebäudes 221
Anton, Prinz u. Herzog v. Sachsen u. Maria Theresia (1800) . 81, 83
Auersberg, des h. röm. Reichs Fürst Heinr. von, (1726) . . 21
Auersberg, Fürstin von, (1775) 45
Ausmarsch nach Elbogen 222
Autographen 139, 140, 141, 142

B.

Bariatinsky, Princesse, (1840) 287
Beeths, von, (1786) 49
Beist, von, (1725) 19
Beitrag zur Anschaffung neuer musikalischer Instrumente, (1836) 199
Beitrag zur Anschaffung neuer Blech-Instrumente, (1844) . . 358
Bergen, Seine Exc. Graf von, (1797) 65
Bletenberg, Seine Exc. Graf von, (1796) 62
Blücher von Wahlstatt, Fürst, (1816) 120
Bobrinsky, Graf, (1829) 129
Böhm, Mathias, General-Großmeister des ritterl. Kreuzherrn-Ordens mit dem rothen Sterne, (1727) . . . 25

Seite

Bolza, Josef Graf, (1809) 101
Bourgoing, Baron von, (1811) 120
Braunschweig, Se. Durchl. der Herzog von, (1827) . . . 126
Brunnenweihe in Karlsbad, (1845) 367
Büßinger, Freiherr von, (1746) 37
Buturlin, Peter Graf von, (1840) 286, 288

C.

Cambridge, Seine Königl. Hoheit der Herzog von, (1834) . 132
Carlowitz, Adolf Ferd. Heinr. Baron von, (1798) 66
Carro,, Med.-Dr. Johann Ritter de (1843) 334
Chotek, Se. Exc. Graf von, (1827, 1836, 1837) . 127, 125, 246, 254, 255
Christian VI. Kron- und Erbprinz von Dänemerk und Norwegen, (1728) 27
Clam-Martinitz, Se. Exc. Karl Graf zu (1839) 273

D.

Ehrenmitglieder 403
Einweihung des Theresienbrunnen-Tempels 66
Dietrichstein, Joh. Karl Reichsgraf von (1765) 42
Dienstleistungen der Schützen-Compagnie 1800 83
dto. dto. 1809 100
dto. dto. 1813 114
dto. dto. 1836 198

E.

Erben, Freiherr von, (1823) 123
Ernst August, Herzog von Cumberland (1822) 123
Ernst August, König von Hannover (1837) 257

Seite
Eröffnung der Schießstätte an dem schlaggenwalder Steig (1786) 50
dto. nächst Klein-Versailes (1807) . . 97
dto. nächst dem Steinbergsaale (1836) . 228
Erste Ausrückung der im J. 1836 neu uniformirten Compagnie 200

F.

Fahne, [kaiserl.] von Sr. Röm. Kaiserl. Majestät Karl VI. im Jahre 1732 30
Fahne, [neue] von Sr. Exc. dem Herrn Grafen Orloff-Chesmensky im J. 1801 85
Fahnenband von Ihrer Exc. Frau Gräfin von Rothenhann im Jahre 1797 65
Fahnenband von Ihrer Exc. Frau Marie Gräfin von Chotek im Jahre 1837 255
Fengler, Josef, Erzbischof von Raab (1791) 51
Ferdinand I. Kaiser von Oesterreich und Ihre Maj. die Kaiserin Maria Anna im Jahre 1835 166
Ferdinand, [Se. k. k. Hoh. Erzh.] v. Oesterreich, Großherzog von Würzburg (1811) 111
Ferdinand, Herzog von Würtemberg (1799) 74
Festetics, Graf Leo 312
Festschießen, gegeben von Sr. Röm. Kais. Majestät Karl VI. im Jahre 1732 30
Festschießen zum Andenken an den A. h. Regierungsantritt und die A. h. Anwesenheit J. J. K. K. M. M. Ferdinand I. und Maria Anna (1835) 159
Forster, Med.-Dr., ... 303, 319, 335, 346
Franz I., [Se. k. k. Majestät] von Oesterreich (1812) . . 111
Franz Karl von Oesterreich [Se. k. k. Hoh. Erzherzog] (1840) 292
Franz Ludwig, Fürst-Erzbischof zu Trier (1725) . . . 18
Fredro, Graf, (1824) 124

Seite

Freischießen in Karlsbad 1798 73
dto. 1814 118
dto. 1841 313
Friedensfest (1814) 117
Friederike, Herzogin vom Cumberland (1824) 123
Friedericus II. Herzog von Sachsen-Gotha (1726) . . . 22
Friedr. August, Churfürst und Herzog zu Sachsen (1695) . . 14
Friedr. August, Herzog zu Sachsen-Gotha 122
Funeralien-Kosten-Bestreitungs-Kassa (1845) 367

G.

Gajewsky, Graf (1797) 66
Gebräuche [sonstige] der Schützen-Gesellschaft 9
Georg Albrecht, Fürst zu Ostfriesland (1730) 28
Georg Friedr. Karl, Markgraf zu Brandenburg Bayreuth (1730) 28
Georg Ludwig, Markgraf zu Baaden (1734) 35
Georg Wilhelm, Markgraf zu Brandenburg, Herzog zu Magdeburg, Stettin, Pommern 2c. (1726) . . . 21
Ghika [Le Pr. Michel] (1840) 287
Geschichte des Vogelschießens in Altenburg, (1726) . . . 22
Gnadengeschenk Sr. Maj. Kaiser Ferdinand I. an die Schützen-Gesellschaft, — ein großer silberner Pokal — (1836) 193
Gorcey, Ant. Graf, (1842, 1843, 1844, 1845) 321, 334, 344, 369, 403
Gortschakoff, Fürst Michael, (1840) 288
Grundsteinlegung zur ueuen Schießstätte (1836) 225
Gurowsky, Graf Raphael (1786) 49

H.

Hammer, Josef Karl 125
Heimhaus, Freiherr von, (1690) 13
Heinrich Paul, Fürst von Mannsfeld und Fondj (1745) . . 36
Hochberger, Hofr. Med.-Dr. . 266, 281, 304, 320, 333, 345, 358, 368

J.

Johann August, Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen (1726, 1727, 1729, 1732) 20, 25, 28, 34
Johann von Oesterreich, Se. k. k. Hoh. Erzherzog, (1837) . 248
Josef, Landgraf zu Hessen, Fürst zu Hirschfeld, Graf zu Katzen-Ellenbogen ꝛc. Bischof zu Augsburg (1748, 1749) . 38, 39
Josef, Se. k. k. Hoheit, Palatinus von Ungarn (1817) . 120
Installation Sr. Hochw. des Hrn. P. Ad. Straka (1836) . . 242
Installation Sr. Hochw. des Hrn. P. W. Seifert (1839) . . 275
Jubelfeier (100jährige) nach der von Sr. Röm. Kaiserl. Maj. Karl VI. allergnädigst geschenkten Fahne (1832) . 129
Jubiläum, 50jähriges des Scheibenschützen Ant. Sebert (1840) 284

K.

Karg Bebenburg, Freiherr, (1836) . . 193, 222, 228, 292, 401
Karl VI. und Elisabetha Christina, J. J. K. K. M. M. (1732) 30
Karl von Oesterreich, Se. k. k. Hoheit Erzherzog, (1798) . . 72
Keglewich, Graf Sigismund von, (1791) 50, 55
Kettenschloß und Kuftenstein, Wolfg. Maxm. Freih. v. (1719) 17
Kinsky und Tetow, Se. Exc. Franz Ferd. Reichsgraf v. (1718) 16
Kiwisch Ritter von Rotterau, (1845) 377
Königsmark, Comtesse Josephine, (1840) 287
Königsschießen, [das erste] (1842) 329
dto. [das zweite] (1843) 338
dto. [das dritte] (1844) 365
dto. [das vierte] (1845) 388
Kollowrath-Liebsteinsky, Se. Exc. Hr. Ant. Graf von, (1813) 115
Koucheleff, Se. Exc. Gregor Graf, (1845) 376
Kollowrath, Seine Excell. Wilhelm Albrecht, Reichsgraf Krakowsky von, ... 19, 29
Krasinsky, Graf, (1828) 128

Seite
Kriegbauer, Joh. Jak. Freih. zu Kürch und Hohenberg (1719) . 16
Krönungsfeier in Karlsbad (1836) 237

L.

Lengefeld, von 283
Lenhart, Jos. Joh., Bürgermeister in Karlsbad (1828, 1836). 127 195
Leopold, Fürst zu Anhalt, Herzog zu Sachsen und Westphalen (1718) 15
Limburg-Stirum, Se. Exc. V. J. H. Graf von, (1845) . . 383
Lobkowitz, Fürst von, (1726) 20
Löw, Franz, wird als Schützen-König beerdigt (1844) . . 343

M.

Mahr, Melchior, inful. Prälat des Cist. Stifts Tepl, (1839) . 272
Marath, Freiherr von, (1746) 37
Marianna, Prinzessin von Sachsen 111
Maria Louise, Ihre Maj. die Kaiserin von Frankreich (1812) 111
Maria Ludovika, Ihre Maj. die Kaiserin von Oesterreich und Ihre Kais. Hoh. die Erzherzogin Leopoldine [nachher Kaiserin von Brasilien] 103
Medaillen- [Civil-Verdienst-] Uebergabe an den Hrn. Bürgermeister Jos. Joh. Lenhart und an den Schützen-Hauptmann Franieck 195
Medaille [große silberne] von Ihrer Russ. Kaiserl. Majestät Katharina II. erhielt die Schützen-Compagnie durch Se. Excell. den Hrn. Grafen Orloff-Chesmensky'. 47
Medaille [goldene] erhielt die Schützen-Compagnie von Seiner Durchl. Peter Biron Herzog von Curland . . 6
Medaillen, 6 silberne, erhielt die Schützen-Compagnie von Sr. Durchl. dem Prinzen Anton von Sachsen (1800) 81
Mensdorff-Pouilly, Se. Excell. k. k. Feld-Marschall-Lieut. und kommand. General in Böhmen (1837) . . . 252

Seite

Miesl, Philipp von, (1807) 87
Moritz, Adolf Karl, Herzog zu Sachsen, Bischof zu Königgrätz (1733) 34, 38
Muskin-Puskin. Se. Exc. Graf von, (1794) 54

N.

Nagi-Manqua, Se. Exc. Ignaz Koller von, Bischof von Vesperin (1770) 44
Namens-Verzeichniß der Schützen-Hauptleute v. J. 1723—1834 11
Namens-Verzeichniß der Schützenmeister vom Jahre 1630, dann vom J. 1723 bis 1834 12
Namens-Verzeichniß jener Bürger, welche sich im Jahre 1796 als Schützen umformirt haben 57
Nariskin, Se. Exc. Graf Leon, (1827) 126

O.

Obligate Schützen in Karlsbad 8
Orloff-Chesmensky, Sr. Exc. Graf Alex, (1768, 1780, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801) 43, 46, 48, 63, 64, 67, 74, 76, 80, 82, 88

P.

Pachta, Exc. Gräfin v. 54
Pauline, Königin von Würtemberg 251
Peduzzi, Anton, (1845) 370
Pestoucheff-Rumin, S. E. Reichsgraf von (1748) 38
Peter I., Kaiser von Rußland 14
Peter Biron, Herzog von Curland (1796) 61, 65
Philipp, Herzog von Sagan, Reichsgraf und Regierer des Hauses Lobkowitz, gefürsteter Graf zu Sternstein rc. (1726) 24
Pichel, Adalbert von (1785) 48
Pius des VII. Befreiung aus der Gefangenschaft wird gefeiert (1814) 117

Seite

Poniatowsky, Graf August, (1840) . . . 285, 288, 286, 290
Potocky, Graf, (1824—1844) 124, 350
Povion, Herr von, (1713 15
Protektorat 401
Przichowsky, Anton Peter, Fürst Erzbischof zu Prag (1754) 40, 42

Q.

Questenberg, Ihre Exc. Maria Ant. Gräfin von, . . 17, 21, 35
Questenberg, Se. Exc. Reichsgraf Joh. Adam von, . . . 26

R.

Rasoumoffsky, Comtesse, née Princesse Wiasemsky (1840) . 287
Rechnungsabschluß vom J. 1845 193
Reorganisirung der karlsbader Schützen-Gesellschaft . . . 145
Repnin, Fürst, ... 118
Rohan, Prinz Camill, (1844, 1845) . . 347, 348, 349, 358, 374
Rothenhann, Ihre Exc. Gräfin von, (1796 . . . . . 62—65
Russell, Se. Exc. Lord William, (1841, 1842, 1843, 1844) 305, 325, 337, 357, 363, 385
Russell, Ihre Excell. Lady William, (1841, 1842, 1843, 1844, 1845) 305, 325, 337, 357, 363, 371, 358
Russell, Hastings, ... 306, 323, 328, 385, 387, 403
Russell, Arthur, ... 357, 359, 363, 387, 403
Russell, Odo, . . 342, 357, 359, 363, 384, 385, 386, 387, 403

S.

Sachsen-Coburg-Gotha, Ernst Anton, regierender Herzog von, (1837) 252, 277
Sachsen-Coburg-Gotha, Prinz Albert von 277
Sachsen-Coburg-Gotha, Prinz Leopold von (1826) . . 125

Sachsen=Gotha, Fr. August zu, (1821) 122
Sachsen-Weimar=Eisenach, der reg. Herzog von, (1786) . 49, 96
Saldanha, Se. Exc. August, erster Graf von Almoster (1845) 390, 392
Salm=Salm, Fürst Guilielm Florentin von, Fürst=Erzbischof zu
Prag, (1797) 62
Schaffgotsch, Johann Ernst Anton, Reichsgraf von, (1726) . 19, 27
Scheibenschützenregeln vom Jahre 1630 2
Schielhabl, Josef, (1825) 125
Schlemmer, Freiherr von, (1826) 126
Schlick, Franz Graf 128, 324, 336
Schouwaloff, Graf André, (1844) 350
Schouwaloff, Graf Pierre 350
Schröder, Se. Exc. Freiherr von 274, 275
Schützenball 1840 veranstaltet von h. Herrschaften . . . 284
Schützenball 1845 im Schützen=Saale 390
Schützen=Ordnung beim Scheibenschießen im J. 1836 . . . 215
Schützen=Könige 404
Schwarzenberg, Fürst Adolf zu, (1835, 1836, 1837, 1839, 1842) 155,
156, 235, 236, 255, 276, 322
Seidl, Gabriel, (1796) 57
Siegesfest nach der Völkerschlacht bei Leipzig, (1813) . . . 115
Siegesfest nach dem Einzug der h. Verbündeten in Paris (1814) 116
Solms=Sonnewalde, Comtesse Clementine, (1840) . . . 287
Stahremberg, S. E. Ottokar Reichsgraf und Herr von, (1725) 19
Standestabelle der unter dem Schützen=Hauptmann Philipp v.
Miesl uniformirten Schützen im J. 1807 . . . 89
Stand des priv. bürgerl. Schützen=Corps im J. 1845. . . 399
Statuten der karlsbader Schützen=Gesellschaft 202
Stephan von Oesterreich, Seine k. k. Hoheit Erzherzog, (1841
1844, 1845) 308, 353, 378
St. Julien Reichsgraf Johann Albrecht von, (1728) . . . 26
Stieff, Karl, (1815) 119

T.

Seite
Tatistcheff, Se. Exc. Bailli von, (1840) . . . 286, 287, 288
Thurn und Taxis, Karl Alexander Fürst von, (1820) . . . 121
Tolstoy, Comtesse Marie 287
Tolstoy, Graf Paul, (1840 1842) 285, 286, 288, 322
Trautsohn, Fürst Wilhelm, Graf zu Falkenstein, (1725) . 18, 20
Trippke, Johann Jakob, aus Leipzig, (1745) 36
Tschepper, August, (1839, 1845) 279

U.

Ursprung der karlsbader Schützen-Gesellschaft 2
Uniformirung, erste, der karlsbader Schützen, (1796) unter dem Hauptmann Gabriel Seidl 56
dto. zweite, (1807) unter dem Schützen-Hauptmann Philipp von Miesl 87
dto. neue, im Jahre 1836 201

V.

Veranlassung zu neuerlichem Aufschwung der karlsbader bürgl. Schützen-Gesellschaft im Jahre 1835 145
Vereinigungsschießen, gegeben von der älteren Scheibenschützen-Gesellschaft (1836) 232
Versammlung der Schützen-Compagnie und Bürgerschaft am 3. Mai 1835 147
Verzeichniß der im Jahre 1835 zur Schützen-Gesellschaft beigetretenen Mitglieder 148
Verzeichniß von Gnadengeschenken und der werthvollesten Andenken an die A. h. und hohen Herrschaften . . 395

W.

Wagner, Med.-Dr., (1840, 1842) 300, 316, 327, 336
Wahl der Schützen-Offiziere im Jahre 1835 153

Seite

Walewska, Comtesse Anna, (1840) 287
Walewsky, Graf Thaddé, (1840) 286, 288
Werndl Ritter von Lehenstein 99
Werner, Sr. Hochw. Domherr, (1833, 1834) . . . 131, 132
Wimpfen, Gräfin 1840 397
Wlzek, Se. Exc. Graf (1833) 131
Wolfsstein, Reichsgraf von (1730) 29
Woronzoff, Sr. Erlaucht Michael Graf von, (1844) . . . 350
Woronzoff, Elisabeth Gräfin 350
Woronzoff, Graf Simon 350

Z.

Zakrzewsky, Comtesse 287
Zedtwitz, Reichsfreiherr Hein. Sigismund von, (1746) . . 37
Zichy, Ihre Exc. Gräfin von, (1845) 370

Anmerkung. Die kleineren Unterhaltungs- und Uebungsschießen, welche von der karlsbader Schützen-Gesellschaft veranstaltet wurden, sind nach den Jahren geordnet, jedoch hier im Inhalts-Verzeichnisse nicht mit aufgeführt.

Denkwürdigkeiten

der

bürgerlichen Schützen-Gesellschaft

in der

königl. Stadt Kaiser-Karlsbad.

1. Abtheilung

vom Jahre 1630 bis zum Jahre 1834.

August Leopold Stöhr, Commenthur des ritterlichen Kreuzherrn-Ordens in Eger, früher Dechant in Karlsbad, sammelte theils aus den in der Schützenlade noch aufbewahrten Dokumenten und Papieren, theils nach den im Schießhause befindlichen Scheiben, welche er sorgsam bis zum Jahre 1811 nach den Jahren ordnete und numerirte, folgende Denkwürdigkeiten.

Ueber den Ursprung der karlsbader Schützen-Gesellschaft.

Ueber den Ursprung der karlsbader bürgerl. Schützen-Gesellschaft [Zeit und Veranlassung ihres Entstehens) kann weder durch mündliche Ueberlieferung, noch durch schriftliche Dokumente irgend etwas Verläßliches angegeben werden. — Aus einer in der Schützenlade erliegenden hier nachstehend wörtlich beigefügten Urschrift vom Jahre 1630 ist ersichtlich, wie dieselbe den Stadtrath angegangen, ihre früheren Verhaltungsregeln, in einigen Punkten abgeändert, neuerlich zu bewilligen und sind diese daher der erste sichere Beweis ihres damaligen Bestandes.

Scheibenschützenregeln vom J. 1630.

„Wir Bürgermeister und Rath der Stadt Kaiser-Karlsbad, „thun hiermit Jedermänniglichen kundt und öffentlich bekennen, daß „vor uns erschienen sind die Ehrsamen und nahmhaften Lorenz „Hedtwig der jüngere und Mathias Uehl, beide Schützenmeistere, „mit und neben den andern Schützen und Schießgesellen allhier und „unsere Mitbürger anzeigende, wie daß wir ihnen vor etlichen Jahren „auf ihr Anhalten und Bitten eine Schützenordnung wegen Haltung „guter Gewohnheit und Gebräuche ertheilet und bestätiget, welcher „sie auch bis dato ruhiglichen genossen hätten; weilen sich aber der „jetzigen Zeit Beschaffenheit nach, solche zum Theil in etwas zu „ändern, zum Theil auch zu vermehren vorhabens wären, hätten „sie hiesigen Orts Gelegenheit nach alle und jede Artikel wiederum „mit Fleiß übergangen wie auch zu Papier bringen und verzeichnen „lassen. Die wollten sie uns als Ihrer vorgesetzten Stadtobrigkeit „zu verlesen übergeben, selbige zu ratifiziren, zu vermehren und mit

„unseren und Gemeinen Stadt kleineren Insiegel zu confirmiren
„gehorsamliches Fleißes gebethen haben, und lauten dieselben von
„Wort zu Worthen, wie hiernach zu vernehmen:

„I. Anfänglichen den Vorthel, so die Schützen Jährlichen haben,
„betreffende, wöllen Anfangs erwähnter ein Ehrbar und Wohl-
„weiser Rath allhier, unsere gebietende günstige Herren, wegen
„allerhand erheblichen Ursachen, sonderlichen zur besseren Aufmun-
„terung der jungen Burgerschaft und wohlmeinenden Gemüthe,
„welches man auch mit gebührenden Danke erkennen thuet, Zwölf
„Schock Meißnisch alle Jahre dazu reichen und auszahlen lassen.
„Von solchen Geld soll jeden Schützen, der seine 12 Sonntäge
„ausschießen thut, 35 kr. zum Vorthel zugestellet werden."

„II. Nachmals und für's Andere wollen Ehrengedachter Rath
„jährlichen an der Kührmeß zu Tornitz einen Schöpsen zu ver-
„schießen geben lassen *), welcher dann bei dem alten Gebrauch
„nach dem Schützen zum Besten kommen sollte, wie auch darneben
„vergünstiget, daß die Schützen in solcher Tornitzer wie auch der
„Fischerner Kürmiß den Kugelplan belegen und etwas zum Besten
„auswerfen mögen."

„Zum Dritten solle ein jedes Handwerk, nachdem der Mei-
„stern viel oder wenig sind, entweder zween oder aufs Wenigste
„einen Schützen zu geben schuldig seyn."

„Zum Vierten sollen die Schützen am zweiten Osterfeier-
„tag nach Verrichtung des Amtes und Gottesdienstes zu Mittag
„um 12 Uhr Jeder mit seiner Bürsche oder Scheibenrohr bei
„dem Schützenmeister erscheinen, und wenn sie versammelt sind,
„alsdann mit Trommelschlag in das Schießhaus aufziehen und
„also der Anfang des Schießens gemacht werden."

„Zum Fünften. Das Einlaggeld der Schützen soll seyn
„7 kr. davon die Gewinne von gutem Zien sollen gemacht werden."

---

*) Diesen Schöpsen erhielt die Gesellschaft bis anno 1790 alljährl. aus der städt. Schäferei und verschoß ihn im Dorfe Donitz.

„Zum Sechsten. Das Schießhaus soll alsobalden man in „die Vesper läutet, zugesperret, und das Schießen bis nach der „Vesper eingestellet werden. Außer dem Fall aber fremde Her„ren vorhanden wären, so da schießen thäten, mögen die Schützen„meistere dieses Punkts halber eine Erlinderung machen.“

„Zum Siebenten. Die Weite des Standes soll seyn 200 „hiesige Ellen, allda solle eine schwebende Scheibe 4 1/2 Viertl „vom Nagl in die Rundung aufgerichtet werden, zu der die „Rennschüsse von einem jeden Schützen sollen geschehen, und „wenn die 3 Schüsse jeder herumgeschossen, sollen alsobalden, die „so die wenigsten Schieße erhalten haben, zu ganzen Standt Rit„tern, und wann solches verrichtet, soll man die Scheiben also„balden abheben.“

„Zum Achten. Auf drei oder vier Schützen und nicht darun„ter soll ein Ritterschuß gemacht werden.“

„Zum Neunten. Es soll auf die meisten Schüsse alleweg auf „drei Schützen ein Gewinn gemacht werden.“

„Zum Zehnten. Drei Schützen können den Vorthel aus„schießen, wenn ihrer nicht mehr zur Stelle kommen, und weni„ger nicht.“

„Zum Eilften. Ein Jeder Schütze, er Treffe oder Fehle, soll „seinen Schuß, eh ein anderer darüber geschieht, bei Verlust des „Schußes oder Straf 1 kr. dem Schreiber zu verzeichnen anmelden.“

„Zum Zwölften. Welcher Schütze geschossen und den Schuß „getroffen hat, so soll der den Kranz hat, eh ein Schuß wieder „darüber geschieht, ihme solcher Kranz überantwortet werden, bei „Straf 1 kr.“

„Zum 13ten. Welcher Schütz den Ritterschuß gewinnt, der „hat auch den Kranz gewonnen, und soll wiederum denselben „Sonntag hernach einen frischen Kranz bringen bei Straf 3 kr.

„Zum 14ten. Wann die Scheiben nach dem Ritterschuß ab„gehoben wird, sollen alsdann die, so die meisten Schuße ge„troffen haben, nehmlichen die Dreyer zu halben Stand 100 Ellen

„um die besten Gewinne nacheinander abgleichen; wenn aber „mehrere Gewinne als Dreier vorhanden, sollen die Zweier auch „zum Ausgleichen zugelassen werden."

„Zum 15ten. Welcher Schütz zum ersten den Vorthel gewonnen, ist die andern Sonntag hernach verlustig, ob er gleich im „Abgleichen der nächste wäre, doch solle er den andern Gewinn „allezeit dagegen haben, so lang bis die andre das Vorthel auch „theilhaftig werden.

„Zum 16ten. Welcher Schütz oder Schießgesell in das Schieß„haus eingehet, und ehret die Schützen nicht, der soll entweder „geprietschet oder nach Gelegenheit der Personen mit einer Geld„straf als 3 kr. belegt werden."

„Zum 17ten. Welcher Schütz oder Schießgesell um 12 Uhr „nicht alsobalden könnte erscheinen, der mag inmittelst sein Rohr „und das Einlaggeld schicken, dagegen soll er Macht haben, einen „andern an seine Stelle zu verordnen, der vor ihm schießen thuet."

„Zum 18ten. Welcher Schütz seine 12 Sonntäg nicht hat „ausgeschossen, der solle zum Abschüßen jedesmal so viel er Sonntäg „hinterstellig verblieben, 3 kr. zur Straf zu geben, schuldig seyn."

„Zum 19ten. Es soll auch kein Schütze kein gespanntes Rohr „weder in Standt noch aus den Standt tragen, bei Straf 3 kr."

„Zum 20ten. Welcher Schütz in den Stand stehet, und ehe „er spannt dem Brucher zur Nachrichtung mit dem Klöklein nicht „ableutet, soll um 3 kr. gestrafet werden."

„Zum 21ten. Wann ein Schütz der schüssen soll, in den Stand „eintritt und ein anderer ginge ohne Erlaubniß der Schützen „auch zu ihme hinein, der sollte entweder die Pritschen leiden „oder 3 kr zur Straf geben."

„Zum 22ten. Welcher einen Schützen, der in Stand stehet „und schüssen will, außer dem Stand vexiren thäte, der soll nach „Gelegenheit der Person entweder mit der Pritschen oder mit „6 kr. gestrafet werden."

„Zum 23ten. Welcher in dem Schießhaus flucht, er schüsse

„mit oder nicht, der solle gepritschet oder nach Gelegenheit der „Erkenntniß der Schützen gestrafet werden.“

„Zum 24ten. Wer in den Schießhaus oder sonsten in der „Schützen-Versammlung einen Zank oder Widerwillen anfienge, „der soll nach Erkenntniß der Schützen gestrafet werden.“

„Zum 25ten. Welcher Schütz ein Gewinn bekommt, der soll „dem Schreiber und Ziller, jeden einen Kr. geben.“

„Zum 26ten. Welcher Schütz in den Stand absetzet und schießt „nicht ab, er habe Feuer oder nicht gehabt, der hat den Schuß „verloren und soll auch das Rohr nicht ohne Erlaubniß aus den „Stand tragen bei Straf 1 kr.“

„Zum 27ten. Es soll keiner dem andern sein Rohr vorlegen „bei Straf 1 kr.“

„Zum 28ten. Welcher zum Abgleichen seinen Schuß trifft, „der soll bei Straf des Schützen gegen den Brucher seinen Na„men melden, damit ihm der rechte Zettel geschlagen werde.“

„Zum 29ten. Wenn ein Zettl abgeschossen wird, soll derselbe „durch die Herren Siebner oder Schützenmeistere besichtiget und „ein anderer des Namens an die Stelle geschlagen werden.“

„Zum 30ten. Es solle auch keiner den andern ohne seinen „Willen an seinen Schießzeig etwas nehmen bei Straf 3 kr.“

„Zum 31ten. Wann ein Schütz seine Kugel nicht durch die „Scheiben geschossen, der hat den Schuß verloren, so er aber „einen harten Ast, Leisten oder Nagel getroffen, oder auch die „halbe Kugel zu befinden, läßt man den Schuß paßiren.“

„Zum 32ten. Es soll kein Schütz mit zweyen Kugeln laden „oder schüssen bei Verlust seines Schußes, seiner Büxen und „Schießzeugs.“

„Zum 33ten. Welcher Schütz einen Göllschuß in die Schei„ben thuet, ist er durch die Scheiben geschlagen, so läßt man den„selben passiren, ist er aber nicht durch die Scheiben, so wird er „auch nicht passirt.“

„Zum 34ten Es solle keinen Schützen, der nach Erkenntniß

„der Schützen das Vermögen hat, der Vorthel zugestellt werden,
„er habe denn sein eigenes Rohr."

„Zum 35ten. Es solle auch zweien Schützen aus einem Rohr „zu schüssen zugelassen seyn, aber dreien nicht."

„Zum 36ten. Wann im Abgleichen ihrer zween gleich zu „stecken vermeinten, so solle von den Hrn. Siebnern oder Schützen- „meistern ein Zirkel mitten auf den Nagel gesetzet und die Schei- „ben in der Rundung herum genommen, oder aber der Nagel „ausgezogen und abgemessen werden."

„Zum 37ten. Es sollen auch alle glatte, geschraubte, geschla- „gene uud gezogene Rohr mit Feuerschloßen zugelassen werden."

„Zum 38ten. Es soll auch an jeden Sonntag ein jnnger „Schütz, alleweg einer um den andern neben den Scholler auf „der Kugelplan das Geld den Schützen zum Besten helfen ein- „nehmen."

„Zum 39ten. Welcher Schütz einen Geldgewinn erlanget, soll „derselbe Ihm entweder an Geld oder guten Zihn, wie viel er „herausgeschossen, überantwortet werden."

„Zum 40ten. Welcher aber seinen Gewinn will innen lassen „bies zum Abschüssen, soll ihm alleweg im Zettel, wie viel er „herausgeschossen, zugestellet, und zu dem Abschüssen an guten „Zihn seinen Belieben nach vergnüget werden."

„Zum 41ten. Welcher Schütz gar keinen Schuß in Rennen „und Rittern trifft, soll gepritschet oder nach Erkenntniß der „Schützen gestrafet werden."

„Letztlich und 42tens. Welcher Schütz auf Erfordern und „Begehren der verordneten Schützenmeistere zu benannter Stund „ohne Entschuldigung außen bleiben wird, soll zur Straf 6 kr. „zu erlegen schuldig sein."

„Wann dann wier Anfangs gedachte Bürgermeister „und Rath nach Anhörung vorbeschriebener Artikel in unserer dar- „über gehaltenen Deliberation so viel befunden, daß solche der Bil-

„ligkeit und guten Ordnung gemäß sind; also haben wir dieselben „von Obrigkeit wegen ratifizirt und bestättiget, confirmiren und be„stättigen auch solche hiermit und in Kraft des offenen Briefes und „Patents dergestalt und also, daß sie obbenannten Schützenmeistern, „Schützen und Schießgesellen derselben ohne Männigliches Eintrag „und Irrung ruhiglich gebrauchen und wirklich genießen mögen. „Jedoch uns an unsern obrigkeitlichen Interesse, wie auch habenden „Rechten, so wie uns und unsern Nachkommenden sammt der Macht „diese Schützen-Ordnung Jederzeit zu mindern und zu Mehren „hiermit ausdrücklichen reserviret und zuvor behalten haben wollen, „wie auch sonsten Männiglichen an seinen Rechten ohne Schaden.“

„Zu wahrer Urkund haben wir unser und gemeinen Stadt „kleinen Insiegl wissentlich herfür Trucken lassen. Welches geschehen „in Kaiser-Karlsbad an Donnerstag nach Simonis et Judæ, war „Stylo Gregoriano der 31. Okt. Anno Christi 1630.“

(L. S.)

Sigillum civitatis Thermarum Carolinarum.

Diese von dem hiesigen Stadtrath gegebenen, und — wie gemeldet — anno 1630 abermal confirmirten Schützenregeln waren auf das Strengste verbindend für die obligaten Schützen.

Obligater Schütze wurde ein Jeder sogleich beim Bürgerwerden, wobei er den Auftrag erhielt durch 3 Jahre Schütze zu sein. Ein Jahr mußte er unausweichlich mitschießen, in den andern 2 Jahren hatte er, falls er nicht schießen wollte, einen Betrag von 1 fl. 30 kr. zu bezahlen.

Freiwillige und Rekreations-Schützen wurden erwachsene junge Bürgersöhne genannt, welche, [ohne zu den öffent-

lichen Schützen-Aufzügen und Dienstleistungen verpflichtet zu sein] an den Unterhaltungs- und Uebungsschießen Theil nahmen, und erst mit dem Bürgerwerden als obligate Schützen eintreten mußten.

Das Obligatseyn der Schützen bestand bis zum Jahre 1782.

Sonstige Gebräuche.

Nach dem Abschießen jeden Jahres, welches gewöhnlich in der Hälfte Oktobers abgehalten wurde, zu welchem alle obligaten Schützen mit Pauken- und Trompetenklang aus- und nach Beendigung desselben ebenso einzogen, wurden zum gänzlichen Beschluße, je nachdem es das Einkommen gestattete, eine, zwei auch drei wohlbestellte Schützen-Mahlzeiten veranstaltet. Zu denselben wurden das ganze Rathspersonale, die Geistlichkeit, die Herren Aerzte und andere Honorazioren geladen, die jederzeit zahlreich erschienen, da auch bei der heitersten Unterhaltung, Ordnung und strenge Sittlichkeit herrschte.

Vor Beginn der ersten Mahlzeit wurde in die Kirche gezogen, einer heiligen Messe beigewohnt und dann die Lustbarkeit eröffnet. Zum Tanze durften durch die jungen Schützen nur des amtirenden Bürgermeisters, des Stadt-Kämmerers, des Schützen-Hauptmanns Töchter, dann der zwei Schützenmeister Frauen und Töchter, und des Hausherrn Tochter, wo die Mahlzeit veranstaltet war, abgeholt werden. Zwei der jüngern Obligatschützen waren zu Küchenmeistern bestellt, die mit den Schützenmeistern und deren

Frauen für Alles zu sorgen hatten, was zur Tafel gehörte. Von den meisten Schützen wurden zu diesen Festlichkeiten neue Kleidungen beigeschafft und fand sich Jeder sehr geehrt, der zu denselben geladen wurde. Die jüngeren Schützen mußten eine strenge Ehrfurcht gegen die ältern beobachten, welch letzteren es auch allein gestattet war, nach der Tafel ein Mützchen aufzusetzen. Die jüngeren rechneten es sich übrigens zum Vergnügen den älteren zu dienen und ihnen alle mögliche Aufmerksamkeit zu erweisen. Dieß war auch der Fall auf der Schießstätte. Bei jedem Schießen holten zwei junge Schützen mit Ober- und Untergewehr den Schützen-Hauptmann aus seinem Hause ab und wurde derselbe eben so von ihnen dahin zurück begleitet. Seit dem Jahre 1800 kam es von den älteren Gebräuchen ab und wurden nur noch einfache Schützen-Mahlzeiten, letzterer Zeit blos eine einfache Tanzunterhaltung veranstaltet.

Bis zum Jahre 1796 waren die Schützen nicht uniformirt, es ging jeder willkührlich in seiner Kleidung und sind in älterer Zeit nur Schützenmeister als Compagnie-Vorsteher genannt. Erst seit dem Jahre 1723 findet man hier Schützen-Hauptleute verzeichnet, welche bis zum Jahre 1777 bei Aufzügen in der rechten Hand eine Pique trugen, sodann an deren Stelle den Degen.

Namens-Verzeichniß
der
Schützen-Hauptleute und ihrer Dienstzeit
vom J. 1723 bis 1834.

Anno		Jahre
1723:	Georg Thomas Polz	4
1727:	Georg Caspar Müller	6
1733:	Leopold Brandl	12
1745:	Caspar Jos. Deiml	4
1749:	Joh. Carl Polz	6
1755:	Georg Caspar Damm	7
1762:	Joh. Math. Urban	3
1765:	Georg Casp. Pittroff	4
1769:	Maximilian Voigt	6
1775:	Jos. Heilingötter	2
1777:	Jos. Pittroff	3
1780:	Andreas Pötzl	3

Anno		Jahre
1783:	Jakob Mader	5
1788:	Gab. Seidl { Civil 8 / uniform. 11 }	19
1807:	Philipp v. Miesl	1
1808:	Joh. Werndl, Ritter v. Lehenstein	1
1809:	Jos. Graf v. Bolza	6
1815:	Carl Stieff	10
1825:	Jos. Schielhabl	9
1834:	führte als Lieut. Joseph Stadler die Compagnie.	
1835—1845:	II. Abtheilung.	

Namens-Verzeichniß

der

Schützenmeister

im Jahre 1630, dann vom Jahre 1723 bis 1834.

1ter Schützenmeister	2ter Schützenmeister
1630: Lorenz Hedtwig d. jüngere	Mathias Uehl
1723: Christian Ferdinand Hailer	Kaspar Küffel, Nadlermeister
1724: Kaspar Franz Küffel	Anton Zickler
1725: Kaspar Jos. Deiml	Joh. Michael Weiß
1726: Adam Anton Zikler	Joh. Christof Marterer
1727: Kaspar Jos. Deimel	Gottf. Breitenfelder, Büchsenm.
1731: Kaspar Franz Küffel	Johann Ernest Kodauer
1735: Johann Ernest Kodauer	Georg Polz
1744: Karl Polz	Joh. Grünwald, Messerschm.-M.
1745: Jos. Franz Gottl	Kaspar Damm, Messerschm.-M.
1746: Joh. Kaspar Voigt	Franz Breitenfelder, BüchsenmM.
1748: Franz Breitenfelder	Anton Graßmuck, Sailer-Meister
1755: Johann Franz Voigt	Franz Voigt, Hufschm.-M.
1762: J. Heilingötter, Zinngießer	Christof Reinl, Schneider-M.
1765: Jos. Stieff, Weinhändler	JosefBreitenfelder, Büchsenm.-M.
1767: Jos. Mayer, Kleinhändler	Leopold Voigt, Messerschm.-M.

	1ter Schützenmeister	2ter Schützenmeister
1769:	Leopold Stöhr, Tischlerm.	Johann Malley, Goldschmied.
1773:	Andr. Pötzl, Messersch.=M.	Georg Schindler, Zinngießer=M.
1776:	Georg Seidl, Rothgärber.	Joseph Richter, Bäckermeister
1781:	Ignaz Hüttner, Schäfterm.	Johann Brandl, Zinngießer=M.
1786:	Joh. Mahr, Bindermeister	Ant. Hayer, Nadlermeister
1789:	Jos. Gebhart, Tischler=M.	Wenzl Stöhr, Tischlermeister
1794:	Jos. Heilingölter, Zinngß.	Jos. Zörkendörfer, Lebküchlerm.
1798:	Wenzl Stöhr, Tischlerm.	Adam Stadler, Fleischhauer
1803:	Jos. Stowasser, Bäckerm.	Franz Knoll, Tischlermeister
1807:	Franz Danzer, Riemer=M.	Jos. Stieff, Kaufmann, v. J. 1806
1810:	Franz Schindler, Zinngieß.	Jos. Breitenfelder, Büchsenm.=M.
1813:	Jos. Breitenfelder, Büchsm.	Wenzl Wagner, Tischlermeister.
1823:	Joseph Breitenfelder	Franz Schleret
1826:	Joseph Wagner	Joseph Stadler
1828:	Franz Schleret	Johann Schwanzara
1830:	Johann Schwanzara	Christoph Schäck
1831:	Johann Schwanzara	Joseph Voigt

Im Jahre 1690.

gab Freiherr von **Heimhaus**, köln. Hof=Vice=Präsident, ein Schießen; die Preise so wie die Bestschützen sind unbekannt, und wird blos eine Scheibe davon aufbewahrt mit der Bezeichnung: **„älteste Scheibe."**

1695.

Am 10. Junius gab der Durchlauchtigste Fürst und Herr ***Friedericus Augustus*, Churfürst und Herzog zu Sachsen,** ein Schießen und verehrte dazu 30 Reichsthaler.

Den 1. Preis: 10 Reichsthaler, erhielt Christof Bermann. Die folgenden Preise bekamen: Johann Kodauer, Johann Georg Peter, Martin Lochmann, Johann Adolf Donath, Kaspar Kirchberger, Christof Bermann.

(Scheibe Nro. 1).

1703.

Am 8. Oktober gab die Schützen-Gesellschaft ein Schießen, wobei der Brucher Joh. Mathes Knoll durch die Brust erschossen wurde. (Kirchenbuch Nro. 3).

1711.

Am 20. August gaben **Seine Russ. kaiserliche Majestät**

PETER I.

hier als Curgast anwesend, zu einem Freischießen, das auf der Wiese hinter der Allee abgehalten wurde, ein 12 Eimer haltendes Faß Rheinwein, welches Se. Röm. Kais. Maj. **Carl** VI. als Kurpräsent sandte, wovon Höchstdieselben jedoch nach Anrathen der Aerzte keinen Gebrauch machen durften. — Seine Russ. kais. Majestät gewannen dasselbe in Höchsteigner Person durch den bestgemachten Schuß und

geruhten dasselbe neuerlich zu gleichem Zwecke zu widmen, wo es sodann von dem hiesigen Bürger Franz Breitenfelder zu Handen der Schützen-Gesellschaft gewonnen wurde. Dieselbe verkaufte es unter dem Namen „Czar-Wein" zu hohem Preise und deponirte nutzbringend den Erlös in die städtische Rentkasse. Die Zinsen pr. 29 fl. 10 kr. werden noch dermalen als ein erfreuliches Andenken an Se. Majestät **Peter** I. von der Schützengesellschaft erhoben.

Die Originalscheiben, [auf Leinwand in Oel gemalt], deren die eine das Wohnzimmer Sr. Maj. **Peter** I., mit dem Wasserkruge, Sprudelbecher und der mit Kreide bezeichneten Zahl der getrunkenen Becher, die zweite die Sprudelquelle, die dritte ein Bad vorstellet, sind bezeichnet mit Nro. 2.

1713.

Den 13. August gaben **Herr von Povion** ein Schießen und zu Gewinnsten mehrere Zinngeschirre. Das Beste erhielt Joh. Breitenfelder, die übrigen Gewinne Herr Baron von Bär, Kaspar Küffl, Joh. Adam Markl, Johann Georg Polz.

(Scheibe Nro. 3.)

1718.

Am 3. Juni haben **Se. Durchlaucht Prinz August von Anhalt-Köthen** ein Schießen gegeben, das Beste: 2 Rosenobel, erhielt Franz Karl Kreß, den 2. Preis: 1 Rosenobel, Georg Thom.

Dupondt, den 3. Preis: 2 Dukaten, Johann Andreas Stöhr, den 4. Preis: 1 Dukaten, Fr. Karl Kreß, den Rittergewinn: 2 Dukaten, Mathes Fischer. (Scheibe Nro. 4)

Am 29. Juni haben Se. hochfürstliche Durchlaucht **Leopold Fürst zu Anhalt, Herzog zu Sachsen und Westphalen** ein Schießen veranstaltet zu 14 Spec.-Dukaten. Den ersten Preis: 6 Dukaten, erhielt Franz Pözl, den 2. Franz Breitenfelder, den 3. Prinz August v. Anhalt-Köthen, den 4. Kasp. Küffl, den 5. Georg Andr. Polz. (Scheibe Nro. 5).

Am 6. Juli verehrten **Se. Excell. Herr Franz Ferdinand Reichsgraf von Kinsky und Tetow,** Se. k. k. Maj. wirklicher Kämmerer, geheimer Rath und Kanzler im Königreiche Böhmen, 70 fl. zum Verschießen.

Den 1. Preis: 25 fl. erhielt Fr. Breitenfelder, den 2. Joh. Christ. Voigt, den 3. Ernest El. Kodauer, den 4. Joh. Chr. Peter, den 5. Johann Stöhr, den 6. Georg Lochmann, den 7. Gottfried Breitenfelder. (Scheibe Nro. 6).

1719.

Am 11. Juli verehrten **Se. Exc. Herr Johann Jakob von Kriegbauer, Freiherr zu Kürch und Hohenberg,** k. k. Kämmerer, geheimer Rath, Vicestatthalter des Regiments der niederösterr. Lande, 11 Spec.-Dukaten zu einem Schießen.

Den 1. Preis: 3 Dukaten, erhielt Sr. Hochw. P. Faßmann, Kapellan in Karlsbad, den 2. 2 Dukaten Johann Adam Knoth, den 3. 1 Duk. A. Zickler; den 1. Kranzschuß: 2 Duk. Se. Exc. General von Langloth, 2. Kranzschuß: 1 Dukaten der hiesige Herr Bürgermeister Neumann. Auf die meisten Schwarzschüsse, 1 Duk. Anton Voigt; Rittergewinn: 1 Duk. Bernard Spahn.

(Scheibe Nro. 7).

Am 18. Juli veranstaltete **Herr Wolfgang Maxmilian Freiherr von Kettenschloß und Kuftenstein** ꝛc. ꝛc. ein Freischießen mit 23 Reichsthalern.

Das Beste: 12 Reichsthlr. erhielt Bern. Lochmann, 8 Rthlr. Andreas Konrad, 3 Rthlr. für den Ritterschuß Freiherr v. Kettenschloß sebst. (Scheibe Nro. 8),

1723.

Am 18. Juli gab ein ungenannter Gönner ein Schießen mit 24 fl.

Das Beste: 12 fl. erhielt Josef Küffl, den 2. Preis der Hr. Prälat v. Tschepitzky, den 3. Christian Voigt, den 1. Rittergewinn Josef Gebhart der ältere, den 2. Rittergewinn Wenzl Grünwald.

(Scheibe Nro. 9).

Am 15. Juli gaben **Ihre Excellenz die Frau Maria Antonia Ferdinanda Rosa Gräfin von Questenberg** ꝛc. ꝛc., ein Schießen.

Den 1. Preis: 3 Dukaten erhielt Bernard Spahn, den 2. Johann Christof Peter.

(Scheibe Nro 10 und 11).

1 7 2 4.

Am 30. Juni hat in Elbogen auf einem Ritter-Gesellen-Schießen das Beste 3 Dukaten gewonnen Kaspar Jos. Deimel aus Karlsbad. (Scheibe Nro. 12).

1 7 2 5.

Am 19. Juni verehrten **der Hochwürdigst Durchlauchtige Fürst und Herr, Franz Ludwig, Erzbischof zu Trier** 2c. 2c., 10 Dukaten zu einem Schießen.

Das Beste, 4 Dukaten, erhielt der hiesige Cantor Kodauer, die folgenden Gewinne erhielten Georg Bernard Richter, Andreas Kodauer, Jakob Graßmuck, M.-Dr. Ihl von hier, Josef Gebhart und Christian Voigt (Scheibe Nro. 13).

Am 21. Juni verehrten **Se. Fürstl. Durchlaucht Herr Wilhelm Trautsohn Graf zu Falkenstein** 2c. 2c., 10 Dukaten zu einem Schießen.

Den 1. Preis gewann Friedr. Reinl, die folgenden Preise Joh. Karl Polz, Georg Kaspar Damm, Joh. Hettischweiler, M.-Dr. Ihl, Bernard Kirchberger, Wenzl Ferdinand Grünwald und Andr. Kodauer. (Scheibe Nr. 14.)

Am 28. Juni gaben **Se. Excell. Herr Ottokar Reichsgraf und Herr von Stahremberg,** k. k. Kämmerer und Feldmarschall, 6 Dukaten zu einem Schießen.

Das Beste. 3 Dukaten, gewann Joh. Jos. Polz, die folgenden Preise erhielten Johann Georg Polz, Anton Graßmuck, Joh. Kaspar Hein, Anton Zickler.

(Scheibe Nr. 15).

Am 3. Juli veranstalteten **Se. Excell. Herr Wilhelm Albrecht Krakowsky, Reichsgraf von Kollowrath,** k. k. geheimer Rath und Vice-Kanzler in Böhmen, ein Schießen mit 8 Dukaten.

Das Beste, 3 Dukaten, gewann Johann Wolf Tschamler, die folgenden Preise erhielten M.-Dr. Ihl, Jos. Küffl, Joh. Ad. Knoth, Anton Richter. (Scheibe Nr. 16).

Den 3. Oktober gab der Herr Kammerjunker **von Beist,** aus Baireuth, ein Schießen.

Das Beste erhielt M.-Dr. Ihl, die folgenden Preise nahmen Georg Bernard Richter und Friedrich Reinl.

(Scheibe Nr. 17).

1726.

Den 2. Juni verehrten **Herr Johann Ernst Anton Schaffgotsch, Reichsgraf,** k. k. Kämmerer und Geheime-Rath, zu einem Schießen 36 fl.

Das Beste gewann Kasp. Küffl, den Rittergewinn Sr. Hochw. der karlsbader Herr Dechant Thomas Faßmann, die andern Preise erhielten Georg Bernard Richter, Adam Knoth, Anton Zickler und Johann Jakob Graßmuck.

(Scheibe Nro. 18).

Den 10. Juni gaben **Se. Durchlaucht Fürst von Lobkowitz** ein Schießen mit 12 fl.

Den 1. Preis der Bestscheibe erhielt Ernst Kodauer, an der Nebenscheibe M.-Dr. Ihl und bei der Kranzscheibe Johann Adam Gottfried.

(Scheibe Nr. 19).

Den 12. Juni verehrten **Se. Durchlaucht Fürst Johann Wilhelm Trautsohn, Graf zu Falkenstein,** k. k. Kämmerer rc. rc., 10 Dukaten zu einem Schießen.

Das Beste erhielt Johann Ferd. Richter, die folgenden Gewinne Herr von Hochberg, Johann Wolf Tschamler, Johann Andr. Stöhr, Franz Pözl, Anton Zickler, Kaspar Küffl.

(Scheibe Nro. 20.)

Den 13. Juni verehrten **Se. Durchl. Johann August zu Anhalt, Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen,** zu einem Schießen 50 fl.

Den ersten Preis gewann Josef Küffl, die folgenden Preise erhielten Herr von Schlögl, Josef Kodauer, Mathes Breitenfelder, Herr Ignaz Nedamansky, Johann Karl Polz, Wenzl Grünewald, Wenzl Johann Grünewald.

(Scheibe Nro, 21).

Den 15. Juni verehrten **Se. Durchl. Heinrich Herzog zu Wensterberg und Frankenstein, des heil. Röm. Reichs Fürst von Auersberg,** zu einem Schießen 10 Dukaten.

Den 1. Preis erhielt Friedr. Reinl, den 2. Se. Durchlaucht Fürst von Lobkowitz, die folgenden Caspar Hein, Gottfr. Breitenfelder, Anton Zikler, M.-Dr. Ihl, Gottfried Breitenfelder, Johann David Krauß. (Scheibe Nro. 22).

Den 22. Juni gaben **Ihre Excellenz die Frau Maria Antonia Ferdinanda Rosa Gräfin von Questenberg,** ein Schießen mit 3 Dukaten.

An der Kranzscheibe erhielt die Excell. Gräfin selbst den 1. Preis (einen Hammel.)

Das Beste gewann Franz Breitenfelder, die folgenden Preise erhielten Kaspar Jos. Deimel, M.-Dr. Ihl, Joh. Michael Polz.

(Scheibe Nro. 23).

Den 29. Juni verehrten **Se. Durchlaucht Fürst Georg Wilhelm, Markgraf zu Brandenburg in Preußen, Her=**

zog zu Magdeburg, Stettin, Pommern ꝛc. ꝛc., zu einem Schießen 60 fl.

Das Beste gewann Wenzl Grünwald, die folgenden Preise erhielten Johann Grünwald, Georg Adam Ditl, Friedrich Reinl, der hiesige Herr Dechant Thomas Faßmann, Anton Zickler, Georg W. Petter, J. Ch. Petter.

(Scheibe Nro. 24).

Den 12. August **Vogelschießen zu Altenburg,** an welchem mehrere Karlsbader Schützen Theil genommen haben.

Geschichte des Vogelschießens
zu
Altenburg.

Als im Jahre 1726 **Seine Durchlaucht *Friedericus II.*, Herzog von Sachsen-Gotha,** die Brunnenkur allhier gebrauchten, bemerkten Hochdieselben mit Vergnügen, daß Karlsbad so viele gute Scheibenschützen zähle. Seine Durchl. beschlossen daher noch dieses Jahr in Ihrer Residenzstadt Altenburg ein feierliches Vogel- und Königsschießen zu geben und äußerten, indem Sie die ganze Schützen-Gesellschaft dazu einzuladen geruhten, daß Hochdieselben sehr gerne sehen würden, wenn recht viele von hier nach

Altenburg kämen, um den dortigen Schützen einen Beweis ihrer Geschicklichkeit zu geben, welche Seine Durchlaucht diesen anzurühmen nicht unterlassen werden. Das Schießen in der Stadt Altenburg begann den 12. August 1726. Zu Folge dieser ehrenvollen Einladung reisten von Karlsbad nachbenannte Schützen ab: **Kasp. Küffl, Georg Bernard Kirchberger, Ferdinand Richter, Johann Andreas Stöhr, Joh. Adam Knoth** und **Johann Josef Gebhart.** — Seine Durchlaucht äußerten bei ihrem Erscheinen die lebhafteste Freude und ließen für dieselben auf dem Schießplatze ein besonderes Zelt erbauen. Um so größer war das Vergnügen Sr. Durchlaucht des Herzogs als Kaspar Küffl zuerst ein hochaufgestecktes kleines Fähnchen und bald darauf der karlsbader Tischlermeister Johann Josef Gebhart wirklich das letzte ziemlich große Stück Rumpf des Vogels herabgeschossen hatten. Lärmende Musik, achtzehn Trommeln, Pauken und Trompeten verkündigten diesen Königsschuß. Seine Durchlaucht der Herzog schickten alsobald seinen Staats- und Galla-Wagen und ließen **Johann Josef Gebhart** als König und die andern fünf Karlsbader in das Residenzschloß führen, sie daselbst durch mehrere Tage fürstlich bewirthen und bei der Rückreise in seinen Wägen bis an die böhmische Gränze geleiten. Kaspar Küffl gewann einen großen silbernen Vorleglöffel, und Joh. Jos. Gebhart nebst 6 Species-Thalern einen mehr als 20 Loth schweren inwendig gut vergoldeten silbernen Deckelbecher, welcher drei Schildchen hatte, in welche Zeit und

Ort wo das Schießen gehalten und der Name des Schützenkönigs Joh. Jos. Gebhart aus Karlsbad, eingravirt waren. Die Zahl der in Altenburg anwesenden und bei diesem Schießen Theil nehmenden Schützen war 200. — Auch Ferdinand Richter erhielt an einer Scheibe das Beste (ein großes silbernes Tischbesteck: Messer, Gabel und Löffel.)

Seine Durchl. der Herzog freuten sich sehr, daß die Karlsbader in Altenburg ihre Geschicklichkeit im Schießen bewährten, wie Hochderselbe sie im Voraus dort angerühmt hatte. Den Becher schenkte Gebhart der hiesigen Schützen-Gesellschaft und diese denselben mit 200 Spec. Dukaten angefüllt, im J 1795 als einen patriotischen kleinen Kriegsbeitrag Sr. Maj. Kaiser Franz II.

(Nro. 25).

Den 13. Oktober 1726 verehrten **Seine Durchl. Philipp Herzog von Sagan, Reichsfürst und Regierer des Hauses Lobkowitz, gefürsteter Graf zu Sternstein** 2c. 2c. zu einem Schießen 102 fl. 30 kr.

Die ersten Preise erhielten: Wenzl Ferd. Grünwald, Anton Zickler, Johann Spahn, Ernst Kodauer, Johann Hettischweiler und Georg Thomas Polz.

(Scheibe Nro. 26).

1 7 2 7.

Den 14. Juni verehrten **Se. Durchl. Johann August Fürst zu Anhalt, Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen** rc. rc., 50 fl. zu einem Schießen.

Die ersten Preise erhielten, Joh. Karl Polz, Herr v. Major, Joh. Kaspar Grünwald, Ant Zickler, der hiesiege Hr Stadt-Dechant Faßmann, Johann Adam Schreinberger und Ernst Kodauer.

(Scheibe Nro. 27).

Den . . Juli verehrten **der hochwürdige Herr Franz Mathias Böhm,** des ritterl. Kreuzherrn-Ordens mit dem rothen Stern, durch Böhmen, Schlesien, Mähren, Ungarn und Pohlen General-Großmeister, k. k. Rath rc., einen silbernen vergoldeten Pokal und drei Dukaten zu einem Schießen.

Den Pokal gewann Sr. Hochw. der Hr. Probst von Maria-Culm, die andern ersten Preise erhielten, Andreas Kodauer, Herr von Astfeld, Herr M.-Dr. Ihl, Bernard Spahn, Adam Mahr und Joh. Andr. Urban. (Scheibe Nro. 28).

Den 1. September gaben **Se. Hochw. der Herr Probst von Maria-Culm** ein Schießen mit 2 Dukaten.

Den ersten Preis erhielt Bernard Kirchberger, den 2. Wolf Tschamler, den 3. Herr Bürgermeister Gottfried, den Rittergewinn der Herr Dechant und Vikarius in Elbogen. (Scheibe Nro. 29).

Den 7. September gaben **Se. Excell. Reichsgraf Joh. Adam von Questenberg** zu einem Schießen 14 fl. und zwei Hammel.

Den 1. Preis, 3 Dukaten, erhielt Ant. Graßmuck; den Rittergewinn des Herrn Reichsgraf Mundkoch; Franz Breitenfelder und Johann Adam Lochner, jeder einen Hammel.

(Scheibe Nro. 30).

Den 12. Okt. verehrten **Se. Hochw.** der **Herr Commendator von Eger,** des ritterl. Kreuzherrn-Ordens mit dem rothen Sterne Mitglied, zu einem Schießen 1 Louisd'or.

Den 1. Preis erhielt Christian Voigt, den Rittergewinn der Herr Bürgermeister Kodauer.

(Scheibe Nro. 31).

1 7 2 8.

Den 4. Oktober verehrten **der Reichsgraf Johann Albrecht von St. Julien,** Herr der Herrschaften Walsee, Putzendorf ꝛc., 15 fl. und einen gestickten Beutel zu einem Schießen.

Das Beste, zwei Dukaten, sammt dem Beutel gewannen der Herr Reichsgraf selbst; auf den Kranzschuß 1 Dukaten Kasp. Küffl und den Rittergewinn Wenzl Grünwald.

(Scheibe Nro. 32).

Den 12. Oktober erhielt bei einem **Gräfl. Nostitz'schen Freischießen** zu Schönlind das 1. Beste, 3 Dukaten, der karlsbader Tischlermeister Joh. Jos. Gebhart.

(Scheibe Nro 33).

Den 16. geruhten **Se. königl. Hoheit der Herr Kron- und Erbprinz von Dänemark und Norwegen** der karlsbader Schützengesellschaft ein ritterliches Freischießen zu geben und verehrten dazu 150 fl.

Die ersten Preise erhielten Leopold Fasolt, Se. Wohlehrw. Herr Karl, der karlsbader M.-Dr. Hillinger, Andreas Heilingötter, Josef Küffl, Gottfried Breitenfelder, Johann Grünwald, Fr. Breitenfelder und Johann Georg Polz.

(Scheibe Nro. 34).

1729.

Den 7. Juni verehrten **Se. Excell. Herr Joh. Ernst Schaffgotsch, Reichsgraf und Herr von Künnast und Greiffenstein** rc., zu einem Schießen 40 fl.

Die ersten Preise erhielten Ferdinand Richter, Leopold Fasolt; für die Frau Fürstin von Fürstenberg: Johann Josef Gebhart; für den Herrn Prälaten von S. Emeran: Josef Küffl; den Rittergewinn Franz Pötzl. (Scheibe Nro. 35).

Den 31. Oktober verehrten **Seine Durchlaucht Johann August, Fürst zu Anhalt, Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen** rc. zu einem Schießen 50 fl.

Die ersten Preise erhielten Mathes Breitenfelder, Wenzl Grünwald, Johann Grünwald, Andreas Kodauer, Kaspar Damm, Anton Zikler, den Rittergewinn Josef Licker.

(Scheibe Nro. 36).

1730.

Den 30. Mai verehrten **Seine Durchlaucht der Fürst und Herr Georg Albrecht zu Ostfriesland,** Herr zu Essens, Siedersdorf und Wiedemund zu einem Schießen 18 Stück Spec.-Dukaten.

Die ersten Preise erhielten Franz Karl Polz, Georg Grünwald, Johann Georg Polz, Franz Josef Küffl, Josef Höllischer, Fr. Grünwald, Kaspar Küffl, M.-Dr. Ihl und Georg Wenzl Petter.

(Scheibe Nro. 37).

Den 6. Juni verehrten **Se. hochfürstl. Durchl. Herr Georg Friedrich Karl, regierender Markgraf zu Brandenburg Beyreuth,** zu einem Schießen 12 Dukaten.

Die ersten Preise erhielten Franz Jos. Küffl, Johann Josef Gebhart, Johann Adam Seidl, Andreas Stöhr, Adam Knoth, M.-Dr. Adolf Küffner, Josef Küffl, den Rittergewinn Leopold Fasolt.

(Scheibe Nro. 38).

Den 11. Juni verehrten **Seine Excellenz Herr Johann Ernst Anton Schaffgotsch,** Reichsgraf und Herr von Kühnast und Greiffenstein zu einem Schießen 48 fl.

Den 1. und 2. Preis erhielt Andreas Waha, den 3. Seine Excell. der Herr Reichsgraf selbst, die folgenden Josef Erb, M.-Dr. Adolf Küffner, Georg Grünwald, Karl Polz und Anton Graßmuck.

(Scheibe Nro. 39).

Den 18. Juni verehrten **Seine Excell. Herr Wilhelm Albrecht Krakowsky Graf von Kollowrat,** k. k. Kammerherr und des Königreichs Böhmen Vice-Kanzler, zu einem Schießen 40 fl.

Die ersten Preise erhielten Johann Kaspar Pötzl, Gottfried Breitenfelder, Josef Kodauer, Kasper Küffl, Anton Zickler, M.-Dr. Ihl und M.-Dr. Adolf Küffner. (Scheibe Nro. 40).

Den 29. Juni gaben **Herr Reichsgraf von Wolfsstein** ein Schießen mit 20 fl.

Die ersten Preise erhielten Joh. Andr. Kodauer, Gottfried Hanka, Georg Polz, Georg Kaspar Damm, Georg Breitenfelder.

(Scheibe Nro. 41).

1731.

Den 15. Juli gab Herr **Waldmüller,** aus Brünn, ein Schießen mit 21 fl.

[illegible] 1 Doppel-Dukaten, erhielt [illegible] 1 Duk., Hr. Waldmüller; [illegible]

([illegible])

1732.

[illegible] der Stadt Karlsbad das unschätzbare [illegible] Kaiserl. Königl. Majestäten

KAISER CARL VI.

und

ELISABETHA CHRISTINA

[illegible]

[illegible] kaiserlichen Geschen- [illegible] zu ihrem festlichen [illegible] gelb und schwarze mit [illegible] denen Spitze der [illegible] C. VI. und eine gold und schwarze Quaste [illegible] zierliche Pique eben- [illegible] in der Spitze und mit gold und [illegible] zu lassen, und am 17. Juli [illegible] auf der Wiese hinter [illegible]

Das Beste an der Stechscheibe, 1 Doppel-Dukaten, erhielt Johann Karl Polz; an der Nebenscheibe, 1 Duk., Hr. Waldmüller; den Kranzschuß der Herr Dechant Faßmann.

(Scheibe Nro. 42).

1 7 3 2.

Im Juni 1732 wurde der Stadt Karlsbad das unschätzbare Glück zu Theil **J. J. Röm. kaiserl. königl. Majestäten**

KAISER CARL VI.

und

ELISABETHA CHRISTINA

als Curgäste feierlichst zu empfangen.

Höchstdieselben geruhten nebst mehreren kaiserlichen Geschenken an die Bürgerschaft, der Schützen-Gesellschaft zu ihren festlichen Aufzügen eine ganz neu verfertigte taffetene gelb und schwarze mit dem kaiserlichen Adler geschmückte große Fahne, deren Spitze der Allerhöchste Namenszug C. VI. und eine gold und schwarze Quaste ziert, dann für den Schützen-Hauptmann eine zierliche Pique ebenfalls mit dem Allerh. Namenszuge in der Spitze und mit gold und schwarzer Quaste, huldvollst überreichen zu lassen, und am 17. Juli Allergnädigst ein großes ritterliches Freischießen auf der Wiese hinter der Allee zu geben.

Ao. 1732. Ao. 1795.

Die ersten Gewinne im Werthe von mehr als 1000 Thalern, wozu 11 kleine Fahnen verabreicht wurden, waren folgende:

1) 4 silberne Ober- und Unterschalen,
2) 1 silberner Tafel-Aufsatz für den besten Kranzschuß,
3) 1 silbernes Waschbecken für den zweitbesten Kranzschuß,
4) 1 silbernes vergoldetes Mundbesteck für den besten Ritterschuß,
5) 1 silbernes Schreibzeug.

[150 der ersten Geldgewinnste wurden in gelbseidenen Beuteln verabreicht.]

Das erste Beste, die vier silbernen Ober- und Unterschalen sammt Fahne, gewann der karlsbader Bürger Andreas Kodauer.

Den silbernen Tafel-Aufsatz sammt Fahne auf den besten Kranzschuß gewann für Se. Exc. den Herrn Grafen von Martinitz, Oberhofmarschall, Georg Kaspar Damm.

Das silberne Waschbecken sammt Fahne auf den zweitbesten Kranzschuß gewann Johann Jos. Gebhart.

Das silberne vergoldete Mundbesteck sammt Fahne gewann auf den besten Ritterschuß für den Hrn. Bürgermeister Joh. Adam Gottfried, Georg Bernard Richter.

Das silberne Schreibzeug und Fahne gewann für den Herrn Grafen von Fürstenberg, Franz Heiler.

Die Einlagsgelder betrugen 596 fl. 3 kr.

An dem Schießen nahmen Theil:

J. J. K. K. Majestäten,

Se. Durchl. Prinz Eugen von Savoyen,
Se. Durchl. Fürst von Lobkowitz,
Se. Durchl. Fürst von Fürstenberg,
Se. Ex. Herr Graf Gundacker von Stahremberg,
" " Graf Martinitz,
" " Graf von Kollowrat, k. k. Bankalitäts-Präsident,
" " Graf von Sevilian, k. k. Kämmerer,
" " Graf von Swirbi, Oberstburggraf,
" " Graf von Nostiz,
" " Graf von Cobenzl, Oberst-Kämmerer,
" " Graf von Schlick,
" " Graf von Harrach,
" " Graf von Sünssendorf,
" " Marquis von Bessera,
" " Graf von Bahr, Obersthofmeister,
" " Graf von Questenberg,
" " Graf von Malar, Oberstküchenmeister.
" " Graf von St. Julien,
" " Graf von Clary, Oberstjägermeister,
" " General Althann,
" " Marquis Berlas,
" " Graf von Kinsky, Oberstkanzler,

Ih. Ex. Frau Gräfin von Czernin,
" " Gräfin von Bahr,
Herr Graf von Khevenhüller,
" Graf Cavriani, Oberstsilberkämmerer,
" Graf von Fürstenberg,
" Graf von Oppersdorf,
" Graf von Chasky,
" Baron von Klein,
" Baron von Wiedemann,
" von Jordan, böhm. Hofrath,
" Graf von Fels, kais. Edelknabe,
" Baron von Sickinger, kais. Edelknabe,
" Baron von Westenrath, kais. Edelknabe,
" Baron von Altheim, kais. Edelknabe,
" Graf Regal, kais. Edelknabe,
Frau Gräfin von Saruba,
Herr Graf von Steinbeist, kais. Edelknabe,
Sr. Hochw. Hr. Mathes Böhm, General-Großmeister der Kreuzherren mit dem rothen Stern,
Mehrere von dem k. k. Gefolge.
Die H. H. Bürgermeister, Rathsherren, alle karlsbader Aerzte und die gesammte Schützen-Gesellschaft.

Schützen-Hauptmann war damals:
Herr Georg Kaspar Müller *),

*) Abbildung Nr. 1.

Schützenmeister waren: Kasp. Franz Küffl und Joh. Ernst Kodauer.
Fähndrich: Andreas Jos. Küffl.
Schreiber: Johann Christ. Marterer.
Zieler: Maternus Fritsch.

(Scheiben Nro. 43 und 44.)

Am 16. Oktober verehrten **Se. Durchl. Johann August Fürst zu Anhalt,** Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen zu einem Schießen 50 fl.

Die ersten Preise erhielten M.-Dr. Ihl, Franz Breitenfelder, Johann Mathes Teller, Franz Göttl, Johann Kaspar Voigt, Gottfried Hanka, Jos. Küffl und Johann Dittl.

(Scheibe Nro. 45).

1 7 3 3.

Den 8. Juni verehrten **Se. Hochwürden und Gnaden Durchl. Fürst Moritz Adolf Carl,** Herzog zu Sachsen, Bischof zu Königgrätz, zu einem Schießen 12 Dukaten.

Das Beste, 5 Duk. und eine Fahne, erhielt Adalb. Buchert; den 2. Preis, 2 Dukaten und eine Fahne, Anton Graßmuck; den 3. Preis, 1 Dukaten, Joh. Karl Polz; den Nebenscheibengewinn Paul Breitenfelder; auf den besten Ritterschuß, 1 Dukaten sammt Fahne, Franz Becher; für die meisten Schwarzschüsse 2 fl., Johann Ditl; den letzten Preis oder das Schweinchen, 1 Duk. und Fahne, Kaspar Deiml. (Scheibe Nro. 46).

1734.

Den 18. Juli veranstalteten **Ihre Exc. die Frau Reichsgräfin Maria Antonia Ferdinanda Rosa, Gräfin von Questenberg,** ein Schießen im Dorfe Birkenhammer mit 6 Duk.

Die ersten Preise erhielten Johann Franz Voigt, Georg Ad. Lohwasser, Adalbert Buchert, Joh. Andr. Stöhr.

(Scheibe Nro. 47).

1735.

Den 18. Juli verehrten **Se. Durchl. Fürst und Herr Georg Ludw., Markgraf zu Baaden,** Landgraf zu Saussenberg, Graf zu Schachheim und Eberstein ꝛc. ꝛc., Ritter des goldenen Vließes, k. k. und des löbl. Schwäbischen Kreises Generalfeldmarschall-Lieutenant, 6 Fahnen und 24 Dukaten zu einem Schießen.

Das Beste, 6 Dukaten und die Hauptfahne, gewann für den karlsbader Stadtrath, Kaspar Franz Küffl; den 2. Preis, 4 Dukat. und Fahne, Johann Ditl; den 3., 3 Duk. und Fahne, Georg Adam Drumm; den 4. 2 Duk., Johann Mathes Bermann; den 5. 2 Duk., Se. Exc. der Herr Oberhofmarschall; den 6. 1 Duk., ebenderselbe; den 7. 1 Dukaten, Johann Mathes Teller; auf den besten Kranzschuß, 6 fl. und eine Fahne, für den Herrn Oberjägermeister von Hilperhausen, Johann Kaspar Voigt; den Rittergewinn, 1 Dukaten sammt Fahne, Bernard Kirchberger und für die meisten Schwarzschüsse, 1 Dukaten, M.-Dr. Adolf Küffner. (Scheibe Nro. 48).

1 7 4 5.

Den 23. Juni gaben Herr **Johann Jakob Trippte,** aus Leipzig, 5 Dukaten zu einem Schießen.

Die ersten Preise erhielten Thom. Egert, Adolf Franz Pohl, Anton Richter, Johann Jos. Gebhart, Ignaz Dick.

(Scheibe Nro. 49).

Den 31. Juni verehrten **Seine Durchl. Heinrich Paul Fürst von Mannsfeld und Fondi** rc. rc., zu einem Schießen 6 Dukaten.

Den 1. Preis erhielt Johann Kaspar Voigt, den 2. Johann Jos. Gebhart für die Excell. Gräfin von Kollowrat, den 3. Franz Müller, das 1. Beste an der Nebenscheibe Jos. Anger, den 2. Preis Exc. Graf von Hohenfels, den Rittergewinn Joh. Georg Polz.

(Scheibe Nro. 50).

1 7 4 6.

Den 18. September verehrten **Se. Exc. Albrecht Carl Friedrich Reichsgraf und Herr zu Schönburg,** zu einem Schießen 3 Maxd'or.

Die ersten Preise erhielten Lukas Fritsch, Ant. Richter, Leop. Richter, Bernard Deiml, Ign. Hettischweiler, Georg Kasp. Damm.

(Scheibe Nro. 51).

Den 20. September verehrten der **Reichsfreiherr Heinrich Sigismund von Zedtwitz,** Herr auf Liebenstein ꝛc. ꝛc., einen silbernen Deckelbecher, 3 Dukaten und 1 Species-Thaler zu einem Schießen.

Den silbernen Deckelbecher gewann Johann Adam Roth, die folgenden Preise erhielten der Herr Bürgermeister Bern. Richter, Franz Pohl, Gottfried Hanka.

(Scheibe Nro. 52).

Den 29. September verehrten **Herr Anton Patuschka, Freiherr von Marath,** aus Ungarn, zu einem Schießen 4 Duk.

Die ersten Preise an der Stechscheibe erhielten Joh. Adam Seidl, Anton Graßmuck und Thomas Egert; an der Nebenscheibe Herr Baron von Zedtwitz, Jos. Gebhart und M.-Dr. Jhl, den Rittergewinn M.-Dr. Küffner. (Scheibe Nro. 53).

Den 3. Oktober verehrten **Freiherr von Büssinger** zu einem Schießen 4 Dukaten.

Die ersten Preise erhielten Mathias Höllischer, Jos. Gebhart, Leopold Brandl, Johann Georg Waha, Johann Wehner und Gottf. Hanka. (Scheibe Nro. 54).

1 7 4 8.

Den 23. Juni verehrten **der Hochwürdigst Durchlauchtige Fürst Joseph Landgraf zu Hessen,** Fürst zu Hirschfeld,

Graf zu Katzenellenbogen rc., Bischof zu Augsburg rc. rc, zu einem Schießen 12 Dukaten.

Die ersten Preise erhielten Paul Breitenfelder, Jos. Breitenfelder, Thom. Egert, Josef Müller, Johann Jos. Gebhart, Herr Graf v. Spork, M.-Dr. Ihl und Jos. Anger. (Scheibe Nro. 55.)

Den 5. August verehrten **Se. Exc. der Reichsgraf von Pestouscheff-Rumin,** russ. kaiserl. Kammerherr und St. Annen-Ordens-Ritter rc. rc. zu einem Schießen 12 Dukaten.

Die ersten Preise erhielten Friedrich Müller, Goldarbeiter, Jos. Heilingötter, Zinngießer, Adalbert Buchert, Joh. Adam Roth, Peter Franz Voigt, Leopold Brandl, Johann Kaspar Voigt, den Rittergewinn Jos. Franz Stöhr, [mein lieber Vater] bemerkt der erste Sammler dieser Denkwürdigkeiten Aug. Leop. Stöhr.

(Scheibe Nro. 56).

Den 11. August verehrten **der Hochwürdigst Durchlauchtige Fürst Moritz Adolf,** Herzog zu Sachsen und Bischof zu Leitmeritz rc., zu einem Schießen 12 Dukaten.

Die ersten Preise erhielten Johann Karl Polz, Joh. Mallay Goldschmied, Johann Mathes Höllischer, Schäftermeister, Christof Reinl, Schneidermeister, Jos. Anger, den Rittergewinn Hr. Adalb. Kraus, k. k. Einnehmer hier, den Loos-Gewinn Franz Voigt.

(Scheibe Nro. 57).

1749.

Den 15. Juni verehrten **der Hochwürdigste Fürst Josef, Landgraf zu Hessen,** Fürst zu Hirschfeld ꝛc., Bischof zu Augsburg, zu einem Schießen 12 Dukaten.

Die ersten Preise erhielten Jg. Hettischweiler, Messerschmiedm. Anton Richter, Franz Breitenfelder, Franz Voigt, Anton Graßmuck, Franz Weczerczik und Leopold Voigt.

1751.

Den 21. September verehrten **Ihre Durchl. Johanna Elisabetha, verwitwete Fürstin zu Anhalt-Zerbst,** Herzogin zu Sachsen ꝛc., zu einem Schießen 12 Dukaten.

Den ersten Preis erhielt für Ihre Durchl. die Fürstin, Franz Voigt; die folgenden bekamen Leopold Richter, Jos. Müller, Joh. Ad. Knoth, Joh. Löschl, Alex. Decroua, Kaufmann, Jos. Gebhart, Kaspar Damm und Georg Urban.

(Scheibe Nr. 59).

Den 29. September verehrten **der Hochwürdigst Durchlauchtige Fürst Josef, Landgraf zu Hessen,** Fürst zu Hirschfeld ꝛc., Bischof zu Augsburg ꝛc., zu einem Schießen 12 Dukaten.

Die ersten Preise erhielten Joh. Thomas Mathes, Zimmermeister, Ant. Graßmuck, Sailermeister, Joh. Voigt, Messerschmied, Johann Josef Gebhart, Josef Mayer, Kleinhändler, Josef Anger, Joh. Mallay, Goldarbeiter und Jos. Kodauer, Schuhmachermeister.

(Scheibe Nro. 60).

1754.

Den 9. Juli beliebten der Hochw. königgrätzer Herr Bischof **Anton Peter Przichowsky** [nachmaliger Fürst-Erzbischof zu Prag] zur Nachtzeit bei 3500 Lampen ein Schießen veranstalten zu lassen und verehrten dazu 10 Stück Spec. Dukaten.

Das Beste, 4 Dukaten, gewann Nachts um 2 Uhr Stephan Drumm, Schwertfegermeister, das 2. 3 Dukaten, für die Excellenz Gräfin Lazansky Johann Ad. Roth, Tischlermeister, das 3. 2 Duk., Jos. Anger, Riemermeister, das 4. 1 Duk., Johann Mallay, Goldschmied. (Scheibe Nro. 61).

Den 3. Juli gaben **Herr Jakob v. Stöckhölzer,** Wechsel- und Handelsherr aus Wien, zu einem Schießen 5 Gewinne [Zinn-Geschirr.]

Den ersten Preis, einen großen Tafel-Aufsatz, gewann Franz Müller für den Herrn Pfarrer von Lichtenstadt, den 2. 1 Dutzend Teller, Lukas Fritsch, den 3. einen zinnenen Suppentopf, Jos. Kodauer; an der Nebenscheibe, ein großes zinnenes Waschgeschirr, Kaspar Voigt, und einen Suppentopf Lukas Fritsch.

(Scheibe Nro. 62).

1763.

Den 10. August gaben **Herr Christian Wilhelm von Körner,** Kauf- und Handelsherr aus Breslau, ein Schießen mit nachbenannten Gewinnsten:

Als 1. Preis 1 Doppeldukaten, gewonnen von J. Richter.
" 2. " 1 schöne porzellanene Dose, gew. von Jos. Spahn.
" 3. " 1 schöne Agat-Dose, gewonnen von Joh. Mallay.
" 4. " 1 kleine Tabaksdose, gewonnen von M. Höllischer.
" 5. " 1 Thaler, gewonnen von Jos. Heilingötter für Hrn. Dr. Oremling.

An der Nebenscheibe, 1 Dukat., gewonnen von J. F. Stöhr; an der Planetenscheibe 2 fl., für die meisten Planeten gewonnen von Mathias Bohati; als Rittergewinn 2 fl., gewonnen von Jos. Gebhart. (Scheibe Nro. 63).

1 7 6 4.

Den 16. Juni gab **bei der glücklich erfolgten Wahl des Durchlauchtigsten kaiserlichen königlichen Kron- und Erbprinzen**

JOSEPH

zum römischen König — die karlsbader Schützengesellschaft selbst ein Schießen mit 5 Dukaten.

Die ersten Preise an der Stechscheibe erhielten Joh. Mahr, Bindermeister, Nikolaus Strunz, Zinngießermeister, Georg Seidl, Lohgärbermeister; an der Elementenscheibe Jos. Heilingötter und Jos. Gebhart, Tischlermeister, an der Ritterscheibe der Hr. Bürgermeister, Karl Polz, Johann Gayer, Bindermeister, und Peter Fr. Voigt, Zinngießer. (Scheibe Nro. 64).

1765.

Den 1. September verehrten **Se. Exc. der Reichsgraf von Dietrichstein** zu einem Schießen 3 Souveraind'or.

Den 1. Preis an der Stechscheibe gewann Kaspar Schlinzig für den Excell. Grafen; den 2. Kaspar Voigt; den 3. Georg Adam Seidl; den Rittergewinn der hiesige Postmeister Jos. Trottmann und den 1. Nebenscheibengewinn erhielt Joh. Fleischmann, Wachszieher. (Scheibe Nro. 65).

1766.

Den 7. Mai verehrten **Se. Exc. Johann Carl Reichsgraf von Dietrichstein** zu einem Schießen 10 Dukaten.

Den 1. Preis an der Stechscheibe 10 fl. gewann Leop. Stöhr, Tischlermeister, für Joseph Schirschand, die folgenden Gewinne erhielten Johann Adam Roth, Jakob Fastenbauer, Schneidermeister, Franz Egert, Zeugmacher, Leopold Stöhr, Tischlermeister, Andreas Pötzl, Messerschmiedmeister, Joh. Mahr und Jos. Heilingötter, an der Figurenscheibe für den bestgetroffenen Vogel 2 fl. Se. Excell. der Herr Reichsgraf selbst. (Scheibe Nro. 66).

1767.

Den 29. Juni verehrten **Se. Hochfürstl. Gnaden Herr Anton Peter Przichowsky**, Erzbischof zu Prag, zu einem Schießen 6 Dukaten.

Das Beste, 1 Souveraind'or, gewann Georg Voigt, Messerschmied; den 2. Preis 5 fl., Anton Hayer, Nadlermeister; den 3. Preis 3 fl., Georg Seidl, Rothgärber; an der Nebenscheibe 2 und 1 fl. Johann Mahr, Bindermeister, an der Glückscheibe 4 fl. Andr. Voigt, Zinngießermeister. (Scheibe Nro. 67).

1 7 6 8.

Im Jahre 1768 besuchten **Se. Exc. der Hochgeb. Graf Alexander von Orloff Chesmensky,** russ. kaiserl. General en Chef [damal noch Obrister] Karlsbad zum Erstenmale und verehrten den 29. August 12 Spec.-Dukaten zu einem Schießen, schoßen auch selbst mit und nahmen bei Ihrer Rückreise viele hier verfertigte Schießgewehre mit nach Rußland.

Die ersten Preise erhielten an der Stechscheibe Jos. Stieff, Weinhändler, Leopold Stöhr, Tischlermeister, Johann Rieß, Zeugschmied; den Rittergewinn M. Wohlrab, Färber; die Nebenscheiben-Besten: Gabriel Seidl, Rothgärber, Jos. Gebhart, Tischlermeister, den Gewinn für die meisten Schwarzschüsse Johann Fleischmann.

(Scheibe Nro. 68).

Den 5. September verehrten **Exc. Graf von Orloff Chesmensky** abermals 6 Dukaten zu einem Schießen.

Das Beste, 5 fl., gewann Andreas Voigt, Zinngießer; den 2. Preis 3 fl., Gabriel Seidl, Lohgärbermeister; den 3. 1 fl. Barthol.

Funk; den Rittergewinn 1 fl. Sebastian Ranger, Kleinhändler; das Sternscheibenbeste 2 fl., Barth. Funk durch das Loos; für den bestgetroffenen Mond einen Reichsthaler Jos. Stieff; an der Nebenscheibe 3 fl., Anton Richter, und für die meisten Schwarzschüsse 1 fl., Lukas Fritsch. (Scheibe Nro. 69).

1769.

Den 24. September gab **die königliche Stadt Eger** den Nachbarstädten ein Freischießen. Von Karlsbad nahmen daran Theil der Schützen-Hauptmann Maximilian Voigt, ferner Josef Heilingötter, Georg Schindler, Gabriel und Georg Seidl, Anton Richter und Andreas Pötzl. [Das Beste 48 fl. gewann Hr. Franz Mayer aus Schlaggenwald]. Das Nebenscheibenbeste 6 fl. und eine Fahne erhielt Maximil. Voigt; auf den Loos-Vogel 6 fl. und eine Fahne Anton Richter und für die meistgetroffenen Vögel 2 fl. Jos. Heilingötter. Die von Eger mitgebrachte Scheibe ist bezeichnet mit (Nro. 70).

1770.

Den 6. August verehrten **Se. Exc. Ignaz Koller von Nagi Manqua**, Bischof von Vesperin, k. k. Rath, zu einem Schießen 3 Dukaten.

Das Beste, 1 Dukaten, gewann Ignaz Hüttner, Schäftermeister, für Se. Exc. den Hrn. Bischof; das 2. 1 Species-Thaler

Jak. Mader, Schuhmachermeister; das 1. Nebenscheibenbeste 1 Spec.-Thaler Herr Jos. Heilingötter, Rathsherr, das 2. Joh. Fleischmann, Wachszieher, das 3. Wenzl Stöhr, Schützen-Fähndrich, den Rittergewinn 1 Rthlr. erhielt Johann Stücker aus Schlaggenwald.

(Scheibe Nro. 71).

1 7 7 3.

Den 26. Juli gab **Herr Anton Smetzka,** Kaufmann aus Breslau, zu einem Schießen ein silbernes Schaustück und einen Dukaten sammt Fahne.

Das Schaustück sammt Fahne gewann Joh. Mahr, die folgenden Gewinne erhielten Jakob Mader, Joseph Gebhart, Josef Voigt, Anton Sebert, Jos. Heilingötter, Leopold Stöhr, J. Stöhr, Gärber, und Jos. Graßmuck.

1 7 7 5.

Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Auersberg verehrte zu einem Schießen 6 Dukaten.

Den 1. Preis, 2 Dukaten, erhielt Jos. Richter, den 2. 4 fl. Fr. Egert; Nebenscheibengewinnste machten der Hr. Bürgermeister Lang aus Neudeck, Jos. Richter, Leopold Stadler, Gabriel Seidl, Jos. Heilingötter, Anton Hayer und Georg Voigt.

(Scheibe Nro 72).

1780.

Im Jahre 1780 besuchten **Se. Exc. der wirkl. russische kaiserliche** General en Chef **Graf Alex. von Orloff Chesmensky** Karlsbad zum Zweitenmale, nachdem Hochderselbe im J. 1770 am 7. Juli an der Küste von Natolien bei dem Fort Chisme eine merkwürdige Seeschlacht über die Türken gewonnen hatte, und wo nach dessen Eigener Aussage viel zu dem glücklichen Ausgange beitrug: daß Se. Exc. mit einem im Jahre 1768 mitgenommenen karlsbader Feuerrohr einen der wichtigsten feindlichen Steuermänner herabgeschossen haben; welcher Erzählung Se. Exc. noch beifügten: „Sehet Karlsbader! so schießen habe ich bei Euch gelernt."

Hierauf verehrten Se. Exc. am 15. Mai zu einem ritterlichen Freischießen, welches auf der Wiese hinter der Allee abgehalten wurde, 12 Spec.-Dukaten.

Das Beste, 3 Dukaten, erhielt Herr Bürgermeister Josef Heilingötter; den 2. Preis, 2 Duk., Sebastian Knoll; den 3. 1 Duk. Jakob Mader; die Rittergewinne Bernard Heilingötter und Mathes Höllischer; für die meisten Schwarzschüsse 2 fl. G. Schindler. Beim 1. laufenden Hirsch 1 Duk., Franz Urban, Lebküchler, beim 2. laufenden Hirsch 2 fl. Hr. Graf v. Solms, und 1 fl. Jos. Heilingötter; an der Nebenscheibe 1 Dukaten Herr Bürgermeister Heilingötter, den 2. Preis 3 fl., ebenderselbe; den 3. 2 fl. Franz Urban, den 4. 1 fl. Franz Knoll, Tischlermeister.

Nebstdem verehrten Se. Exc. 6 fl. als Preis zu einer 2ten laufenden Figur [einen Mann vorstellend] und erhielten Hochdieselben hierbei den 1. Preis 3 fl., Herr Stanger 2 fl., Fr. Knoll 1 fl. —

Während diesem Schießen gaben Seine Excell. sämmtlichen Schützen Wein und Bier zu freiem Trunk.

Nach beendigtem Schießen überreichten Seine Excellenz der karlsbader Schützen-Gesellschaft zum bleibenden Andenken eine 1 Mark Silber haltende Denkmünze, welche Ihre russ. kais. Majestät **Catharina** II. in Folge dieser gewonnenen Seeschlacht prägen ließen, auf der einen Seite mit dem Bildniß Ihrer Majestät auf der andern Seite mit einer Ansicht der Seeschlacht, nebst dreien Ihrer Ordensbänder und mit dem Wunsche, daß der Schützenhauptmann dieselbe bei jedem feierlichen Aufzuge an einem blaugewässerten oder auch pommeranzengelb und schwarzgestreiften Ordensbande auf der Brust tragen möge.

Auch schenkte Se. Excell. dem Jos. Gebhart, einem hiesigen Bürger und sehr geübten Schützen, welchen Sie besonders liebgewonnen, ein großes weißtaffetenes Kaffeetuch, worauf eben dieses Seetreffen abgedruckt ist und welches dieser sodann auch der Schützen-Gesellschaft zum Andenken übergab. Beide Geschenke werden in der Schützenlade sorgfältig aufbewahrt.

Die bei dem vorbeschriebenen Freischießen gebrauchte Stechscheibe, der laufende Hirsch und die männliche Figur sind bezeichnet mit (Nro. 73).

Den 30. Mai verehrten **Se. Exc. Graf Orloff** abermals 12 Dukaten zu einem Schießen.

Das 1. Beste gewann Anton Sebert, Büchsenmacher, das 2. Gabriel Seidl, Lederhändler, das 3. Jos. Gebhart, Tischlermeister; den 1. Preis an der Kranzscheibe Johann Drumm, Messerschmiedmeister, den 2. Josef Voigt, Messerschmied, den 3. Josef Licker, Knopfmacher; an der Nebenscheibe den 1. Preis Franz Egert, Zeugmacher, den 2. Michel Wollrab, Färber, den 3. des Hrn. General Graf Orloffs Jäger; den letzten Preis Ign. Hüttner, Meßner. Hierbei gaben Se. Exc. noch 2 Dukaten zu 2 laufenden Figuren [Türken vorstellend]. Beide ersten Preise erhielt Bernard Heilingötter aus 3 Mohren.

Die im Schießhause aufbewahrten Türken sind bezeichnet mit (Nro. 74 und 75).

1785.

Den 30. Mai gab **Herr Adalbert v. Pichel,** k. k. böhm. österreich. und gallizischer Hof-Agent, aus Wien, zu einem Schießen 2 Souveraind'or.

Die ersten Preise erhielten Bernard Heilingötter, Zinngießermeister, und Bernard Voigt, Messerschmied.

[Von diesem Schießen wurde keine Scheibe aufgefunden.]

1 7 8 6.

Den 14. August verehrte **Graf Raphael Gurosky**, aus Pohlen, welcher Karlsbad mit herrlichen lateinischen und polnischen Gedichten besungen hat, zu einem Schießen 18 fl.

Das 1. Beste gewann der Hafnermeister Franz Stöhr, das 2. der Messerschmiedmeister Andreas Voigt und das 3. der Sattlermeister Franz Zeitler.

[Herr Graf **Gurosky** war ein ausgezeichneter Pistolenschütze, ein schon sehr bejahrter Herr in polnischer Nationaltracht.]

(Scheibe Nro. 76).

Den 20. August verehrten **Seine Hochfürstliche Durchl. der regierende Herzog von Sachsen = Weimar = Eisenach Carl August** rc. rc. 12 Spec.=Dukaten.

Die ersten Preise an der Stechscheibe erhielten Gabr. Seidl, Lederhändler und Josef Lochner, Zinngießermeister; an der Nebenscheibe Leopold Mahr und Jos. Gebhart; an der Glückscheibe erhielt den 1. Preis Josef Stöhr, Gärbermeister; den Rittergewinn Franz Knoll, Tischlermeister. (Scheibe Nro. 77).

Im Jahre 1786 verehrte auch **Herr von Beths**, ein englischer Edelmann, 4 Spec.=Dukaten zu einem Schießen.

Die ersten Preise erhielten Jos. Stöhr, Wenzl Stöhr, Seb. Knoll, der Schützenhauptmann Jakob Mader, Bernard Heilingötter und Barthol. Funk. (Scheibe Nr. 78.)

Eröffnungs-Schießen der neuerbauten Schießstätte an dem Schlaggenwalder Fußweg nächst der Kapelle *).

Zu diesem Schießen den 17. Juli 1786 gab die Schützengesellschaft 8 Spec.-Thaler und 1/2 Dutzend Zinnteller.

Das Beste, 4 Thaler, gewann Bernard Heilingötter, den 2. Preis, 2 Thaler, Ignaz Hüttner, den 3. 1 Thaler Johann Drumm, Messerschmied; an der Kartenscheibe der Schützenhauptmann Jokob Mader 1 Thaler; den Nebenscheibengewinn, 1/2 Dutzend Teller, Franz Zeitler, Sattlermeister.

(Scheibe Nro. 79).

1791.

Am 6. September, **dem glorreichen Krönungstage Sr. kaiserl. königl. apostol. Majestät**

LEOPOLD II.

zum König von Böhmen, verehrten zur Feier dieses Tages **Se. Bischöfl. Gnaden Herr Graf Sigismund Keglewitz von Buzin**, Großprobst und Domherr zu Gran im Königreich Un-

---

*) Die erste bekannte Schießstätte der karlsbader Schützengesellschaft war ehemals (zu Anfang des 18. Jahrhunderts) auf der alten Wiese, wo dermalen das Haus zur schönen Königin steht, wurde aus Rücksichten für das Badepublikum dort abgebrochen und unterhalb des Hirschensprungs, oberhalb des Hauses zur goldenen Krone über der alten Wiese neu erbaut, wo sie bis zum Jahre 1786 verblieb, jedoch aus gleichen Rücksichten von dort abermals verlegt werden mußte und nun an den Schlaggenwalder Fußwege erbaut und eröffnet worden ist.

garn, 12 Spec.-Dukaten und 5 in Oel gemalte Scheiben, auf welche die Schützen jeder nur einen Schuß machen durften. Auf der Bestscheibe, geziert mit den All. h. Namenszuge Se. Majestät, gewann den 1. Preis, 3 Spec.-Dukaten, Johann Ruppert, hiesiger Stadtthürmer; auf der 2. mit den böhm. Reichs-Insignien, 2 Dukaten, Michl Wollrab, Färbermeister; auf der 3. mit dem kais. Adler und Böhmens Wappen, 1 Dukaten Anton Hayer, Nadlermeister. — Auf der mit dem kais. Adler und des Königreichs Ungarn Wappen gezierten Nebenscheibe gewann das Beste 3 Spec.-Dukaten Michael Wollrab; auf der mit dem Graf Keglewitz'schen Familien-Wappen gezierten Mußscheibe gewann das Beste, 3 Dukaten, Bern. Voigt, Messerschmiedmeister.

Die Scheiben sind alle im Schieß-Hause vorhanden und bezeichnet mit (Nro. 80)

Am 12. September 1791 als an dem glorreichen Krönungstage Ihrer kais. königl. Majestät unserer Allergnädigsten Landesmutter zur Königin in Böhmen, verehrten zur Feier dieses Tages und dem zu veranstaltenden Schießen **Seine bischöfl. Gnaden Herr Josef Fengler,** Erzbischof von Raab in Ungarn, des Adelsitzes von Weilsche Obergespann 2c. 2c. 12 Spec.-Dukaten.

Den 1. Preis, 3 Dukaten gewann Michl Stowasser, den 2. 2 Duk. Johann Höllischer, Schäftermeister, den 3. 1 Duk. Ignaz Hüttner, Meßner. Auf der Nebenscheibe den 1. Preis 6 fl. Michl Stowasser, den 2. 4 fl. Michl Wollrab, den 3. 2 fl. Franz Anger.

Auf der Nummerscheibe gewann die meisten Augen 3 fl. Jos. Gebhart, Tischler, auf das durch das Loos herausgekommene Nro. 8 3 fl. Mathes Seidl, Gärber; den Rittergewinn 3 fl. Josef Lochner für den Tit. Herrn Erzbischof, für die meisten Schwarzschüsse 1 fl. Josef Anger (Scheibe Nro. 81).

1792.

Den 12. September gab **die karlsbader Scheibenschützen-Gesellschaft** ein ritterliches Freischießen wozu sie auch die benachbarten Städte einlud.

Dabei gewann das Beste 30 fl. sammt Fahne der karlsbader Rothgärbermeister Jos. Stöhr; den 2. Preis 10 fl. und eine Fahne der karlsbader Bäckermeister Andreas Löw; den Rittergewinn 1 Dukaten und Fahne Josef Oestler aus Heinrichsgrün; auf der 300 Schritte entfernten Glückscheibe 1 Dukaten und Fahne Bern. Heilingötter, Zinngießermeister; auf der Vogelscheibe für die meistgetroffenen Vögel 1 Dukaten und Fahne Joh. Höllischer; auf den Hänfling als Loos-Vogel 4 fl. und Fahne Jos. Hempfling aus Schlackenwert; anf der ersten Nebenscheibe [150 Ellen Distanze] gewann 1 Dukat. sammt Fahne Herr Andr. Schmied, Schützen-Hauptmann aus Elbogen; desgleichen 1 Dukat. und Fahne Hr. Jos. Löw aus Joachimsthal; auf einer zweiten Nebenscheibe 1 Duk. sammt Fahne Kaspar Gebhart; auf einem 200 Schritte entfernten laufenden Hirschen 1 Dukaten Bernard Heilingötter: für die meisten Schwarzschüsse 3 fl. Joh. Schott, Seifensieder aus Neudeck. (Scheibe Nro. 82).

1793.

Den 26. August gab **die hiesige Schützen = Gesellschaft** 3 Dukaten und der Besitzer des Gasthauses „Haberer" 2 Dukaten zu einem Unterhaltungs-Schießen, das nächst diesem Gasthause abgehalten wurde.

Das Beste 6 fl. gewann Hr. von **Kraus** aus Prag, ein Kurgast, den 2. Preis erhielt Wenzl Stöhr, den 3. Franz Funk; an der Nebenscheibe 3 fl. Franz Danzer, 2 fl. Michl Stowasser, 1 fl. Math. Seidl; für die meistgetroffenen Planeten 2 fl. Josef Anger, für den Loos-Planeten 3 fl. Leopold Voigt; den Rittergewinn 1 Reichsthlr. Anton Sebert der jüngere.

(Scheibe Nro. 83).

Den 2. September veranstaltete Herr v. **Kraus**, aus Prag, ebendaselbst ein Unterhaltungsschießen.

Das Beste gewann Hr. Schützenmeister Jos. Gebhart, den 2. Preis 3 fl. Johann Mahr; den 3. 1 Rthlr. Mathes Höllischer; an der Nebenscheibe 3 fl. der Schützen-Fähndrich Franz Schindler; 2 fl. Mathes Seidl und einen Wachsstock; an der Perückenscheibe 1 Paar Seidenstrümpfe Bernard Heilingötter; den besten Ritterschuß 1 fl. Josef Richter; für die meisten Schwarzschüsse 1 Paar zinnene Leuchter Jos. Lößl; das sogenannte Schweinchen, ein lebendes Schwein gewann Josef Voigt.

(Scheibe Nro. 84).

1794.

Den 25. Mai verehrten der russ. **Exc. Graf v. Muskin-Puskin** zu einem Schießen, welches nächst der Ziegelhütte abgehalten wurde, 20 fl., einen Kugelstutzen und 6 Flaschen Wein.

Das Beste 3 fl. gewann Jos. Richter, Hafner, den 2. Preis 1 Rthlr., Anton Sebert. Auf einer Maschine, welche 24 Kugeln hielt, gewann jeder Schütze für eine herabgeschossene Kugel 20 kr. und zwar Johann Huppmann, Franz Schindler, Andr. Löw, Math. Seidl, Franz Danzer, Josef Lochner; da aber Sebastian Knoll die ganze Maschine zusammenschoß, erhielt selber 6 fl. für 18 Kugeln, die noch aufgestellt waren.

Auf einer mit Kugeln bemalten Scheibe gewann den Kugelstutzen Franz Stöhr, Hafnermeister, wohnhaft an der Egerstraße, an einer Nebenscheibe 2 fl. Seb. Knoll; 6 Flaschen Wein Mathes Seidl, und eine Kaffee-Kanne Johann Huppmann.

(Scheibe Nro. 85.)

Den 27. Oktober verehrte zu mehreren zum Abschießen bestimmten Gewinnsten, die **Exc. Gräfin von Pachta,** aus Prag, noch 3 Dukaten.

Das Beste 1 Dukaten gewann Michael Wollrab, deßgleichen den 2. Preis 2 fl.; den 3. Preis einen großen schönen Wachsstock Anton Sebert; auf der Nebenscheibe einen Hammel gewann Josef Richter; den 2. Preis 1 Kaffeekanne Franz Schindler; den 3. Zinn-

geschirr, Sebastian Knoll; die meisten Preise an der Sternscheibe à 30 kr. erhielt Anton Sebert, dann für die meisten Sterne 1 Rthlr. und auch für den Loos-Stern 1 Rthlr. (Scheibe Nro. 86).

1 7 9 5.

Den 30. August verehrten **Se. bischöfl. Gnaden der Herr Graf Sigismund Keglevich v. Buzin,** Großprobst und Domherr zu Gran in Ungarn, zu einem Schießen 6 Dukaten.

Das Beste 8 fl. erhielt Fr. Dexter, den 2. Preis 4 fl. Chr. Lößl, den 3. 2 fl. Kaspar Gebhart; auf der Vogelscheibe erhielten Jos. Lößl, Wenzl Stöhr, Jos. Stöhr, Johann Huppmann, Kaspar Gebhart, jeder 1 fl., letzterer noch 2 fl. für die meist getroffenen Vögel; Jos. Stöhr 3 fl. für den Loos-Vogel; den Rittergewinn 2 fl. erhielt Jos. Richter, Bäckermeister, damal 76 Jahre alt.

(Scheibe Nro. 87).

Den 21. September verehrten **Se. bischöfl. Gnaden Hr. Graf Sigismund von Keglevich** rc. rc. abermals 10 fl. zu einem Schießen, das die Schützengesellschaft selbst veranstaltet hatte.

Die ersten Preise erhielten Math. Seidl, Christ. Lößl, Bern. Heilingötter, Jos. Lochner, Jos. Breitenfelder, Anton Schmid, Vinz. Breitenfelder, Kaspar Gebhart, Michl Stohwasser, Leopold Mayr und Jos. Voigt. (Scheibe Nro. 88).

Den 4. Oktober verehrten **Seine bischöfl. Gnaden Herr Graf Sigismund von Keglevich** rc. rc nochmals 6 Dukaten zu einem Schießen.

Das Beste 2 Dukaten gewann Michl Stowasser, den 2. Pr. 1 Dukaten Leopold Voigt, den 3. einen zinnenen Aufsatz Leopold Mahr; auf der Weinflaschen-Scheibe, welche 9 Centr. hatte, gewannen Bernard Heilingötter 4mal, Jos. Lößl, Mathes Seidl, Josef Gebhart, Franz Knoll und Josef Richter jeder 1 fl.; — der zweiten Nebenscheibe Gewinnste erhielten Kasp. Gebhart, Michel Stowasser und Josef Grimm; den Rittergewinn erhielt Andreas Stöhr.

(Scheibe Nro. 88).

1796
fand die erste Uniformirung
der
karlsbader Schützen-Gesellschaft
statt.

Die huldvollste Auszeichnung, welche Seine Röm. k. k. Maj. Kaiser **Carl** VI., mit dem Allerh. Gnadengeschenke der kais. gelb und schwarzen mit dem kaiserl. Adler und dem Allerh. Namenszuge gezierten Fahne, im Jahre 1732 der karlsbader Schützen-Gesellschaft werden zu lassen, allergnädigst geruht haben; war seit dieser Zeit von Jahr zu Jahr die Aufforderung zu einer gleichmäßigen Uniformirung; welche jedoch erst in diesem Jahre durch die thätige Verwendung des Bürgers und Messerschmiedmeisters Andr. Voigt *) zu Stande gekommen ist.

*) Andreas Voigt starb der erste als uniformirter Schütze im März des Jahres 1800.

A^{no} 1796.

A.no 1796.

Die Uniformirung bestand in Röcken von grünem Tuch mit gelben Knöpfen, mit Brust-Kragen- und Ermel-Aufschlag von schwarzem Manschester, mit Gold- und schwarzgemischten Achselbändern; in schwarzmanschesternen Westen und Beinkleidern, in dreigestülpten Hüten mit weiß und grünen Federbüschen, ebensolchen Bandmaschen und wurden gewichste Stiefel über weiße Kamaschen getragen. Zur Armatur wurden durchaus gleiche Kugelstutzen, gelbscheidige Hirschfänger mit weißbeinenen Griffen, gelben Kuppelriemen, deren Schnalle das Stadtwappen zierte, schwarzlackirte Patrontaschen ebenfalls mit dem Stadt-Wappen an gelben Hängriemen, beigeschafft. Die Offiziere trugen Degen mit gold- und schwarzen Degenriemen, gold und grüne Hutmaschen, schmal goldbordirte Kragen-Brust- und Ermel-Aufschläge und ebenso bordirte Westen *).

Alphabetisches Namens-Verzeichniß jener Bürger, welche sich im Jahre 1796 als Schützen uniformirt haben.

Schützen-Hauptmann, Gabriel Seidl, bürgerlicher Lederhändler und Gemeinde-Repräsentant,

Oberlieutenant und Schützenmeister Josef Heilingötter, Zinngießer, aus Nr. 378,

*) Abbildung Nro. 2.

Lieutenant und Schützenmeister Adam Stadler, Fleischhauermeister aus Nr. 10,
Lieutenant, Joseph Gebhart, Tischlermeister, aus Nr. 229,
Lieutenant, Wenzl Stöhr, Tischlermeister, aus Nr. 103,
Fähndrich Franz Schindler, Zinngießermeister, aus Nr. 92,
Bermann Bernard, Bäckermeister, aus 2 Löwen,
Bermann Georg, Bäckermeister, aus dem Cederbaum,
Bernhard Joseph, Bäckermeister, aus dem neuen Geschrey,
Breitenfelder Joseph, Büchsenmacher aus dem goldenen Zirkel,
Danzer Franz, Riemermeister aus der weißen Rose,
Dexter Anton, Nadlermeister, aus der Gerechtigkeit,
Dexter Franz, Nadlermeister, aus dem rothen Trompeter,
Drumm Michl, Zinngießer, auf dem Schloßplatze,
Estler Leopold, Fleischhauermeister, aus 3 Linden,
Frisch Joseph, Gelbgießermeister, aus der Langweggasse,
Funk Franz, } Goldarbeiter, aus dem schwarzen Löwen,
Funk Johann, }
Funk Joseph, }
Gebhart Franz, } Tischlermeister, aus 7 Planeten,
Gebhart Kaspar, } Tischlermeister, aus der Windmühle,
Glaser Anton, Müllermeister, aus der obern Mühle,
Grimm Franz, Hafnermeister, aus Nro. 73,
Grimm Joseph, } Fleischhauermeister, aus dem blauen Rößl
Grimm Kajetan, } Fleischhauermeister, aus zwei Hirscheln,

Grünwald Joseph, Lebküchlermeister, aus dem schönen Kaiser,
Hofmann Wenzl, Zinngießer, aus dem Pfau,
Heilingötter Bernard, Zinngießer, aus 3 Mohren,
Höllischer Johann, Schäftermeister, aus dem goldenen Adler,
Huppmann Johann, Flaschner, aus dem Herkules,
Kastner Franz, Zeugmachermeister, aus Nr. 88,
Knoll Franz, Tischlermeister, aus Nr. 350,
Knoll Franz, Tischlermeister, aus dem Blumenkranz,
Krali Joseph, Zinngießer, aus Nr. 405,
Langer Johann, Nadlermeister, aus Nro. 324,
Lößl Christoph, } Gärtner,
Lößl Joseph, }
Löw Andreas, Bäckermeister, aus 3 goldenen Rosen,
Mannl Anton, Nadlermeister, aus dem Meerfräulein,
Polz Michael, Stahlarbeiter, aus der Bräuhausgasse,
Pözl Andreas, } Messerschmiede aus dem goldenen Scepter,
Pözl Joseph, } aus der Diana,
Richter Joseph, Färbermeister, aus dem goldenen Schlüssel,
Richter Joseph, Hafnermeister, bei der untern Mühle,
Roscher Joseph, Büchsenmachermeister, von der Wiese,
Roscher Karl, Büchsenmachermeister, aus der Andreas-Gasse,
Schmid Anton, Siegelstecher, aus dem rothen Sessel,
Schöttner Franz, Schneidermeister, aus dem weißen Lamm,
Sebert Anton, Büchsenmachermeister, aus 2 Uhlanen,

Seidl Mathes, Rothgärber, aus dem grünen Kranz,
Stieff Joseph, Kaufmann, aus dem Pascha,
Stadler Anton,) Fleischhauermeister aus dem Rebenstock,
Stadler Franz,) aus Nr. 411,
Stowasser Joseph, Bäckermeister, aus dem goldenen Engel,
Stowasser Michael, Bäckermeister, aus der goldenen Rose,
Stöhr Andreas, Tischlermeister, aus Nr. 103,
Stöhr Franz, Hafnermeister, aus Nr. 74,
Stöhr Joseph, Rothgärbermeister, aus 3 Lilien,
Strunz Franz,) Zinngießermeister aus der goldenen Säule,
Strunz Franz,) aus dem goldenen Apfel,
Urban Franz, Fleischhauermeister, aus 3 Lämmern,
Voigt Andreas, Messerschmiedmeister, aus Nr. 422,
Voigt Franz, Hufschmiedmeister, aus dem goldenen Rössel,
Voigt Franz,)
Voigt Leopold, } Messerschmiedmeister, aus der goldenen Harfe,
Voigt Joseph,)
Wollrab Michl, Färbermeister, aus Nr. 63,
Zörkendörfer Joseph, Lebküchler aus dem blauen Stern,

Hayler Franz, Compagnie-Schreiber [Schullehrer],
Hohl, Brucher,
Freund Joseph, Tambour.

Summa 71 Köpfe

Etwas später traten bei
Stadler Joseph, Fleischhauer, Gastgeber zum rothen Ochsen,
Zörkendörfer Franz, Bindermeister, aus Nr. 189,
Müller Joseph, Saifensieder, aus dem goldenen Thurm,
Ubl Christian, Weißgärber, aus dem braunen Hirschkopf.

Diese Uniformirung kostete der Gesellschaft 1913 fl. 20 kr. mit der Nachschaffung an Uniform- und Armatursstücken in Summa 2100 fl.

Nachdem die Schützen dergestalt organisirt waren, und im Jahre 1796 **Se. Durchl. der Herzog Peter Biron v. Curland** sammt Gemahlin der Cur wegen nach Karlsbad kamen, bewillkommte Hochdieselben die Schützen-Compagnie mit einem feierlichen Aufzuge. Seine Durchlaucht, welche sich dieser Aufmerksamkeit sehr erfreuten, verehrten der Gesellschaft 100 fl. in Wiener Banknoten zu einem Schießen oder beliebiger Verwendung; dem Schützen-Hauptmann Gabriel Seidl schenkte Hochderselbe eine 10 Dukaten schwere goldene Medaille mit des Herzogs Brustbilde zu seinem Eigenthum, eine zweite, dieser ganz gleiche, zum bleibenden Andenken der Schützen-Compagnie, von diesem, wie von den nachfolgenden Hauptleuten auf der Brust zu tragen, den 5 Offizieren zu ihrem Eigenthum 5 ähnliche silberne Medaillen, deren eine im Jahre 1807 von der Witwe des Adam Stadler der Schützen-Compagnie als Andenken an ihren verstorbenen Gatten übergeben worden ist.

Den 12. Juli 1796 verehrten **Ihre Exc. die Hochgeborne Frau Gräfin von Rothenhann** zu einem Schießen 12 Spec.-Dukaten nebst einer Tabaksdose im Werthe 3 Dukaten.

Das Beste, 3 Dukaten und die Dose, gewann für Se. Exc. den Herrn Grafen von Bletenberg Andreas Pötzl; den 2. Preis, 2 Dukaten, erhielt Josef Lochner; den 3., 1 Dukaten, Franz Danzer; die Nebenscheiben-Gewinne erhielten Wenzl Hoffmann, Michl Stowasser, Joseph Müller, Joseph Lößl, Jos. Richter, Vinzenz Breitenfelder, Jos. Lochner, Anton Löw, Jos. Richter, Leop. Mahr, Franz Gebhart, Jos Breitenfelder und den Rittergewinn Franz Kastner.

(Scheibe Nro. 90).

Den 1. August verehrten **Se. Excell. der Hochgeborne Herr Graf von Bletenberg** zu einem Schießen 217 fl. 30 kr.

Die ersten Preise erhielten Franz Stöhr, Jos. Funk, Johann Mahr, Jos. Voigt, Mathes Seidl, Andreas Voigt und Franz Funk.

(Scheibe Nro. 91).

1797.

Den 24. Mai am Vorabend vor Christi Himmelfahrt kamen **Se. Durchl. Fürst Guilielm Florentin von Salm-Salm**, Fürst-Erzbischof zu Prag, mit dem Herrn Weihbischof **Ritter von Chlumchansky**, nach Karlsbad, um das heil. Sakrament der Firmung zu ertheilen. Die Schützen-Compagnie empfing Hochdieselben

bei dem prager Thor und paradirte vor Hochderselben Wohnung zum weißen Adler am Markte, geleitete Se. Fürst-Erzbischöfliche Durchlaucht jedesmal in die Kirche und zurück. Für diese Beweise der Verehrung wurde der Schützen-Hauptmann Gabriel Seidl zu Hochderen Tafel geladen und erhielt die Schützen-Compagnie zwei Faß Bier.

Den 28. Mai 1797 kamen **Se. Excell. der russ. kaiserl.** General en Chef **Graf Alexis Orloff Chesmensky** abermals nach Karlsbad und wohnten im Hause Nr 31 am Markte. — Am 29. Abends bewillkommte Hochdenselben die Schützen-Compagnie mit einem feierlichen Aufzuge mit türkischer Musik und 2 Salven. Se. Exc. hatten über die uniformirte Compagnie solch eine Freude, daß Sie derselben einen lauten Toast aus dem Fenster ausbrachten und allsogleich jedem Schützen eine Flasche Melniker Wein verabreichen ließen; weiters ließen Se. Exc. unverzüglich den Schneidermeister Franz Fiedler kommen und sich eine Schützen-Uniform anmessen und anfertigen. In dieser Schützen-Uniform stand Se. Exc. mit allen Ihren Russ. kais. Orden angethan, an dem offnen Fenster, während am 8. Juni die Frohnleichnams-Prozession über den Markt an Hochdesselben Wohnung vorüberzog.

Den 11. Juni am heil. Dreifaltigkeitstage verehrten Seine Exc. zu einem ritterlichen Freischießen, welches auf der Wiese neben dem Bräuhaus abgehalten wurde, 12 Spec-Dukaten.

Die ersten Preise erhielten Johann Huppmann, Joh. Günsl, Mathes Seidl, Bernard Heilingötter, Michl Stowasser, Joh. Höllischer, Vinzenz Breitenfelder, Josef Richter, Wenzl Stöhr, Josef Lößl, Jos. Müller. (Scheibe Nro. 92).

Se. Exc. beehrten den Schießplatz in Begleitung von Hochderen Comtesse Tochter dann des Herrn Grafen Alexander Chesmensky, und führten Ihrer Comtesse Tochter die Schützen mit folgenden Worten auf: „Siehst Du, diese Herren haben mich schießen gelehrt, auch Du mußt es lernen!“ — Den Schützen gaben Se. Exc. dabei zu freiem Trunk 2 Fäßer Bier und 2 Eimer Wein.

Den 14. Juni veranstaltete die Schützen-Compagnie unter dem Gartenhause [ehemals Pimper jetzt Panorama genannt] eine Illumination: „Vive la Comtesse d'Orloff!“ und vor Hochderen Wohnung eine türkische Musik; — worauf die Comtesse mit eigener Hand 10 Dukaten den Musikern gab und Se. Exc. den Zuhörern der Musik am Markte mehrere Eimer melniker Wein zu freiem Trunke verabreichen ließ.

Den 24. Juni gaben **Se. Excell. Herr Graf Alexis Orloff Chesmensky** &c. &c. zu einem ritterlichen Freischießen, welches nächst der Ziegelhütte gehalten wurde, 12 Spec.-Dukaten.

Den 1. Preis gewann David Angermann, Portraitmaler aus Eger, die folgenden Hauptpreise erhielten Josef Stöhr, Fr. Schind-

ler, Josef Richter, Michl Stowasser, Sebastian Knoll; an der Nebenscheibe Se. Exc. selbst den 1. Preis, die folgenden Fr. Grimm, Bernard Heilingötter, Herr Müller, ein Kurgast, Jos. Müller, Joh. Huppmann und Leopold Voigt. (Scheibe Nr. 93).

Se. Exc. besuchten mit Hochderen Angehörigen den Schießplatz, schoßen selbst mit, und bewährte sich Herr Graf Alexander Chesmensky als guter Schütze. Die ganze Schützengesellschaft hatte abermals während diesem Schießen freien Trunk. Den 26. Juli reisten Se. Exc. von Karlsbad ab und überreichten der Schützen-Gesellschaft noch 13 Stück Spec.-Dukaten zu einer freudigen Schützen-Mahlzeit.

Den 25. Juli 1797 verehrten **Ihre Excell. Frau Gräfin von Rothenhann,** kaiserl. Hofdame, der bürgerl. Schützen-Compagnie ein breites allassenes schönes Band an ihre kais. Fahne, wobei die Compagnie vor Hochderselben Wohnung zum steinernen Hause auf der Wiese aufmarschirte und die Uebergabe feierlichst statt fand, hierauf verabreichten Hochdieselben auch noch 16 Kronthaler zum Geschenke.

Den 26. Juli verehrten **Seine Excell. Herr Graf von Bergen,** k. k. Polizeiminister, zu einem Schießen 6 Spec.-Dukat.

In diesem Jahre erhielt die Schützen-Compagnie auch noch von **Sr. Durchl. Peter Biron, Herzog von Curland und**

Sagan, nach der Hochdemselben gebrachten Empfangs-Parade 60 fl. zu einem Schießen oder zu beliebiger Verwendung.

1 7 9 7.

Den 3. September verehrten Herr **Graf Gajewsky**, aus Krolozin in Pohlen, 3 Spec.-Dukaten zu einem Schießen.

Die ersten Preise erhielten Franz Grimm, Jos Richter, Sebastian Knoll, Franz Schindler und Johann Huppmann.

(Scheibe Nro. 94).

1 7 9 8.

Den 7. Juni rückte die Schützen-Compagnie en Parade aus zur **Einweihung** des **K. Theresienbrunnen-Tempels**, welchen Herr **Adolf Ferdinand Heinrich Baron von Carlowitz**, der schon vorher viel zur Verschönerung der Umgebung an diesem und dem Mühlbrunnen beigetragen hatte, auf eigene Kosten erbauen ließ.

Die Einweihung des Tempels wurde auf folgende Weise begangen: am 7. Juni, als dem Geburtstage Ihrer kaiserl. königl. Majestät der Allerdurchlauchtigsten Gemahlin Kaiser Franz II., ließ Herr Baron von Carlowitz früh um 9 Uhr ein feierliches Hochamt halten; die Schützen-Compagnie, vor der Kirche aufgestellt, feuerte bei den Hauptmomenten desselben; von der Kirche aus, zogen der

Löbl. Stadtrath und viele Kurgäste zwischen den 2 Schützen-Abtheilungen mit klingendem Spiele der Schützen-Musik, zu dem neuen Brunnen-Tempel, wo das Schützen-Corps rechts und links, vor demselben aufmarschirte, eine Salve gab, und während die Musik spielte, unter dem Dreikreuzberge 12 Pöller losgebrannt wurden.

Sodann hielt Hr. Magistratsrath Sauer als Einweihungs-Kommissär an die Versammlung eine Rede, während welcher dem Tempel die böhmische Königskrone aufgesetzt wurde, welcher Moment, so wie auch der Schluß der Rede, jedesmal wieder durch eine Salve und 12 Pöllerschüsse verkündet worden sind.

Um diesem edlen, für Karlsbad so gut gesinnten Hrn. Baron im Namen der Stadt einen kleinen Beweis der Verehrung und des Dankes zu bringen, marschirte die Schützen-Compagnie mit ihrer Musik vom Platze der Weihe, vor Hochdesselben Wohnung „zum Auge Gottes" und gab dort 2 Salven. Herr Baron von Carlowitz gab sodann im Mühlbadhause eine große Mittagstafel, wozu die Stadtbehörde, Geistlichkeit, der Schützenhauptmann und mehrere Honorazioren hiesiger Stadt geladen waren, sodann Abends im Puppischen Saale für Kurgäste und Eingeborne einen festlichen Freiball und in der Allee eine sehr glänzende Beleuchtung.

Im Jahre 1798 kam **Seine Excell. Graf Alex. Orloff Chesmensky** zum 4tenmal nach Karlsbad. Am 11. Juni abends bewillkommnete Hochdenselben die Schützen-Gesellschaft vor seiner

Wohnung „zum weißen Löwen" mit einem feierlichen Aufzuge, und gab daselbst 2 Salven. — Seine Excell. erschienen sogleich in der Schützen-Uniform beim offnen Fenster, deßgleichen auch Hochdesselben Comtesse Tochter und der Herr Graf Alexander Chesmensky, dann Hochdessen Frau Gemahlin und noch eine Dame in grünen, mit schwarzen Sammet aufgeschlagenen Reitkleidern, mit schwarzen Frauenhüten, welche grün und schwarze Federn schmückten. Nach der 2. Salve wurden alle 6 Schützen-Offiziere in Seiner Excellenz Zimmer gerufen, freundlichst empfangen und mit Wein bewirthet.

Währendem erschien unter dem Dreikreuzberg die Beleuchtung:

„Vive le Comte et la Comtesse d'Orloff!"

Für die Schützen am Markte ließen Se. Excellenz schnell 4 Eimer melniker Wein herbeischaffen, Allen von Seiner eignen Dienerschaft die Gläser füllen und reichen. Für die dabei munter erschallende türkische Musik erhielten die Musiker 10 Spec.-Dukaten.

Den 17. und 18. Juni verehrten Seine Excellenz zu einem ritterlichen Freischießen, das nächst der Ziegelhütte abgehalten wurde, 12 Spec.-Dukaten und wurden dazu mittelst gedruckter Karten auch alle Kurgäste geladen. Seine Excellenz sammt Familie wie auch Graf Alexander Chesmensky nahmen Theil. Das Beste an der Stechscheibe erhielt Anton Sebert, den 2. Preis Christof Lößl, den 3. Josef Stieff; an den Nebenscheiben erhielten die ersten Preise Franz Gebhart, Michl Stowasser, Leop. Voigt, Jos. Voigt, Math.

Seidl, Andr. Pötzl, Sebastian Knoll und Vinzenz Breitenfelder. Beim Abzug von dem Schießen erhielt die Schützen-Compagnie vor der Wohnung Seiner Excellenz abermals 2 Eimer melniker Wein verabreicht. (Scheibe Nro. 95).

Den 9. und 10. Juli, nach dem russischen Kalender am 29. Juni feierten **Se. Exc. Graf Orloff Chesmensky** das hohe Namensfest Seiner russ. kais. Majestät **Paul I.**, indem Hochdieselben ein großes Freischießen veranstalteten, das nächst dem Lusthause unterhalb des Laurenzberges abgehalten, und am 9. Juli früh eröffnet wurde.

Am 10. Juli vormittags gegen 11 Uhr erschien sammt Familie Seine Excellenz in größter Galla und in Begleitung Ihrer Durchlaucht der Frau Herzogin Dorothea von Curland, Hochderen Prinzessinen und vieler anderen vornehmen Kurgäste auf dem Schießplatz, wo die Schützen-Compagnie unter Gewehr die hohen Gäste empfing. Durch einen Triumpfbogen gelangten dieselben in den Saal des Lusthauses, wo 19 weiß und roth gekleidete Knaben und 19 gleichgekleidete Mädchen [alle Kinder der Schützen] mit Blumenkränzen geziert, Kränze und Blumenkörbchen haltend, sie erwarteten.

Kaspar Gebharts Tochter Josepha Anna hielt an den Herrn Grafen folgende Anrede:

„Erlauchter Graf!“

„Die vielen und großen Gnaden, welche Euer Erlaucht seit „Sie Karlsbad besuchen, und in diesem Jahre abermals unseren „Vätern zufließen ließen, erkennen dieselben mit von innigstem „Danke gerührten Herzen! — Aber auch selbst auf uns, Kinder dieser „ser Väter, machen diese Gnaden einen so mächtigen Eindruck, daß „auch wir uns gedrungen fühlen Euer Erlaucht für dieselben unsern „Dank dadurch zu erkennen zu geben, daß wir Hochdieselben „hier willkommen heißen und Blumen auf den Weg streuen der an „diesen Ort führet, wo Hochderselben Großmuth heute wieder den „Bewohnern Karlsbads ein neues Vergnügen bereitet hat. — Sind auch „einst diese unsere Väter nicht mehr, welche von Euer Erlaucht „so geliebt zu werden, das Glück haben, so sind wir Kinder dersel„ben noch da, denen der Name **Orloff** und Hochdesselben Groß„muth und Liebe gegen die Bewohner Karlsbads in gutem Ge„dächtnisse bleiben und Gegenstände sein werden, welche wir auch „in unsern spätesten Nachkommen wieder unvergeßlich zu machen „uns bestreben werden.“

Das schöne Mädchen trug diese Anrede trefflich vor, andere Kinder überreichten einem Jeden der Hohen Mitgekommenen einen Blumenstrauß. In dem Saale war in einer Grotte des Herrn Generals Bildniß mit der Umschrift: „Unvergeßlich bist Du uns! darunter Clio, welche in eine Felsentafel die Worte eingrub: „Merkwürdigkeiten von Karlsbad:“ **„Orloff.“** Mit

andern auf Se. Excellenz Bezug habenden Zeichnungen waren an beiden Seiten des Saales Pyramiden angebracht, welche zugleich die Inschriften enthielten: „Ruhm Dir Helden!“ — „Segen Dir Bürgerfreund!“ — „Freude Dir Vater!“ — „Größe Deiner Familie!“ Seine Excellenz äußerten über diesen Empfang ein großes Vergnügen.

Zu Mittag gaben Se. Excell. im Hause zum weißen Löwen große Mittagstafel, wobei unter Abfeuerung von 34 Pöllerschüssen bei Pauken und Trompetenschall ein Toast auf Sr. russ. kais. Maj. Wohlsein ausgebracht wurde, für die Schützen ebenfalls eine Tafel im Lusthause und nach derselben ebenda zum Vergnügen ihrer Frauen und Töchter, einen Freiball.

Abends um 6 Uhr waren auch sämmtliche Kurgäste von Sr. Excellenz in den böhmischen Saal zu einem wahrhaft glänzenden Freiball und Souper geladen. Die ganze Allee vor demselben war mit mehr als 3000 Lampen und buntfärbigen Laternen beleuchtet, in dem mittleren Alleegange war der Name Sr. russ. kais. Majestät, darüber die russische Kaiserkrone und unterhalb, der den St. Georgen-Orden in sich fassende russische kaiserliche Adler, zwischen mit vielen Lampen gezierten Einfassungen, angebracht. Türkische Musik belebte anhaltend diesen Platz und wurde zum Schluß rechts von der Allee ein schönes Feuerwerk abgebrannt. Für die in der Allee Anwesenden, ohne Unterschied, wurden 3 Fässer Bier und 5 Eimer melniker Wein ausgetheilt; auch ließ Se. Excell. den 11. Juli für sämmtliche Bewohner Karlsbads eine Frei-Komödie geben.

Außer den zum Schießen bestimmten 12 Dukaten erhielt die Schützen-Compagnie noch baare 60 Dukaten, jedes der vorerwähnten Kinder 2 fl. und Josepha Anna Gebhart, welche die Anrede hielt, 1 Dukaten.

Während dem glänzenden Balle im böhmischen Saale verließen Se. Excellenz mehr als eine Stunde lang die dortige Gesellschaft und besuchten um 8 Uhr auch den Schützenball im Lusthause.

Außer den Kurgästen und Bewohnern Karlsbads strömte eine große Menschenmenge aus der Umgegend zu diesen Feierlichkeiten herbei und war auch das Schießen sehr zahlreich besucht.

Bei diesem Schießen gewann das Beste an der Stechscheibe, 3 Dukaten, Josef Lochner, den 2. Preis, 2 Dukaten, Josef Stieff, den 3. 1 Dukaten, Bernard Voigt; an der Flintenscheibe erhielten die ersten Preise Josef Stöhr, Franz Gebhart und Josef Lößl; an der Nummernscheibe Sebast. Knoll, Michl Drumm und Karl Stieff.

Bei der Abreise Seiner Excellenz den 14. Juli begleiteten Hochdenselben die Schützen-Offiziere zu Pferde bis Buchau.

Den 23. August 1798 hatten die Bewohner Carlsbads das sich schon längst gewünschte Glück: **Se. k. k. Hoheit** den allgeliebten **Erzherzog Carl,** den Retter Böhmens vor feindlichen Einfällen und Verwüstungen, den Bruder **Seiner k. k. Majestät Kaiser Franz** II., bei einer Durchreise auf kurze Zeit in ihrer Mitte zu sehen. Die Schützen-Compagnie marschirte zum Prager Thor, stellte

sich daselbst auf um Se. k. k. Hoheit zu empfangen. Höchstdieselben stiegen im Posthause ab, besahen alsogleich die Brunnen und wurden nachdem Höchstdieselben beim Theresienbrunnen angelangt waren und die Schützen-Compagnie gegenüber in der Kreuzgasse einige Salven gegeben hatte, von der zahlreich anwesenden Bürgerschaft mit dem lauten Jubelrufe: „Hoch lebe Erzherzog Carl! — der Retter Böhmens!" begrüßt. — Ohne weiteren Aufenthalt reisten Se. k. k. Hoheit gleich wieder ab nach Eger.

Den 2. September 1798 gab **die königliche Bergstadt Schönfeld** mit einer Einladung an die benachbarten Städte ein Freischießen.

Das Beste an der Stechscheibe 14 fl. und eine Fahne gewann der karlsbader Schützen-Offizier Wenzl Stöhr; an der Kranzscheibe gewann das Beste 5 fl. der karlsbader Schützen-Offizier Adam Stadler; den Rittergewinn 6 fl. 48 kr. erhielt der karlsbader Kaufmann Jos. Stieff; an der Nebenscheibe gewann das Beste 1 Dukaten der karlsbader Schützen-Fähndrich Franz Schindler; an der 2. Nebenscheibe gewann das Beste 1 Dukaten abermals Josef Stieff, und an der 3. Nebenscheibe 3 fl. Johann Huppmann.

(Scheibe Nro. 97).

Den 2. Oktober 1798 gab die Schützen-Gesellschaft in Karlsbad ein Freischießen mit einer Einladung an die Nachbarstädte, und wurde dasselbe nächst dem Gasthause „zum Königsthron" abgehalten.

Das Beste 8, den 2. Preis 3, und den 3. Preis 1 Kronenthaler, erhielten auf 3 ganz gleiche Schüsse die 3 karlsbader Schützen Franz Schindler, Georg Bermann und Franz Dexter; sie theilten die 12 Kronenthaler zu gleichen Theilen; den Rittergewinn erhielt der karlsbader Schütze Jos. Breitenfelder. Für die meisten Schwarzschüsse erhielt 1 Kronenthaler Jos. Müller aus Elbogen; an der 1. Nebenscheibe das Beste 2 Kronthaler und Fahne Wenzl Benedikt aus Schönfeld; an der 2. Nebenscheibe das Beste 2 Kronenthaler und Fahne Jos. Zikler aus Schönfeld.

(Scheibe Nro. 98).

1799.

Den 24. Mai besuchten **Seine Durchl. der Herzog Ferdinand von Würtemberg,** k. k. Feldmarschall ꝛc. ꝛc., Schwager beider Kaiserl. Majestäten, des röm. Kaisers Franz II. und des russ. Kaisers Paul I., der Cur wegen, Karlsbad.

Die Schützen-Compagnie bewillkommte Se. Durchlaucht vor Hochderen Wohnung „zum Ritter" mit einem feierlichen Aufzuge.

Seine Durchlaucht hatten die Gnade vor die Fronte der Compagnie zu treten, mit den Offizieren huldvollst zu sprechen und den Schützenhauptmann Gabriel Seidl, die Offiziere Wenzl Stöhr, Ad. Stadler, Josef Gebhart, Jos. Heilingötter und Franz Schindler zur Mittagstafel einzuladen. Bei dieser Gelegenheit übergab Hochderselbe zu einem Schießen 25 Dukaten.

Den 11. Juni besuchten der Cur wegen Karlsbad und verweilten hier durch 6 Wochen, Ihre Russisch-Kais. Hoheit die **Großfürstin Anna,** geborne Herzogin von Sachsen-Coburg, Gemahlin Sr. Russ. Kais. Hoheit des Großfürsten Constantin.

Die Schützen-Compagnie war beim Egerthor in Parade aufgestellt um Höchstdieselbe im Namen der Stadt ehrerbietigst zu bewillkommen und um sodann vor Höchst-Ihrer Wohnung die Aufwartung zu machen. Sie erhielt für diese Aufmerksamkeit ein Geschenk von 50 Spec.-Dukaten.

Den 16. Juni 1799 verehrten **Se. Excell. Graf Alexis Orloff Chesmensky,** welcher nun zum fünftenmale Karlsbad besuchte, und so wie immer von den Schützen freudigst bewillkommt worden war, 12 Species-Dukaten zu einem Freischießen. Dasselbe wurde hinter der puppischen Allee abgehalten und hiezu eine Reihe großer Waldlauben mit Bänken erbaut. Se. Excellenz, Graf Alex. Chesmensky und viele andere Cavaliere schoßen mit und wurden dabei insbesondere Se. Exc. Herr Graf Panin, russ. kais. Gesandter am berliner Hofe und Herr Baron von Hünerbein als die ausgezeichnetsten Pistolenschützen bewundert, ohne Fehlschuß schoßen sie nach sehr kleinen Scheiben, nach im Teplfluß schwimmenden Hölzchen, Blümchen, Schiffchen und dgl.

Beim Auf- und Abzuge dieses Schießens defilirte die Schützen-Compagnie jedesmal vor der Wohnung Ihrer Russ.-Kaiserl. Hoheit der Frau Großfürstin.

An der Bestscheibe erhielt bei diesem Schießen den 1. Preis Josef Pötzl, den 2. Johann Mahr, den 3 Johann Funk; an der Blumen-Scheibe die ersten Preise Fähndrich Franz Schindler, der Schützen-Lieut. Adam Stadler und Math. Seidl; an der Sonnenscheibe Franz Knoll, Leop. Voigt und Franz Gebhart; an der Nußscheibe abermals der Schützen-Lieutenant Ad. Stadler, Karl Stieff und Franz Mader.

Auch bei diesem Schießen hatten die Schützen Bier zu freiem Trunk. (Scheibe Nro. 99).

Den 10. Juli 1799 feierten **Se. Exc. Herr Graf Alex. von Orloff Chesmensky** abermals Sr. Russ. kaiserl. Majestät **Paul** I. Allerhöchstes Namensfest.

Hiebei überreichten Hochderselbe den Schützenvorstehern 15 Dukaten zu einem Festschießen und forderten selbe auf, Ihre russ. kaiserl Hoheit die Frau Großfürstin dazu einzuladen. Am 9. Juli früh marschirte die Schützen-Compagnie vor die Wohnung Ihrer kais. Hoheit, der Schützen-Hauptmann Seidl machte ehrerbietigst die Einladung und bat Höchstdieselbe auf der mitgebrachten Scheibe den Stechpunkt zu bestimmen; sie zogen sodann auf den Schießplatz hinter der Allee, wo zierliche Lauben und Zelte erbaut waren. Während nun das Schießen begann gaben, Se. Excell. im Deimlischen (Sächsischen Saale) für viele Kurgäste ein großes Frühstück, wobei auch Ihre kais. Hoheit zugegen war, Höchstwelche hierauf mit Eignem

großen Gefolge an der Seite Sr. Excell. des Herrn Grafen Orloff, um halb 12 Uhr die Schützen-Gesellschaft beim Schießen, mit Höchst-Ihrer Gegenwart beehrte. Die Schützen machten Spalier und 40 Knaben und Mädchen empfingen auf gleiche Weise wie im vorigen Jahre die hohen Gäste. Anna Gebhart hielt an Ihre kais. Hoheit folgende Anrede:

„Kaiserliche Hoheit!"

„Die hier anwesenden Schützen, unsere Väter, schätzen sich „über allen Ausdruck glücklich, das Höchste Namensfest eines Kai-„sers — nach ihrer Art feierlichst mit begehen zu können, — eines „Kaisers, der die Bewunderung der Welt hat und auch mit das „Opfer unserer Herzen verdient; denn wie uns Kindern unsere „Väter begreiflich machten, so ist ja Se. russ. kais. Majestät Paul I. „die Mitursache, daß wir in unseren Gegenden der Ruhe süße „Früchte genießen können und des Feindes Verheerungswuth nicht „fühlen dürfen. — Kinder! sagten uns unsere Väter, — Kaiser „Paul in Rußland ist auch unser Wohlthäter! Sein Allerhöchstes „Namensfest ist daher uns, und muß auch euch ein Fest der Freude „sein! — Der heutige Tag ist uns ein Fest der Freude, und er ist „es uns umsomehr, da wir dieses großen Kaisers Durchlauchtigste „Frau Schwiegertochter sammt Höchstderselben Durchl. Eltern und „Geschwistern an diesem Platze des Vergnügens unserer Väter vor „unseren Augen sehen. Wir werden das Gedächtniß dieses hohen

„Glückes unseren Nachkömmlingen zu rühmen das Vergnügen haben.
„Euere kaiserliche Hoheit geruhen versichert zu sein, daß es uns
„Wonne ist mit dankbarem Herzen zu rufen: [die Kinder alle riefen
„laut] »Es lebe Rußlands großer Kaiser Paul!« — »Sein
„ganzes kaiserliches Haus!« — »Eure kaiserliche Hoheit und das ganze Durchl. Haus Coburg!«"

Mit wohlwollender und zufriedener Miene hörten die hohen Anwesenden diese Anrede. Anna Gebhart überreichte der Fr. Großfürstin, die Kinder den andern hohen Gästen, Blumensträußchen. [So wie im vorigen Jahre wurden auch dießmal die Kinder von Seiner Excellenz dem Herrn Grafen Orloff reichlich beschenkt]. Ein herannahendes Gewitter nöthigte die hohen Gäste schnell in den Deimlischen Saal zurückzukehren, wo bis Abends 5 Uhr getanzt wurde. Für das große Publikum gab Graf Orloff zu freiem Eintritt eine Kunstreiterei nächst der Allee, da eben eine Gesellschaft solcher Künstler angekommen war, Abends Konzert im Deimlischen Saale, wobei die Sängerin Mlle. Toliani, auf der Violine Herr Hofmeister und auf dem Waldhorn ein Musiker aus Sr. Excell. Capelle, sich hören ließen.

Den 10. Juli früh wurde das Freischießen fortgesetzt. Zu Mittag gaben Seine Excellenz im Hause zum weißen Löwen für einige Hohe, besonders russ. hohe Herrschaften, Tafel, dann für sämmtliche Kurgäste im oberen Puppischen Saale einen Freiball,

im untern ein großes Souper. Die Allee vor dem puppischen Saale war innen und außen mit mehr als 6000 Lampen, der mittlere Alleegang mit 300 buntfärbigen Laternen beleuchtet, am Ende dieses mittleren Ganges ein buntfärbiger prächtiger 12 Ellen hoher, 10 Ellen breiter Tempel angebracht, zu welchem 100 Ellen Leinwand und sehr viel Atlas, der an den freien Stellen durchschimmerte, verwendet wurden. In der Mitte dieses Tempels zwischen Säulen prangten des Russischen Kaisers und der Kaiserin, — ringsherum in einem Kranze alle übrigen Namen des russischen Kaiserhauses. Obenan war eine Sonne, welche fortan gedreht wurde, dann die wahrhaft prächtig gearbeitete buntfärbige Tempeldecke. Der Anblick entzückte alle Anwesenden, Alle, welche weit und breit herbeigekommen waren, dieß Fest zu sehen. [Verfertigt haben Alles dieses die Tischlermeister Wenzl Stöhr, Franz Knoll und Kaspar Gebhart.]

Den 11. Juli früh wurde das Schießen weiter fortgesetzt und Mittags beendet. Herr Graf v. Panin, Graf Alexander und Herr Baron Hünerbein erregten abermals durch die große Sicherheit im Pistolenschießen die allgemeine Bewunderung.

Das Beste an der Stechscheibe gewann Hr. Reichsgraf Sigmund Franz von Engel, den 2. Preis erhielt Michael Stowasser, den 3. Christoph Lößl; an der Mußscheibe erhielten die ersten Preise Josef Lößl, der karlsbader Waldförster Leopold Stöhr und Josef Richter; an der 1. Nebenscheibe Franz Funk, Leopold Voigt und

Herr Angermann aus Eger; an der 2. Nebenscheibe Johann Huppmann und **Franz Urban.** (Scheibe Nro. 100).

Um 2 Uhr gaben Se. Excellenz den Schützen eine Tafel zu 150 Couverts, darauf eine Frei-Comödie, dann Freiball im Lusthaus-Saale und endete auch dieses Fest mit einem Feuerwerk, das eigends hiezu in Dresden verfertigt, hier auf der Bräuhauswiese abgebrannt worden ist.

Den 2. August 1799 als dem Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland verehrten **Se. Exc. Herr Graf von Orloff** zu einem 3. Freischießen 15 Dukaten und wurde dasselbe abermals hinter der Allee abgehalten.

Das Beste an der Stechscheibe gewann für Comtesse Anna von Orloff, Josef Peter, den 2. Preis erhielt Bern. Heilingötter, den 3. Karl Roscher; an der Mußscheibe erhielten die ersten Preise Franz Funk. Michl Wollrab, Karl Roscher; an der 1. Nebenscheibe Franz Schindler und Sebastian Knoll; an der 2. Nebenscheibe Fr. Gebhart, Mathes Seidl und Franz Schindler. (Scheibe Nro. 101).

Abends ließen Se. Exc. abermals ein Feuerwerk abbrennen. Da nach russischem Kalender der St. Annatag auf den 6. August fällt, veranstalteten die Schützen eine Illumination unterhalb des Dreikreuzberges „Vive Anne d'Orloff!“

Als die Schützen-Offiziere bei der Abreise Seiner Excellenz nochmals für die vielen und großen Beweise des gnädigsten Wohl-

wollens dankten, erhielten selbe für die Compagnie noch ein Geschenk von 55 Spec.-Dukaten. Zum Abschiede war die Compagnie an der Straße nächst dem prager Thore aufgestellt und geleiteten viele reitend und fahrend ihren hohen Gönner bis Buchau.

Im Jahre 1799 gab die Schützen-Gesellschaft ihre Fest-Mahlzeit den 4. November zu Ehren des Höchsten Namensfestes Seiner kais. königl. Hoheit des allgeliebten Erzherzogs Karl von Oesterreich, des Vaterlandretters. — Um 10 Uhr ließ dieselbe für die fernere Erhaltung dieses erhabenen Prinzen ein feierliches Hochamt halten, stellte sich vor der Kirche auf und gab 6 Salven. Bei der Tafel wurde unter Lösung von 24 Pöllerschüssen bei Pauken und Trompetenschall Sr. k. k. Hoheit Gesundheit getrunken und Abends bei Wiederholung des Toastes dem Mühlbadsaale gegenüber in Flammenschrift illuminirt! „Hoch lebe Erzherzog Carl!!" —

1800.

Den 7. Juni kamen Seine Durchl. **Prinz Anton,** Herzog von Sachsen [Bruder des regierenden Churfürsten August Friedrich von Sachsen] mit Hochdero Gemahlin **Maria Theresia,** Durchlauchtigsten Schwester Kaiser Franz II. unter dem Namen Graf und Gräfin von Barby zum Erstenmal nach Karlsbad, daselbst die Kur zu gebrauchen. Die Schützen-Compagnie marschirte zum Empfange bis vor das Egerthor, nach Höchstderen Ankunft vor die Wohnung Nr. 31 am Markte und gab daselbst 3 Salven. — Für diesen fest-

lichen Empfang verehrten die Hoheiten der Schützen-Compagnie 25 Species-Dukaten und den 6 Offizieren 6 mit den Bildnissen dieses Durchlauchtigsten Ehepaares gezierte silberne Medaillen an roth und weiß gestreiften Bändern zu einem bleibenden Gedächtnisse. Selbe gehören der Gesellschaft.

Den 10. Juni 1800 kamen Se. Exc. der russ. kais. General en Chef **Graf Orloff Chesmensky** das Sechste- und Letztemal nach Karlsbad, verweilten aber nur bis zum 29. Juni. Den 12. Juni wurde Hochderselbe von der Schützen-Gesellschaft so wie früher mit allen Ehrenbezeigungen bewillkommt. An eben diesem Tage, als am Vorabende von Prinz Antons Namensfeste, ließen Sr. Excell. Graf Orloff bei rauschender Musik auf dem Dreikreuzberge in großer Schrift: „Vive P. Antoine et son Epouse!“ mit Lampen illuminiren. — Der Schützen-Gesellschaft verehrten Hochdieselben zu einem ritterlichen Freischießen 15 Dukaten. Es wurde den 23. und 24. Juni auf der Wiese hinter der Allee abgehalten. An der Stechscheibe gewann das Beste Jos. Lößl, und den 2. Pr. Jos Stieff ꝛc. Seine Durchl. Prinz Anton von Sachsen und Se. Excell. der Herr General Graf Orloff beehrten mit Ihrer Gegenwart den Schießplatz. Graf Alexander schoßen abermals mit und sehr gut. Bei der Abreise beschenkten Se. Excellenz die Schützengesellschaft mit noch 150 Kaisergulden und wurde Hochderselbe so wie früher unter vielen Segenswünschen von den Offizieren der Schützen-Compagnie, vielen Schützen und Bürgern bis Buchau begleitet.

Die bei diesem Schießen gebrauchte Stechscheibe stellt die Sprudelquelle vor und hat die Devise: „Fervidus auxilium præbet mortalibus ægris.“ (Scheibe Nro. 102).

—

Im Jahre 1800 stellte die Schützen-Compagnie zu dem neu errichteten böhmischen Jäger-Corps 3 Mann sammt Bekleidung und Armatur und gab denselben täglich 12 kr Zulage. Die Rechnungen hierüber sind in der Schützenlade aufbewahrt.

1801.

Den 30. Mai kamen Seine Durchl. **Anton Herzog von Sachsen** sammt der Durchlauchtigsten Gemahlin **Maria Theresia** abermals der Brunnen-Kur wegen nach Karlsbad. Die Schützen-Compagnie machte Höchstdenselben so wie das Erstemal die schuldigen Ehrenbezeigungen und erhielt zum Geschenke 25 Spec.-Dukaten.

—

Im Jahre 1801 wollten Se. Excellenz **Graf Orloff Chesmensky** rc. rc. Karlsbad abermals besuchen, hatten bereits die Wohnung zu 3 Lerchen am Markte bestellt, als nach der Thronbesteigung Sr. russ. kais. Majestät Alexander I., Se. Excellenz ein eigenhändiges Schreiben von dem Kaiser erhielten und darin eingeladen wurden nach Rußland zurückzukehren, demzufolge auch die Reise nach Karlsbad unterblieb. — Dieses für Se. Excell. ehrenvolle Ereigniß bewog die Schützengesellschaft ein Glückwunschschreiben abzusenden, darin nochmals ihren innigsten Dank und die Bitte auszusprechen: daß Seine Excellenz auch im fernen Rußland der Stadt Karlsbad

und ihrer Schützen-Gesellschaft wohlwollend eingedenk verbleiben mögen! —

Hierauf folgte von Seiner Excellenz die hier wörtlich angeschlossene Antwort:

Geehrteste Herren!

„Vor die mir zugesendeten guten Wünsche sage ich Ihnen „bestens Dank. Ich werde mich der Ehre, welche Sie mir immer bei „meiner Anwesenheit erwiesen, mit Vergnügen erinnern. Es thut mir „leid, daß ich von jetzt an das Vergnügen nicht mehr haben kann, „an ihren Vergnügen Theil zu nehmen; ich hoffe zwar gewiß „nach Verlauf einer Zeit, so Gott Leben und Gesundheit schenkt, die „Zahl der werthen Schützen-Compagnie wieder zu vermehren. In„dessen wünsche ich, daß Sie allerseits recht gesund und vergnügt „leben mögen und Sie allerseits bei der einstigen Wiederkunft eben „in der Art wieder zu finden, das Vergnügen haben möge, und „verbleibe allstets

Einer Löbl. Schützen-Compagnie

ganz bereitwilliger

Graf Alexis von Orloff Chesmensky.

„P. S. Die Schützen-Uniform werde ich zu ferneren einmaligen Ge„brauch und Andenken sorgfältig bewahren.“

Als letztes Andenken erhielt die Schützen-Gesellschaft von **Sr. Excell. dem Herrn Grafen Orloff Chesmensky** *)

eine neue Fahne.

Da Seine Excellenz bemerkt hatten, daß die von Sr. Röm. kaiserl. Majestät **Kaiser Carl** VI. im Jahre 1732 der karlsbader Schützengesellschaft Allergnädigst geschenkte Fahne durch den langen Gebrauch schon Schaden gelitten hatte, ließ Hochderselbe in Dresden eine neue, der Alten ganz gleiche Fahne verfertigen und selbe durch die Frau Gräfin **Bachmetieff** am 8. Juni 1801 zum Andenken überreichen. Dieselbe wurde das Erstemal bei dem feierlichen Kirchenaufzuge am 4. Oktober 1801 dem A. h. Namensfeste Sr. k. k. Majestät **Franz** II., geführt und Josef Heilingötter, des Schützen-Offiziers Jos. Heilingötter Sohn, als Fähndrich dazu ernannt; die Kaiser Karls-Fahne war bei der ersten, die neue bei der zweiten Schützen-Abtheilung eingetheilt worden.

*) General Graf Alexis von Orloff starb zu Moskau am 5. Jänner 1807 — alt 74 Jahre.

Vom Jahre 1801 bis 1805

kam die Schützen-Gesellschaft in ihrem Stande sehr zurück.

Nach dem Ableben einiger der älteren Schützen-Offiziere und dem Austritte der andern, veranlaßt durch mehrere Böswillige, die Uneinigkeit anzufachen sich bemühten und durch einige Jahre zu nähren wußten, kam leider die seit lange so geehrte Schützen-Compagnie von Jahr zu Jahr in ihrem Stande und sonstigen Verhältnissen zurück, so zwar, daß sie gegen das Jahr 1805 ihrer gänzlichen Auflösung nahe war. An Freischießen von einiger Bedeutung war in diesen theueren kriegerischen Jahren ebenfalls nicht zu denken. Der Stand der uniformirten Compagnie war nur noch 25 Mann.

1803.

Den 1. November rückte die Compagnie zum Empfange J. J. K. K. Hoheiten der Durchlauchtigsten Erzherzoge **Johann** und **Ludwig,** en Parade aus, deßgleichen bei der Ankunft Sr. k. k. Hoheit des Durchlauchtigsten Erzherzogs und Palatinus von Ungarn, **Josef,** am 7. Oktober 1804, und bei der Anwesenheit Sr. k. k. Hoheit des Durchlauchtigsten Erzherzogs **Rainer** im Jahre 1806, bei welchen höchst erfreulichen Gelegenheiten sie jedoch stets so zahlreich als möglich erschien.

1806

waren die früheren Schützenmeister Jos. Stowasser und Jos. Stieff nur noch die einzigen zwei Offiziere bei der so schwachen Compagnie; es wurde, nachdem Herr Gabriel Seidl, der schon 71 Jahre zählte, Bürgermeister ward, und die Hauptmannsstelle niedergelegt hatte, Hr. Franz Danzer [zur weißen Rose] für selbe gewählt, doch dieses Anerbiethen von demselben nicht angenommen.

1807

wird Herr Philipp von Miesl Schützenhauptmann.

Den 6. Jänner wurde bei einem veranstalteten Schützenball Herr **Philipp von Miesl,** k. k. Tabak- und Stempelpapier-Verleger, vorher Ober-Lieutenant beim k. k. Infanterie-Regimente Frohn, zum Schützen-Hauptmann gewählt, die dießfalls an ihn gestellte Bitte nach allseitig gemachtem Versprechen strenger Ordnung, Pünktlichkeit und andauernder Eintracht, von ihm angenommen, und erhielt die Schützen-Compagnie durch ihn neues Leben, neuen Glanz.

Unter dem Vorsitz des neu beigetretenen Hrn. Hauptmann hielt die zahlreich sich vermehrte Schützengesellschaft den 11. Jänner 1807 im Mühlbad-Saale eine Unterredung, um über die neu herzustellende Uniformirung und die sonst nöthigen Umstaltungen und Verbesserungen sich zu einigen. Zur Festhaltung der aufgestellten Punkte unterschrieben sich sämmtliche Mitglieder.

Die Abänderung der Uniformirung *) war folgende:

---

*) Abbildung Nro 3.

a) die Schützen tragen neue große hochstülpige Hüte, mit grünseidenen Hutmaschen, Goldschlingen und gelben Knöpfen,
b) durchaus grüne hohe Federbüsche,
c) schwarz und goldene Achselbänder,
d) die Uniform nach modischem Zuschnitt,
e) lange schwarze Beinkleider in die Stiefel und
f) die Seitengewehre nicht mehr über der Weste sondern über dem zugeknöpften Oberkleide.

Die Hautboisten unterscheiden sich:
a) durch hechtgraue Röcke mit gelben Knöpfen, roth aufgeschlagen, goldbordirt,
b) weißtuchene Beinkleider,
c) Hüte mit schwarzen Federbüschen, Goldschlingen, und schwarzen Hutmaschen,
d) vergoldeten Säbelgriff, Schloß- und Säbelband, schwarzlackirte Säbel-Kuppeln und goldene Achselschnüre.

Von den Herren Offizieren Bernard Gottl, Jos. Heilingötter, Johann Pupp und vom Zuckerbäcker Herrn Jos. Pupp wurden der Schützen-Gesellschaft mehrere Instrumente zum Geschenke gemacht.

Der Herr Hauptmann schenkte der Gesellschaft mehrere neue Musikalien, Franz Stark komponirte einen neuen Schützen-Marsch; zum Kapellmeister wurde Franz Strohbach gewählt, welcher auf eigene Kosten breite Goldborten um den Hut, breitere Kleiderborten und goldene Achselbänder sich anschaffte.

A.no 1807.

Ano. 1807.

Die erste Ausrückung dieser neuen Compagnie fand statt am 12. Februar 1807, dem Allerhöchst. Geburtsfeste **Seiner Majestät Kaiser Franz** II. — Da man bei dieser Gelegenheit bemerkte, daß zu feierlichen Aufzügen eine vollständige türkische Musik noch besseren Effekt machen würde, so wurden noch mehrere Spielleute aufgenommen und die hiezu nöthigen Instrumente angeschafft. Zum Glockengeläute gab unentgeldlich das Messing der Schütze Josef Müller, Saifensieder, unentgeldlich wurde es verfertigt von dem Schützen-Korporal Johann Huppmann, Klempnermeister, zwei neue messingene Trommeln schenkten die Hrn. Andreas und Alois Gottl.

Standes-Tabelle

der im Jahre 1807 uniformirten Schützen.

Musik.

Capellmeister: Strohbach;

Trompeter: Ruppert Franz, Stadtthürmer; Waldhornisten: Wzl. Löschl, Engelhard Krämer; Hautboisten: Kaspar Gebhart, Johann Schneider; Fagottisten: Franz Stark, Mathes Seidl; Clarnettisten: Joseph Wagner und der Hr. Capellmeister; Piccolist: Joseph Bernhard; Tellerschlager: Jos. Stadler; Geläute oder Halbmondträger: Hieronimus Voigt; Kleintrommler: Franz Teller; Großtrommler: Johann Grasmuck.

4)

I. Abtheilung.

Hauptmann Herr Philipp von Miesl;

1. Zug. Oberlieutenant: Joseph Stowasser, aus dem gold. Engel,

Flügelmann: Lösl Joseph, Gärtner,

Schützen: Anton Stadler, aus dem Rebenstock,
Kutschka Joseph, aus dem Schlößl,
Fritsch Georg, aus der untern Mühle,
Schramm Hieronimus, aus der Linde,
Voigt Michael, aus dem goldenen Engel,
Grimm Adam, aus dem blauen Rößl,
Heilingötter Joseph, aus 3 Mohren,

Korporal: Grimm Franz, nächst dem Egerthor,
Lösl Joseph, Gärtner an der Papiermühle,
Polz Philipp,
Schäck Christoph,
Platzer Thaddäus, aus dem goldenen Kegel,
Deimel Joseph, im Geweihdig,
Roscher Karl,
Höllischer Johann, zum goldenen Adler.

2. Zug. Korporal: Richter Joseph, aus dem goldenen Schlüssel,
Glaser Anton, aus der oberen Mühle,
Schäfler Joseph, aus der Langenweggasse,
Mader Franz, Bäckermeister aus der Brauhausgasse,
Stöhr Andreas, aus der Andreasgasse,

Voigt Andreas, aus dem grünen Berg,
Wollrab Michael, Färber aus der Kreuzgasse,
Mattoni Andreas, vom Jakobsberg.

Korporal: Michael Stowasser, aus der goldenen Rose,
Zistler Joseph, aus der Langenweggasse,
Voigt Johann, Messerschmiedmeister,
Müller Johann, vom Jakobsberg,
Breitenfelder Vinzenz, aus dem Bergschotten,
Müller Joseph, aus dem goldenen Thurm,
Grimm Kajetan, aus 2 Hirscheln,
Platzer Franz, aus dem goldenen Kegel,

Centrum:
Tambour: Huppmann Franz, aus dem Herkules,
Tambour: Schwanzara Joh., aus dem weißen Stern,
Adjutant: Gottl Bernard, aus dem Merkur,
Fähndrich: Heilingötter Anton, aus der gold. Kugel,
Fähndrich: Pupp Johann, aus der Melone.

II. Abtheilung.

Feldwäbel: Ubl Georg.

1. Zug. Huppmann Johann, aus dem Herkules,
Richter Joseph, aus der Kreuzgasse,
Bohatti Georg, aus dem Leopard,
Zörkendörfer Joh. aus dem goldenen Faßl,
Hofmann Johann, aus der weißen Taube,

Stöhr Joseph, aus der Andreasgasse.
Drumm Michl, vom Schloßplatz,
Lösl Franz, Gärtner an der Papiermühle.
Korporal: Roscher Joseph,
Strunz Franz, aus der goldenen Säule,
Schäfler Franz, aus der Langenweggasse,
Pfeiffer Wenzl, aus der Kreuzgasse,
Voigt Joseph,
Stöhr Wenzl, aus der Kreuzgasse,
Michowsky Wenzl, aus der Kreuzgasse,
Deninger Andreas, vom Jakobsberg.
2. Zug. Korporal: Grünwald Joseph, aus dem schönen Kaiser,
Anger Joseph, aus dem Tempel,
Funk Johann, aus dem schwarzen Löwen,
Funk Franz, aus dem schwarzen Löwen,
Pötzl Joseph, aus der Diana,
Funk Johann, aus dem schwarzen Löwen,
Wiesner Franz, Gärtner, nächst dem Haberer,
Estler Leopold, aus 3 Linden.
Korporal: Breitenfelder Joseph, aus dem goldenen Zirkel,
Voigt Franz, aus dem goldenen Rößl,
Zistler Georg, vom Hirschensprung,
Pötzl Andreas, aus dem goldenen Scepter,
Schröder Bernard, aus der Pragergasse,

Funk Joseph, Goldarbeiter,
Bach Bernard, aus dem Geweihdig,
Pfeiffer Wenzl, aus der Kreuzgasse,
Lösl Christoph, Gärtner,
Anger Franz, aus dem blauen Löwen,
Sebert Prokopp, aus der Sprudelgasse,
Christ Andreas, vom Jakobsberg,
Löw Anton, aus 3 goldenen Rosen,
Gebhart Joseph, aus der Andreasgasse,
Löw Andreas, aus 3 goldenen Rosen,
Pollak Franz, aus der Geweihdiggasse,
Richter Joseph, aus der grünen Weintraube,
Dexter Franz, aus dem rothen Trompeter,
Dexter Anton, aus der Gerechtigkeit,
Lieutenant: Franz Schindler, aus der Kreuzgasse,
Oberlieutenant: Danzer Franz, aus der weißen Rose.

Im J. 1807 wurde abermals eine neue Schießstätte errichtet und **das Schießhaus bei der Ziegelhütte (Klein-Versailles)** erbaut.

Wie schon früher bemerkt, zur Sicherung naher Promenaden und Wege die ersten Schießstätten immer mehr von der Stadt entfernt wurden, so war es auch mit der bis zum Jahre 1807 bestan-

denen, nächst dem Schlaggenwalder Wege errichteten, der Fall. Das k. Kreisamt verordnete, daß der Löbl. Stadtrath der Schützen-Gesellschaft einen andern Platz anweisen, diese bei Erbauung eines neuen Schießhauses, mit dem nöthigen Bauholz aus den Gemeindwaldungen und mit sonst möglichen Vergütungen entschädigen möge.

Nach mehreren in Vorschlag gebrachten Plätzen, worunter auch der Glitschenberg war, kam man mit Zustimmung der Platz-Eigenthümer Bernard und Lucia Heilingötter, überein, nächst der Ziegelhütte das neue Schießhaus zu erbauen, welcher Bau sodann auch alsogleich in Angriff genommen wurde. Die Stadt gab dazu 46 Stämme Holz, später bedurfte man noch einiger Stämme, welche die Schützengesellschaft jedoch nur gegen Bezahlung erhielt; das alte Schießhaus vertauschte die Stadt für eine unweit der Karlsbrücke gestandene elende Scheuer, welche die Kurgäste längst schon beseitiget wünschten; diese wurde eingerissen und für das verkaufte Holzwerk 65 fl. der Gesellschaft eingehändigt. Zur ferneren Entschädigung räumte man derselben auf 6 Jahre den Nutzgenuß des städtischen Soßhübelfeldchens ein, wofür diese jährlich 52 fl. Pachtzins bekam. Sonach betrug die ganze Entschädigung für das der Gesellschaft entnommene Schießhaus in 46 Stämmen Holz und 387 fl. baaren Geldes; das neue Schießhaus kostete 1537 fl. 16 kr. nach der in der Schützenlade liegenden Rechnung.

Paraden, Ausrückungen und Unterhaltungsschießen im Jahre 1807.

Nach mehreren Ausrückungen zum Exerciren, bei welchen sich der Hauptmann von Miesl große Mühe gab die Compagnie bestens einzuüben, fand

1. den 12. Februar die 1. Kirchenparade statt [wie vorbemerkt zu Ehren des A. h. Geburtsfestes Sr. Majestät Kaiser Franz II.] Die zwei Fahnen waren im Hause des Hrn. Lieutenants Josef Stowasser, zum goldenen Engel, aufbewahrt. Der Herr Hauptmann beorderte unter Vorausiretung der 9 Hautboisten den Adjutanten Bernard Gottl mit den 2 Fähnrichen und 24 Mann, die Fahne feierlichst abzuholen und sie in des Hauptmanns Wohnung zu bringen. Dort anlangend, salutirte derselben der Hauptmann und die Compagnie, welche um 10 Uhr zur Kirche marschirte und trefflich feuerte. Mittags speisten sämmtliche Offiziere bei ihrem Hauptmann, Abends gab Hauptmann v. Miesl im Mühlbad-Saale der Compagnie einige Faß Bier und allen dazu geladenen Gästen ein Souper.
2. Kirchenparade am Charsamstag. [Von 12 Uhr an hielten immer 2 Mann Wache beim Allerheiligsten und um 6 Uhr machte die Compagnie bei der Auferstehungsfeier Spalier].
3. Den 30. April an dem Geburtstage des Herrn Hauptmann von Miesl, machte die Schützen-Compagnie demselben einen Ehren-Aufzug und brachte ihm ein großes schönes Transparent.

4. Den 3. Mai fand die erste Ausrückung zum Schießen und zwar schon auf der neuen Schießstätte nächst Klein-Versailles statt; das Schießhaus war erst bis an die Fenster aufgemauert; man schoß unterhalb desselben bis zum 10. August aus Bretterständen, und nicht mehr wie früher auf runde, sondern auf 4-eckigte Scheiben, da mit selben das Schießhaus sich besser dekoriren läßt. (Scheibe Nro. 103).

5. Den 28. Mai zum Frohnleichnamsfeste stellte sich die Compagnie auf dem Marktplatze auf, die Fahnen wurden feierlichst abgeholt und dann vor die Kirche gezogen. Eine Abtheilung der Schützen zog vor, die Andere hinter dem Allerheiligsten. Alle Anwesenden hatten große Freude, die Schützen die ehrenvollste Anerkennung ihrer guten Haltung, Hauptmann Miesl die volle Liebe seiner Schützen.

6. Wurde **Seine Durchlaucht Carl August, Herzog von Sachsen Waimar**, welcher schon im Jahre 1786 unter den hohen Gönnern der karlsbader Schützen-Gesellschaft erscheint, mit einem feierlichen Aufzuge begrüßt. Im Posthause wohnend, sah Hochderselbe freundlichst aus dem Fenster, kam sodann herab vor die Fronte und dankte sowohl dem Hauptmann als auch der ganzen Compagnie.

Den 14. Juni gaben Seine Durchlaucht ein Freischießen und widmeten hiezu 12 Spec.-Dukaten.

Das Beste 18 fl. gewann Johann Funk, Goldarbeiter, den 2. Preis 12 fl. Andreas Fritsch, Rauchfangkehrer, den 3. Pr. 6 fl. Jos. Pötzl, Messerschmiedmeister, den 4. Pr. 2 fl. Hauptmann von Miesl. — An der Nebenscheibe erhielten die ersten Preise Josef Müller, Josef Lößl, Josef Anger und der Schützen-Fähndrich Josef Heilingötter. (Scheibe Nro. 104.)

Den 10. August 1807 fand **Adam Stadler,** ehedem Offizier der Schützen-Compagnie, durch einen Fall seinen Tod. Er wurde den 12. mit Conduct von Seite des ganzen Schützen-Corps, mit einem sehr schönen Trauermarsch und abwechselnd mit gedämpften Trommelschlag, zur Erde bestattet.

Die Witwe gab hierauf die Medaille, welche Adam Stadler im Jahre 1796 vom Herzog von Curland erhielt, der Schützengesellschaft zum Eigenthum.

Zum Eröffnungsschießen in dem neuen Schießhause zu Klein-Versailles den 15. August 1807, gab Herr **Franz Mayer,** ein geborner Karlsbader, Galanteriehändler aus Wien, 9 Spec.-Thaler und für die Musiker und Pöller noch 11 fl.

An der Stechscheibe für zwei ganz gleiche Punktschüsse erhielten 5 Spec.-Dukaten der damals 80jährige schon lange jubilirte Scheibenschütze und Tischlermeister Johann Leopold Stöhr und Joh. Huppmann, Klempnermeister, den 3. Preis, 1 Spec.-Thaler, Franz

Anger, Bäckermeister. — Die Nebenscheibenpreise erhielten Anton Schmid, Josef Müller, Josef Heilingötter und Franz Funk.

(Scheibe Nro. 104.)

Beim Abschießen im Jahre 1807 wurde zur Nachtzeit wieder ein Lichtschießen gegeben.

1808.

Den 14. Februar, dann am Ostersamstag und Frohnleichnamsfeste fanden die Ausrückungen und Paraden so wie im Jahre 1807 statt, den 17. Juli ein Ehrenaufzug dem **Herzog von Sachsen-Gotha** und den 18. Juli **Sr. Königl. Hoheit dem Herzog von Würtemberg.**

Den 18. Juli kommandirte Hauptmann **von Miesl** zum Letztenmale, er kränkelte sehr und legte deßhalb, doch ungern [laut Zuschrift an die Gesellschaft dd. 22. Novb., welche in der Schützenlade aufbewahrt ist] die Schützenhauptmannsstelle nieder, starb an der Lungensucht, 32 Jahre alt, am 25. Februar 1809.

Ehren-Aufzüge unter dem Commando des Oberlieutenants Franz Danzer fanden noch statt den 7. August **Sr. Durchl. dem Kurfürsten von Hessen-Cassel,** den 4. September dem elbogner Herrn Kreishauptmann **von Schiller,** als er qua Hofrath nach Wien abging; den 20. September dem neuangekommenen Herrn Kreishauptmann **Ritter von Weyhrotter.**

[Die Dankschreiben beider Herren liegen in der Schützenlade].

Den 22. November 1808 wird der Hochwohlgeborne Herr

Werndl Ritter von Lehenstein,

Besitzer des Hauses Nr. 259, Bürger in Karlsbad, aus Ottengrün gebürtig, gewesener k. k. Rittmeister bei dem Husaren-Rgmt. Vescey, an Hrn. v. Miesl's Stelle, Schützen-Hauptmann.

Nach der durch den Oberlieutenant Danzer, mit Zustimmung des Hrn. v. Miesl, dem Hrn. **Werndl Ritter v. Lehenstein** im Namen der Schützengesellschaft vorgelegten Bitte, willigte ,derselbe alsogleich ein, die Hauptmannsstelle anzunehmen.

Den 22. November 1808, vor dem Schützen-Hochamte, führte Oberlieutenant Franz Danzer die Compagnie vor die Wohnung des neuen Hrn. Hauptmanns, präsentirte und feuerte daselbst. — Der Herr Hauptmann schon ganz in Uniform, übernahm Degen, Fahnen, Medaillen und die Compagnie, führte selbe zur Kirche und dann in den Mühlbadsaal, wo Abends bei sehr zahlreich erschienenen Gästen ein Schützenball gehalten und vom Herrn Hauptmann von Werndl ein Souper gegeben wurde.

Herr Ritter Werndl von Lehenstein litt schon vor der Wahl zum Schützen-Hauptmann öfter an Podagra, dessen Anfälle immer heftiger wurden und so oft wiederholten, daß er außer Stande war einer ferneren Ausrückung mehr beizuwohnen. Krankheitswegen gab er die Schützen-Hauptmannsstelle auf; in wenig Jahren, den 3. Feb. 1811, starb er im 47. Lebensjahre an der Abzehrung.

Die karlsbader uniformirte Schützen-Compagnie leistet im Jahre 1808 der k. k. Landwehr Dienste.

Da im Jahre 1808 bei den neuerlichen Kriegsrüstungen gegen Frankreich, in den kaiserl. Erbstaaten eine militärische Landwehre errichtet wurde, so mußte auch Stadt und Herrschaft Carlsbad ihre Mannschaft dazu stellen. Alle Sonn- und Feiertage wurde dieselbe auf dem Sprudelplatz in den Waffen geübt. Die Schützengesellschaft veranstaltete ihr mehrere Scheibenschießen auf der bürgerl. Schießstätte, wobei sie unter dem Commando des k. k. Majors v. Pfisterer, jedoch nur aus ihren Musketen, schießen durften.

1809.

Den 4. März mußte die Landwehrmannschaft von verschiedenen benachbarten Herrschaften und Städten zum gemeinschaftlichen Exerciren bei Tüppelsgrün zusammenrücken. Die hiesige Landwehrmannschaft wurde hierbei auf dem Marktplatze aufgestellt, die Schützen-Compagnie marschirte unter dem Commando des Oberlieutenant Hrn. Franz Danzer mit vollständiger Musik ebenfalls dahin, schloß nach gegenseitigem Präsentiren sich rechts und links an dieselbe und begleitete sie weit bis über die große Egerbrücke. Auf diese Weise sandte die Schützen-Compagnie öfters den durchmarschirenden Landwehr-Abtheilungen ihre Musik entgegen und ließ ebenso sie auch be-

gleiten, um das k. k. Militär und auch ihre Landeskinder zu ehren. Auch wurden in diesen Kriegszeiten bei Ermanglung des Militärs, Wachen, Transporte und dgl. mit großem Eifer besorgt und mit aller Bereitwilligkeit übernommen.

Den 25. Febr. 1809 starb, wie bereits bei dessen Niederlegung der Schützen-Hauptmannsstelle angeführt ist, **Herr Philipp von Miesl.** Geliebt und geachtet von der ganzen Bürgerschaft und der Schützen-Compagnie, erregte dieser Trauerfall eine allgemein schmerzliche Theilnahme, die sich insbesondere bei dem feierlichen Begräbnisse desselben zu erkennen gab. Die Leiche wurde, bei Begleitung vom ganzen Schützen-Corps, von den Unteroffizieren getragen, bei St. Andreas zur Erde bestattet und da der Verblichene als k. k. Offizier Kriegsdienste gethan, 3 Salven an seinem Grabe gegeben. Aus Erkenntlichkeit trug die Schützen-Gesellschaft auch alle Beerdigungskosten.

Im Jahre 1809

wurde der

Hochgeborne Herr Josef Graf von Bolza

Schützen-Hauptmann in Karlsbad.

Herr Josef Graf von Bolza, am 10. Dezember 1760 zu Dresden geboren, ehedem Offizier im kais. kgl Husaren-Regimente Wurmser, enschloß sich, nach der von der uniformirten Schützen-Compagnie vorgelegten Bitte und bei dem anhaltenden Kranksein des Herrn Johann Werndl Ritter von Lehenstein, statt desselben die

Schützen-Hauptmannsstelle anzunehmen; commandirte die Compagnie zum Erstenmale bei der Kirchenparade, welche bei dem Te Deum statt fand, das nach dem in Preßburg mit Frankreich geschlossenen Frieden gehalten wurde.

Am 11. Juni 1809 gab er der Schützengesellschaft ein Freischießen. Die Bestscheibe enthielt des Herrn Grafen Wappen mit der Umschrift:

CoMItIs De BoLza, neonatI CapItIs nostrI gentILItIa.

(Scheibe Nro. 104).

Den 1. Gewinn an dieser Scheibe erhielt Karl Roscher. — Am Tage des Freischießens lud Hr. Graf Bolza alle Offiziere der Schützen zur Mittagstafel. In diesem Jahre wurde auch der Schützenball in seinem Hause „zum goldenen Schild" sehr glänzend abgehalten.

1810

fanden außer den üblichen Kirchen-Paraden folgende Ehren-Aufzüge statt:

Den 16. Mai **Ihrer Königlichen Hoheit der Durchl. Prinzessin, Maria Anna von Sachsen,**

den 5. Juni **Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Anton von Sachsen** und Höchstdessen Gemahlin **Maria Theresia,** dann

den 6. Juni zum feierlichen Empfange **Ihrer kais. kön. Majestät der Kaiserin von Oesterreich**

Maria Ludovika,

und Ihrer Kaiserl. Hoheit der Erzherzogin Leopoldine, [nachher Kaiserin von Brasilien]. — Unter Anführung des Herrn Grafen von Bolza als Schützen-Hauptmann, erwarteten Allerhöchstdieselben die Schützen-Compagnie nächst dem Bergwirthshause in strengster Parade. Nach der Ankunft und dem ehrfurchtsvollsten Empfange daselbst, marschirte die Compagnie den Wagen umschließend, bis an die Stadt, von da ebenso die Senfte in der Mitte, als Ihre k. k. Majestät von jungen Bürgern die steile Straße herabgetragen wurde, bis zu Allerhöchstderselben Wohnung zum weißen Löwen am Markte.

Unter Glocken-Geläute, Pauken- und Trompetenschall, dem Abfeuern der Pöller auf den Höhen, wurde die geliebte Landesmutter von den Bürgern Karlsbads mit freudigem Jubel begrüßt, wurden während dem Aufenthalt [bis 22. Juni], Allerhöchstderselben viele Beweise treuer Liebe und Verehrung gebracht.

Der in dieser Zeit zur Cur anwesende unvergeßliche **Göthe** besang Ihrer Majestät Ankunft, wie folgt:

„Zu des einz'gen Tages Feste
Schmückt euch Alle, windet Kränze!
Daß für Heimische für Gäste,
Herrlicher das Thal erglänze,
Dem ein neuer Frühling weht.

Väter, Mütter, Töchter, Söhne,
Auf! Ein frohes Lied ertöne,
Alles um euch her verschöne
Den Empfang der Majestät!

Hier im waldbewachs'nen Thale,
Das so mancher Fremde segnet,
Weil mit heilsam heißer Schale
Die Genesung ihm begegnet
Und ihm frisches Leben schafft,
Muß in tiefen Felsenschlünden
Feuer sich und Wasser binden,
Klüften siedend sich entwinden;
Neue Kräfte wirkt die Kraft.

Dem Genes'nen, dem Gesunden,
Bieten sich so manche Schätze.
Daß der Freund den Freund gefunden,
Zeugen die erwählten Plätze,
Wie Erinn'rung köstlich sei.
Und so wurden Wald und Wiese
Zum bewohnten Paradiese;
Daß ein jeglicher genieße,
Sich empfinde froh und frei.

Aber heute, neu, mit Machten,
Sprudle Quell aus deinen Höhlen!
Faltet aus die frischen Prachten,
Ihr des grünen Thals Juwelen,
Holde Blumen, euern Flor!
Und ihr Sprossen dieser Gauen
Kinder, eilt **Sie** anzuschauen,
Blickt mit Wonne, mit Vertrauen
Zu der Herrlichen empor!

Sie, die Tausenden gehöret,
Sie erwählt euch, **Sie** ist euer!
Ihr umgebt sie ungewehret;
Gnädig gönnt **Sie** dieser Feier
Mutterblicke hoch und mild.
Dränget euch ihr jungen Schaaren!
Dem, der früh solch' Glück erfahren,
Wächst an Glanz von Jahr zu Jahren,
Der Erinn'rung Himmelsbild.

Was in segensreicher Enge
Diese Kaiserstadt umwallet,
Was in fröhlichem Gedränge
Seit Jahrhunderten erschallet,
Werde diesem Tag zu Theil!

Alles Wohl das hier gequollen,
Alle Lust, die hier erschollen,
Ruft herab mit feuervollen
Segenswünschen, **Ihr** zum Heil!!"

Auch die Abreise Ihrer k. k. Majestät besang Göthe's Muse

„Lasset uns die Nacht erhellen,
Abermals mit bunten Feuern!
Die von Felsen, die von Wellen
Widerglänzend **Ihr** betheuern
Uns'rer treuen Wünsche Gluth.
Abermals zur Morgenstunde
Sammle sich die bunte Menge!
Stimme fröhliche Gesänge:
Von dem Herzen zu dem Munde
Ströme neuer Lebensmuth!

Hörner schallen, Fahnen fliegen
Trommeln künden frohe Feier;
Aber ach! auf aller Zügen
Liegt es wie der Wolkenschleier,
Der um Gipfel sich gethan.
Und so spricht aus trüben Blicken:

Sie, die unser sich bemeistert,
Uns erhoben, uns begeistert,
Ach! **Sie** zieht in Augenblicken
Langsam scheidend berghinan.

Die zu uns herniedersteigend
Mit uns wandelt uns're Pfade,
Uns'rem Gruße freundlich neigend,
Die allseitig heit're Gnade,
Sie zu mißen, welch ein Schmerz! --
Tröstet euch! auch **Sie** empfindet,
Und die Muse soll's euch sagen:
Denn die Muse darf es wagen,
Die das Inn're wohl ergründet,
Auch zu blicken **Ihr** in's Herz.

An der Kluft vom Fels umschlossen,
Dem der größte Schatz entquillet;
Bei dem Volk, das unverdrossen
Junggewohnte Pflicht erfüllet,
Allen dient um kleinen Lohn;
In dem menschenreichen Thale,
Dem von allen Ort und Enden
Hilfsbedürft'ge zu sich wenden,
Herrsch' ich nun im grünen Saale
Herrsche von dem Blumenthron.

Und so sah ich Abgesandte
Vieler Völker, die mich ehren,
Freunde find ich, Nahverwandte,
Die ganz eigens mir gehören;
Und so nenn' ich alles mein.
Ja durch Neigung mir verbunden,
Fühlt sich Jeder aufgeheitert;
Auch mir ist das Herz erweitert,
Und die Freiheit dieser Stunden
Wird mir unvergeßlich sein.

Keine Blumen soll man streuen,
Da ich mit Bedauern scheide,
Geh, o Muse! sag den Treuen
Daß ich selbst mit ihnen leide,
Schnell war mir die Stunde da.
Laßt verstummen alle Lieder;
Doch auf euren Lippen schwebet
Jener Wunsch der mich belebet.
Wenn ihr lispelt: kehre wieder!
Habt ihr gleich mein off'nes Ja.

Auf denn, Muse! zu verkünden
Was die Frau dir aufgetragen. —
Lasset alle Nebel schwinden!
Laßt die schönste Sonne tagen!

Weil ein Jeder hoffen mag.
Die ihr traurig sie begleitet,
Eilt entzückt **Ihr** dann entgegen,
Und ihr bringt auf neuen Wegen
Kaiserlich umher geleitet
Sie herab am schönsten Tag,

So wie bei dem Empfange wurde Ihre k. k. Majestät den 22. Juni von der Schützen-Compagnie auch wieder bis zum Bergwirthshause begleitet.

1811

den 6. Febr. wurde der ehemalige Schützen-Hauptmann **Werndl Ritter von Lehenstein** feierlichst beerdigt. Die ganze Schützen-Compagnie rückte aus zu diesem Conduct, die Offiziere mit gesenkten Degen und mit Trauerflören umhangen; Unteroffiziere trugen die Leiche und wurde bei deren Einsenkung ebenfalls gefeuert.

Die Familie dieses verstorbenen Hauptmanns wollte der Schützen-Compagnie für diese Ehrenbegleitung ein Geschenk in baarem Gelde machen, was aber, wie billig, abgelehnt worden ist. — Der Hingeschiedene besaß zwei kleine eiserne mit Messing verzierte Kanonen, deren eine derselbe schon bei Lebenszeit der Compagnie zugedacht hatte; nun nach seinem Tode wurden sie von den Erben beide der Schützen-Compagnie zum Andenken als Eigenthum gegeben. Bei der Frohnleichnamsprozession im Jahre 1811 wurde aus denselben unterhalb des Dreikreuzberges geschossen.

Am Palmsonntag bei dem jährlichen Zusammentritt der Schützen-Gesellschaft traten von der uniformirten Schützen-Compagnie freiwillig aus: der Adjutant Hr. Bern. Gottl und der Fähnrich Hr. Jos. Heilingötter; dafür traten ein Jos. Breitenfelder, vorher Unteroffizier und Georg Ubl, Feldwäbel. Wenzl Wagner gewesener Feldwäbel bei Erbach Infanterie, trat als Feldwäbel ein.

—

Den 3. Juli 1811 starb im 76. Lebensjahre an Altersschwäche Herr **Gabriel Seidl,** welcher vom Jahre 1788 an bis 1807 die Stelle des Schützen-Hauptmanns in Carlsbad begleitete. Derselbe wurde ebenso wie Ritter Werndl von Lehenstein, feierlichst zur Erde bestattet, nur wurden an seinem Grabe keine Salven gegeben. Die Vermögen besitzenden Erben machten der Schützen-Gesellschaft ein Geschenk von 100 fl. Bankozettel.

Den 3. Juli 1811, als Seine Excellenz der hier verstorbene Herr **Baron von Bourgoing,** bevollmächtigter kais. französischer Gesandter am Dresdner Hofe, ein großer Staatsgelehrter und Schriftsteller, feierlichst beerdigt wurde, begleitete die Schützen-Compagnie denselben zu Grabe und trugen die Unteroffiziere die Leiche. Während des Seelenamtes machte die Compagnie in der Kirche nächst dem Trauergerüste Spälier. Ohne einer gemachten Anforderung erhielt dieselbe für diesen Conduct 400 fl. in Bankozetteln.

—

Wie schon seit einigen Jahren hatte die Schützen-Gesellschaft auch im Jahre 1811 keine bemerkenswerthen größeren Freischießen,

blos Herr **Graf v. Bolza**, Schützenhauptmann, gab Ende Sommers ein Schießen mit 100 fl. Das Beste 25 fl. gewann Franz Platzer, Büchsenmachermeister.

(Scheibe Nro. 105).

Ehren-Aufzüge fanden statt:

1. bei der Ankunft **Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Marianne von Sachsen,**
2. des Herrn **Josef Ritter von Schiller**, k. k. Gubern = Vice-Präsidenten aus Prag,
3. **Seiner Kaiserl. Hoheit** des **Erzherzogs von Österreich**

Ferdinand,

Großherzogs von Würzburg,

bei welchen Gelegenheiten die Schützen = Compagnie ansehnliche Geschenke erhielt.

1812.

Im Juni 1812 wurde der Stadt Karlsbad die beglückende Nachricht zu Theil, daß **Seine k. k. Majestät**

FRANZ I.

mit

Ihrer Majestät

Maria Louise,

Franz I. Durchlauchtigsten Tochter] **Kaiserin von Frankreich,** [die Reise nach Karlsbad unternehmen werden. Alles war von der

innigsten Freude bewegt den geliebten Landesvater zu sehen, Allerhöchstdemselben Beweise der treuesten Liebe und Verehrung geben zu können.

Zum feierlichen Empfange **Sr. k. k. Majestät**, Allerhöchstdessen Ankunft den 2. Juli abends nach 8 Uhr erfolgte, war vor der Stadt, oberhalb dem sogenannten Haberer, eine mit Laubwerk und Blumen verzierte Ehrenpforte, an welcher die Hochverehrten Namen **Ihrer Majestäten** prangten, mit 2 zur Seite stehenden hohen Pyramiden errichtet. Die Stadt war auf das Prachtvollste beleuchtet. An der Ehrenpforte, wo die uniformirte bürgerliche Schützen-Compagnie aufgestellt war, wurden Allerhöchstdieselben unter Lösung vieler Pöller auf den Höhen, bei Glocken-Geläute und stürmischen Vivat-Rufen der zahllosen Menge, vom Löbl. Magistrate, der Geistlichkeit und der Bürgerschaft, ehrfurchtsvollst bewillkommt. Am Marktplatze war eine Compagnie vom k. k. Infanterie-Regimente Graf von Ehrbach aufgestellt. Seine Majestät der Kaiser stiegen im Hause zum weißen Löwen Nr. 36, Ihre Majestät die Kaiserin im Hause Nro. 35 [nun zum österreichischen Wappen beschildet] ab, und Se. kaiserliche Hoheit der Erzherzog Ferdinand, Großherzog zu Würzburg, Bruder Sr. k. k. Majestät, welcher zur Begleitung Ihrer Majestäten mitgekommen war, im Posthause Nr. 34. Ferner begleiteten Se. Majestät den Kaiser Se. Exc. Graf Rudolf Wrbna, Oberstkämmerer, Se. Durchl. der Minister Fürst von Metternich, Se. Durchl. der Fürst Clary, Se. Excell. von Kutschera, General-

Adjutant Sr. Majestät, die Herren Hofräthe von Neuberg und von Stieft; bei dem Hofstaate Ihrer Majestät waren die beiden Herzoginnen Montebello und Bassano, die Gräfinnen Brignole und Beauvoir, Graf Montesquieu, Prinz Aldobrandini, Graf Beauharnois, Antlaw, Pauge, Mesgnini und mehr als 118 Personen, Hausoffiziere und Diener.

Den 3. Juli Vormittags geruhten die Majestäten die warmen Quellen und Sehenswürdigkeiten der Stadt, Nachmittags jene der Umgebung in A. h. Augenschein zu nehmen. Abends war abermals die Stadt herrlich beleuchtet und fand ein Parade-Aufzug von 1500 Bergleuten statt.

Den 4. Juli fuhren die Allerhöchsten Herrschaften über Elbogen nach Schlaggenwald, besahen die Zinngruben und kamen Abends nach Karlsbad zurück.

Den 5. Juli Mittags 12 Uhr reisten Ihre Majestäten, Allerhöchstwelchen die Segenswünsche der gesammten Bürgerschaft folgten, wieder ab, und machten von hieraus die Reise nach Eger, bis wohin Sr. Majestät Kaiser **Franz** I. die Kaiserin **Maria Louise** begleitet haben.

1813.

In diesem Jahre, wo der Kriegsschauplatz Karlsbad so nahe war, die Badeliste schon im Monat August geschlossen nur 629 Curpartheien zählte, wurden außer einigen kleinen Uebungsschießen

keine größeren bemerkenswerthen Unterhaltungs- oder Freischießen gegeben.

Ehrenaufzüge brachte die Schützen-Compagnie **Ihrer russ. kaiserl. Hoheit Katharina**, der verwitweten **Herzogin von Oldenburg-Holstein** und **Ihrer russ. kais. Hoheit Maria Erbgroßherzogin von Weimar**, den Durchl. Frauen Schwestern Sr. russ. kaiserl. Majestät Alexander, bei Gelegenheit als am 11. Juli die zahlreich hier anwesenden kaiserl. russ. Offiziere unter Leitung des Hrn. General en Chef Miloradowitsch, Höchstdenselben zu Ehren, im Böhmischen Saale einen glänzenden Ball veranstaltet hatten, wozu 200 Personen geladen waren. Diesem Ball ging für das Publikum ein Freitheater und eine freie Kunstreiterei voran.

Während des Balls war die Puppische Allee und die Gegend bis um das Kreuz am Fels hinter dem Hause zu 3 Schwalben mit mehr als 4000 Lampen beleuchtet. Im Hauptgange der Allee standen 13 Triumphbogen, an welchen gegen 400 bunte Laternen prangten, am Ende des letzten Bogens war ein flammender Opfer-Altar angebracht.

Dienstleistungen der Schützen-Compagnie in dem Kriegsjahre 1813.

Im Monat September, nach vorangegangenen bedeutenden Truppen-Durchmärschen, schlugen 4000 Oesterreicher, Russen und Preu-

ßen unter dem General Thielemann ihr Lager bei Donitz und Fischern auf. Wenig Tage nach ihrem Abmarsch lieferten sie an der nahen Grenze kleine Treffen, und es verging kein Tag wo nicht Transporte von Gefangenen oder Blessirten hier angelangt wären. Dieselben wurden jedesmal von der Schützen-Compagnie übernommen, bewacht und weiter geführt, insbesondere nach der Schlacht bei Culm, (wobei am 30. August General Vendamme mit 8000 Mann von den Verbündeten gefangen wurde), kamen den 16. 17. und 18. September über 1000 gefangene und verwundete Feinde aus Sachsen hier an, für welche die Bewohner Karlsbads die rühmlichste Nächstenliebe an den Tag gelegt haben und bei welcher Gelegenheit die Schützen-Compagnie insbesondere sehr in Anspruch genommen worden ist.

—

Das Siegesfest nach der Völkerschlacht bei Leipzig [den 16., 17., 18. und 19. Oktober 1813], wurde allerwärts mit großem Jubel, hier am 21. November feierlichst begangen: indem in der Dekanal-Kirche ein solennes Hochamt und Te Deum abgehalten wurde. Die Schützen-Compagnie en Parade ausgerückt, feuerte bei den Hauptmomenten desselben und wurden ringsum auf den Bergen Pöller gelöst.

—

Den 17. Dezember 1813, nachdem **Seine Exc. der Herr Oberstburggraf Fr. Ant. Graf v. Kolowrat Liebsteinsky,** aus dem Hauptquartier zu Frankfurt a. M. hier angelangt und im

Posthause am Markte abgestiegen waren, stellte sich daselbst die Schützen-Compagnie en Parade auf, und wurde Hochderselbe von den sämmtlichen Behörden ehrfurchtsvoll empfangen. Der Schützen-Compagnie wurde die Ehre zu Theil, vor Hochdesselben Wohnung zwei Wachtposten stellen und Abends mit ihrer Musik-Bande ein Ständchen und großen Zapfenstreich mit türkischer Musik, bringen zu dürfen.

Während die dazu veranstaltete Illumination von Sr. Exc. in h. Augenschein genommen wurde, ertönte Hochdemselben allenthalben ein allgemein herzlich und lebhafter Vivat-Ruf.

1814.

Feier des Sieges bei Paris.

Im Monate Jänner und Februar dieses Jahres fanden in Karlsbad mehrere Durchmärsche von kais. russ. Truppen statt und wurde nach dem im Monate März erfolgten Einzug der hohen Verbündeten in Paris, das Siegesfest nach Napoleons Entthronung, hier wie allerwärts am 17. April jubelnd gefeiert. Um 9 Uhr rückte die privil. Schützen-Compagnie mit türkischer Musik aus, stellte sich vor der Kirche auf und feuerte bei den Hauptmomenten des Hochamtes; marschirte nach dem Gottesdienste vor die Wohnung des damals hier anwesenden k. russ. Herrn Generals **Cziczerni,** dann des k. russ. Herrn Gesandten **Baron von Malditz** und gab dort einige

Salven. Abends war die ganze Stadt festlich beleuchtet und wurde bei der Dreieinigkeitsstatue am Markte ein Dankgebet verrichtet, das Volkslied: Gott erhalte Franz den Kaiser rc., abgesungen und während auf den Hauptplätzen vor den manigfaltigen und schönen Transparenten Musikstücke aufgeführt wurden, ein lebhaftes Lebehoch den hohen Alliirten dargebracht.

Fest nach der Befreiung des Pabstes Pius VII. aus der Gefangenschaft.

Am 1. Mai 1814 hatte die Schützen-Compagnie abermals eine große Kirchen-Parade als die Befreiung Pabst Pius VII. aus der Gefangenschaft feierlichst begangen wurde.

Friedens-Fest.

Den 17. Juli 1814 wurde der am 30. Mai zu Paris geschlossene Friede in allen Staaten der hohen Verbündeten glänzend gefeiert. In Karlsbad wurde dieses Fest auf folgende Art abgehalten: Um 9 Uhr marschirte die Schützen-Compagnie vor das städt. Rathhaus, bei welchem 3 große Triumpfbogen errichtet waren. Von da bewegte sich der Zug der Schulkinder mit ihren Fahnen, der Zünfte, dann der Schützen, der Löbliche Magistrat zwischen der ersten und zweiten Abtheilung derselben, nach der Kirche, wo ein solennes Hochamt und Te Deum abgehalten wurde. Die vor der Kirche aufgestellte Schützen-Compagnie gab die gewöhnlichen Salven und von

den Bergen wurden die Hauptmomente des Gottesdienstes durch das Lösen der Pöller verkündet. Von der Kirche aus bewegte sich der Zug zurück zum Rathhause, vor welchem das beliebte Volkslied abgesungen wurde. Abends bei einer brillanten Stadtbeleuchtung marschirte die Schützen-Compagnie abermals vor das Rathhaus und gab daselbst 3 Salven. Die Pöller donnerten bis in die späte Nacht von den Bergen.

—

Außer den gewöhnlichen Uebungsschießen der Schützen-Gesellschaft fanden in diesem Jahre noch zwei größere Schießen statt:

Den 1. August verehrten **Seine Durchl. Fürst Repnin** zu einem Unterhaltungsschießen 10 Dukaten, den ersten Preis an der Stechscheibe erhielt Josef Stowasser.

(Scheibe Nro. 106.)

Den 11. September wurde hinter Klein-Versailles ein ritterl. Freischießen von der karlsbader Schützen-Gesellschaft gegeben, und waren nach der gemachten Einladung viele Theilnehmer aus den Nachbarstädten erschienen.

An der Stechscheibe erhielt den 1. Preis, 30 Species-Thaler, Herr Sandtner aus Neudeck, den 2. Preis, 10 Spec.-Thaler, Herr Seidl aus Schlaggenwald; den Rittergewinn Wzl. Müller; Nebenscheibengewinne Johann Brückner und Jos. Müller; den 1. Preis an der Pistolenscheibe der k. k. Hauptmann Stecher.

1815.

Herr Carl Stieff,

Bürger und Hausbesitzer in Karlsbad übernimmt die Schützen-Hauptmannsstelle.

In diesem Jahre übergab Herr Anton Graf v. Bolza kränklichkeitshalber die Schützen-Hauptmannsstelle an Herrn Carl Stieff, Besitzer des Hauses zum goldenen Elephanten auf der Wiese.

Im J. 1815 wurden blos Uebungsschießen von der Schützen-Gesellschaft gegeben und fand außer den bestimmten alljährlichen Kirchen-Paraden nur ein Ehren-Aufzug bei Gelegenheit des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs von Preußen, Friedr. Wilhelm III., statt.

Die hier anwesenden Curgäste aus der preuß. Monarchie, an deren Spitze die k. preuß. Herren Staatsminister **von Goltz** und **von Voß**, veranstalteten zu diesem Feste am 3. August ein Diner und festlichen Ball im sächsischen Saale, ersuchten die Schützen-Compagnie während der Tafel vor das Saalgebäude aufzumarschiren und bei Gelegenheit der Toasre, welche Sr. Maj. dem König von Preußen zur Feier dieses Tages und den hohen Verbündeten ausgebracht werden, Generaldechargen zu geben. Mit Bewilligung des Löbl. Magistrates und der k. k. Curinspektion rückte die Compagnie um 2 Uhr aus, und bezeichnete die besagten Momente durch Salven, welche dem Saalgebäude alle Fensterscheiben kosteten. Der kleine Unfall störte übrigens die hohen Gäste nicht, statt einer Rüge riefen sie der Compagnie ein lautes Bravo! zu.

1816

fanden blos kleine Uebungsschießen und außer den Kirchen-Paraden nur zwei Ehren-Aufzüge statt, als:

Den 18. Juni, am Erinnerungstage der siegreichen Schlacht bei Waterloo, dem hier anwesenden sieggekrönten Helden, Sr. Durchl. dem k. preuß. Feldmarschall **Fürsten Blücher von Wahlstatt,** dann abermals auf Verlangen den 3. August zur Geburtsfeier Sr. Majestät Friedrich Wilhelm III. Königs von Preußen, wobei Seine Durchl. Fürst von Hardenberg, Staatskanzler, am Posthofe eine große Festtafel veranstaltet hatten. Die dabei ausgebrachten Toaste wurden wie im J. 1815 durch Generaldechargen von der Schützen-Compagnie bezeichnet. Nach Beendigung der Tafel kamen der Fürst Staatskanzler, Se. Exc. der kais. österr. Gesandte am preuß. Hofe Herr Graf Zichy vor die Fronte der Compagnie, welche zweimal vor den hohen Gästen defilirte und sodann zur Stadt zurückkehrte.

1817

gab die Schützengesellschaft blos kleine Uebungsschießen und hatte die uniformirte Compagnie nur einen Ehrenaufzug [den 8. Juli] zum Empfange **Sr. Kaiserlichen Hoheit des Durchlauchtigsten Erzherzogs**

Josef,

Palatinus von Ungarn mit **Höchstdero Durchlauchtigsten Frau Gemahlin.**

1818

fanden blos kleine Uebungsschießen und die gewöhnlichen Kirchen-Paraden statt.

1819

ebenso wie 1818. — Die **königl. Stadt Eger** gab ein ritterliches Freischießen, wobei das erste Beste, 20 Dukaten, Christof Schäck, Bürger in Karlsbad und Mitglied der hiesigen Schützen-Gesellschaft, erhalten hat. (Scheibe Nro. 107).

1820.

Den 14. Mai als die karlsbader Schützengesellschaft mit einem Freischießen ihre Schieß-Uebungen eröffnete und die uniformirte Schützen-Compagnie dazu en Parade ausgerückt war, stellte sie sich vor der Wohnung Sr. Durchl. des in der Cur hier anwesenden Hrn. **Carl Alexander Fürsten von Thurn und Taxis** auf und machte die Einladung zu diesem Schießen. — Seine Durchl. beehrte mit Hochdero Gegenwart die Schießstätte und schossen so vortrefflich, daß Hochdieselben nicht nur das erste Beste sondern auch mehrere andere Preise erhielten.

Den 22. Mai geruhten Seine Durchl. selbst ein Schießen zu geben; verehrten dazu 15 Spec.-Dukaten und zwei in Oel gemalte Scheiben mit dem Hochfürstl. Wappen und der Umschrift:

„Der Schützengesellschaft in Karlsbad zum Andenken gewidmet „von Carl Alexander Fürsten von Thurn und Taxis den 22. „Mai 1820.“

An der Stechscheibe erhielt den 1. Preis, 6 Dukaten, Franz Gebhart, den 2. Preis, 3 Dukaten, Georg Fritsch, den 3. Preis, 2 Dukaten, Josef Pfeiffer, den 4. Preis, 1 Dukaten, Karl Roscher.

An der Glückscheibe auf 300 Ellen Distance erhielten Seine Durchlaucht Fürst von Thurn und Taxis selbst den ersten Preis, 2 Dukaten; den 2. Preis, 1 Dukaten, Josef Lößl.

Nach Beendigung dieses Schießens übernahmen Se. Durchl. auch die Zahlung aller Auslagen für dasselbe.

(Scheibe Nro. 108).

1821.

Den 24. Juni kamen abermals **Seine Durchl. Friedrich August Herzog zu Sachsen=Gotha** der Cur wegen nach Karlsbad und verehrten der Schützen=Compagnie, nachdem sie en Parade ausgerückt, Hochdemselben ihre Einladung zum Schießen gemacht hatte, 12 Spec.=Dukaten.

Den 29. August veranstaltete die Schützen=Gesellschaft selbst ein Unterhaltungsschießen, wozu Hr. **Carl Josef Hammer,** Mitglied des äußern Raths, Schützen=Hauptmann und Oberschützenmeister in Wien, 30 fl. gab.

Die ersten Preise erhielten Johann Höllischer, Josef Schielhalb und Johann Richter. (Scheibe Nro. 109).

1 8 2 2.

Den 12. Juni 1822, bei Ankunft **Sr. Königlichen Hoheit des Herzogs Ernst August von Cumberland**, machte zu Höchstdesselben festlichem Empfange, die Schützen-Compagnie im Namen der Bürgerschaft, einen Aufzug. Die Offiziere derselben wurden auf das Huldvollste aufgenommen und veranstalteten diese zu Ehren seines Aufenthalts ein Unterhaltungs-Schießen, das auch mit dem gnädigsten Besuche Seiner Königlichen Hoheit beehrt worden ist. (Scheiben Nro. 110.)

1 8 2 3.

Den 1. Juli als **Ihre Königliche Hoheit Friederike Herzogin von Cumberland**, der Cur wegen Karlsbad besuchten, geruhten Höchstdieselben die Schützen-Offiziere zu einer huldvollen Audienz einladen zu lassen. Mit der herablassendsten Güte überreichten Ihre Königl. Hoheit denselben einen großen mit dem hohen Wappen gezierten silbernen Pokal und mit den huldvollsten Worten: Seine Königl. Hoheit der Herzog übersenden hiermit ein Andenken für den freundlichen Empfang im vorigen Jahre. Höchst geehrt durch dieses Gnadengeschenk und freudigst überrascht, brachte die Schützengesellschaft ihre ehrfurchtsvollste Dankbezeigung, und wird dieser Pokal bei den Kleinodien derselben verwahrt.

Im Jahre 1823 veranstaltete **Freiherr von Erben**, k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann in Elbogen, der Schützengesell-

schaft auf der hierortigen Schießstätte ein Unterhaltungsschießen und verehrten dazu 10 Dukaten.

Den ersten Preis erhielt Josef Voigt.

(Scheibe Nro. 111.)

In eben diesem Jahre gab auch **die königliche Bergstadt Joachimsthal** ein großes Stadt- und Freischießen, wozu die Nachbarstädte eingeladen wurden.

Der karlsbader Schützen-Hauptmann Carl Stieff erhielt den 2. Preis an der Stechscheibe 30 fl. C. M. und mehrere andere karlsbader Schützen bedeutende Preise an dieser Scheibe; Josef Schielhabl die ersten Preise an zwei Nebenscheiben, und Johann Huppmann den ersten Gewinn von einer Glückscheibe.

(Scheiben Nro. 112 und 113.)

1824.

Herr Graf Potocki aus Pohlen und **Herr General Graf Fredro** veranstalteten auf der Schießstätte nächst Klein-Versailles ein Unterhaltungsschießen und gaben hiezu als Gewinnste einen schönen Kugelstutzen und einen silbernen Damengürtel. Den Stutzen gewann Vinzenz Breitenfelder und den silbernen Gürtel Josef Schielhabl. (Scheibe Nro. 114.)

—

1825.

1825.

1825

übernahm

Herr Josef Schielhabl

die Compagnie.

Hr. Josef Schielhabl, Bürger und Hausbesitzer in Karlsbad, seit mehreren Jahren Offizier in der uniformirten Compagnie, wird von derselben zum Schützen-Hauptmann gewählt, nachdem Herr Karl Stieff zu Ende Oktober diese Stelle abgegeben hatte.

—

Herr Josef Carl Hammer, Mitglied des äußern Raths und Schützen-Hauptmann in Wien, gab zu einem Unterhaltungsschießen 30 fl. C. M.

Den ersten Preis an der Stechscheibe erhielt Jos. Schielhabl (Scheibe Nro. 115).

1826.

Seine Königl. Hoheit Prinz Leopold von Coburg, beglückten die Schützen-Gesellschaft durch den Besuch der Schießstätte, geruhten an dem Schießen Theil zu nehmen und schoßen ausgezeichnet mit Pistolen; sodann verehrten Höchstdieselben zu einem Schießen 12 Dukaten. Die uniformirte Schützen-Compagnie machte Seiner Königl. Hoheit einen Ehren-Aufzug und wurde huldvollst empfangen.

Den ersten Preis an der Stechscheibe erhielt Josef Voigt.

(Scheibe Nro. 116.)

Freiherr von Schlemmer [im Pistolenschießen Meister] gab zu einem Unterhaltungsschießen 25 fl. C. M.

Den ersten Preis erhielt Herr Josef Schielhabl.

(Scheibe Nro. 117.)

1827

gab die **karlsbader Schützengesellschaft** selbst ein Unterhaltungs-Schießen und lud die Nachbarstädte dazu ein.

Den ersten Preis erhielt Herr Johann Peter Knoll.

(Scheibe Nro. 118.)

Den 8. und 9. Juli verehrten **Seine Exc. Hr. General Graf Leon Nariskin** zu einem Unterhaltungsschießen 100 fl. C.M.

Den ersten Preis erhielt Herr von Bagoni.

(Scheibe Nro. 119).

Den 13. Juli wurde **von der karlsbader Schützengesellschaft** zur Nachtzeit ein Lichtschießen veranstaltet.

Die ersten Preise erhielten auf zwei ganz gleiche Punktschüsse, Herr Sacher aus Prag und Herr Karl Franieck senior.

(Scheibe Nro. 120.)

Den 22. Juli verehrten **Seine Durchl. der Herzog von Braunschweig** zu einem Schießen 20 Stück Spec.-Dukaten.

Den 1. Preis erhielt Herr Michael Drumm.

(Scheibe Nro. 121.)

Die Schützen-Gesellschaft in der Stadt Neudeck gab im Jahre 1827 ein Stadt- und Freischießen, das nach der erhaltenen Einladung von den karlsbader Schützen-Offizieren und Chargen in Uniform besucht worden ist, welche dießfalls eine ausgezeichnete Aufnahme gefunden, bei dem Schießen mehrere Preise erhalten haben.
(Scheibe Nro. 122.)

Den 1. August brachten die Bewohner Karlsbads Sr. Exc. dem Hochverehrten Herrn Oberstburggrafen **Carl Grafen von Chotek**, vor Hochdesselben Abreise, für die weise Sorgfalt um die Wohlfahrt dieses Kurortes einen kleinen Beweis ihres Dankes und ihrer hohen Verehrung, indem sie eine Illumination veranstalteten, die Schuljugend in einem kleinen Gedichte die herzlichsten Abschiedsworte überbrachte. Bei dieser Gelegenheit rückte auch die uniformirte Schützen-Compagnie in Parade aus, dankte im Namen aller Bürger und empfahl die Stadt dem ferneren gnädigen Wohlwollen.

1 8 2 8.

In diesem Jahre hatte die uniformirte Schützen-Compagnie nur einen Ehrenaufzug, zum Empfange des ersten geprüften Herrn Bürgermeisters in Karlsbad, Herrn **Josef Johann Lenhart**, früher ersten Magistratsraths in Teplitz — welcher den 24. Mai 1828 an der Spitze einer Bürger-Deputation, die in vielen Wägen bis Buchau zur freundlichen Bewillkommnung entgegenfuhr, unter Pauken- und Trompetenschall am Stadtthurme, hier

anlangte. Die Schützen-Compagnie marschirte vor der Wohnung des Herrn Bürgermeisters „zur Stadt Hannover" auf, salutirte und empfahl sich nach freudiger Begrüßung zu gütigem Wohlwollen.

Außer den kleinen Uebungsschießen fanden im J. 1828 statt: im Monat Juni ein Unterhaltungsschießen veranstaltet von Herrn **Carl Harkort,** [einem vortrefflichen Pistolenschützen] aus Leipzig; derselbe verehrte dazu 25 fl. C. M.; den ersten Preis erhielt Franz Huppmann (Scheibe Nro. 123);

im Monat Juli ein Unterhaltungsschießen, veranstaltet von Herrn **Franz Grafen von Schlick,** k. k. wirklichem Kämmerer, Oberstlieutenant bei König Würtemberg Husaren. *)

Den 1. Preis 25 fl. C. M. erhielt Franz Breitenfelder.

(Scheibe Nro. 124.)

Herr Graf Krasinsky gab in diesem Jahre der Schützen-Gesellschaft ein Unterhaltungsschießen in Dallwitz.

1829.

Außer den sonst eingeführten Kirchen-Paraden wurde den 12. Februar dieses Jahres das erhabene Geburtsfest Sr. k. k. Majestät Kaiser Franz I. besonders feierlich begangen, wobei das Bürger-Corps sowohl am Vorabende, beim Fest-Ball, bei dem feierlichen Zuge vom Rathhause zur Kirche, wo dem Löbl. Magistrate sich

*) Herr Graf Schlick beehrten oft die Schießstätte mit der hohen Gegenwart und schoßen ganz vorzüglich mit Pistolen.

alle Bürger angeschlossen hatten, so wie während dem abgehaltenen Gottesdienst, mit allem Eifer seine Dienstleistungen brachte, und so wie die gesammte Bürgerschaft die treueste Liebe und Anhänglichkeit für den Gnädigsten Landesfürsten an den Tag gelegt hat.

Den 9. und 10. August gab **Herr Graf Bobrinski** ein Unterhaltungsschießen mit mehreren Gewinnsten.

Den ersten Gewinn, einen sehr schönen Hirschfänger, erhielt Herr Karl Wiedra. (Scheibe Nro. 125.)

1 8 3 0

veranstaltete **die hiesige Schützengesellschaft** außer den gewöhnlichen Uebungsschießen nur ein größeres Unterhaltungsschießen den 10. und 11. Oktober.

Den ersten Gewinn und Fahne erhielt Josef Lößl.
(Scheibe Nr. 126.)

1 8 3 1

wurden blos einige wenige Uebungsschießen gegeben.

1 8 3 2.

Den 15. Juli fand die einhundertjährige Jubelfeier nach der von **Seiner Röm. kais. kön. Majestät Carl** VI. der hiesigen Schützengesellschaft allergnädigst geschenkten kaiserlichen Fahne, statt.

Die uniformirte bürgerliche Schützen-Compagnie marschirte in strengster Parade mit dem huldvollsten Gnadengeschenke in die

Kirche, wo ein feierliches Hochamt gehalten wurde und die schön geschmückte Fahne nach einer vom Hochwürdigen Herrn Dechant P. Josef Sykora gehaltenen, diesem schönen Feste entsprechenden Rede, zum 2tenmale die heilige Weihe erhielt. Pöllerschüsse bezeichneten diesen Moment und wurden auch dann gelöst als der Zug aus der Kirche sich begab und die gesammte Schützengesellschaft die uniformirte Compagnie mit ihrer durch 100 Jahre ehrenvoll geführten kaiserl. Fahne zur Schießstätte geleitete, wo diese während eines Festschießens durch 3 Tage aufgestellt verblieb und dabei eine doppelte Ehrenwache gegeben wurde.

Bei diesem Schießen, an welchem der p. T. k. k. Herr Gub.-Rath und Kreishauptmann Freiherr Karg-Bebenburg, Herr Graf Johann von Nostiz-Rhinek, Herr General Bistram, und mehrere der Herren Kurgäste Theil nahmen, erhielten die Hauptpreise: an der Stechscheibe: den 1. Preis Christoph Schäck einen Pokal, den 2. Preis Schützenhauptmann Schielhabl, den 3. Pr. Georg Eberhart; an der Mußscheibe den ersten Preis Anton Sebert; an der Nebenscheibe Anton Meißner; an der Glückscheibe Johann Lößl.

(Scheibe Nro. 127.)

Den 8. September gab **die Löbl. Schützen-Gesellschaft in Graslitz** ein Stadt- und Freischießen, das nach der erhaltenen Einladung mehrere karlsbader Schützen besuchten. Die erhaltenen Preise wurden zu gleichen Theilen repartirt, die mitgebrachten Scheiben im Schießhause verwahrt.

(Scheibe Nro. 128.)

Den 15. September 1832 veranstaltete die **Schützengesellschaft** ein größeres Unterhaltungsschießen hinter Klein-Versailles.

Die ersten Preise erhielten an der Stechscheibe Franz Damm und Josef Stöhr; an der 1. Probierscheibe (100 Ellen) Josef Lößl, an der 2. Probierscheibe (100 Ell.) Hr. Gustav Seburg aus Schlaggenwald; an der Nebenscheibe (150 Ell.) Johann Windirsch; an der Nebenscheibe (200 Ellen) Johann Peter Knoll; an der Glückscheibe (300 Ell.) Anton Sebert; an der Flintenscheibe (75 Ellen) Anton Meißner; an der laufenden Figur (75 Ellen) Franz Franieck; an der Pistolenscheibe (50 Ell.) Franz Franieck; den Rittergewinn Ant. Meißner. (Scheibe Nro. 129).

1833.

Den 16. Juni veranstalteten **Seine Excell. Herr Graf Wlzek,** Gouverneur von Tyrol, ein Unterhaltungsschießen.

Den ersten Preis erhielt Anton Sebert.

(Scheibe Nro. 130.)

Den 23. Juni gaben **der Hochwürdigste Domherr Werner** aus Prag, der hiesigen Schützengesellschaft ein Unterhaltungsschießen und verehrten dazu einen silbernen Becher.

Diesen Becher als 1. Preis erhielt Karl Deninger.

(Scheibe Nro. 131.)

Den 28. September veranstalteten mehrere Schützenfreunde auf der sogenannten Gmelisch-Wiese unter dem Wiesenthale ein Un-

terhaltungsschießen und übergaben zu Gewinnsten 6 Dukaten, einen preuß. Thaler, 1 Bild, 1 Paar zinnene Leuchter und nebstdem noch 4 Gewinn-Fähnchen.

Die ersten Preise erhielten Josef Müller, Franz Löw, Karl Deninger, Josef Stadler.

1834.

Den 3. August verehrten **der Hochwürdigste Domherr Werner** aus Prag abermals zu einem Unterhaltungsschießen eine schöne Stockuhr als ersten Gewinn.

Seine Königliche Hoheit Herzog von Cambridge erhielt dieselbe auf den besten Schuß, welchen Domherr Werner selbst für Höchstdenselben gemacht hatte.

(Scheibe Nro. 132.)

Den 10. August geruhten **Seine Königliche Hoheit der Herr Herzog von Cambridge** mehrere Silberwaaren zu einem Unterhaltungsschießen übergeben zu lassen.

Bei diesem Schießen erhielten die ersten Preise Christoph Schäck, 2 Salzfäßchen, Herr Leitenberger, ein Kurgast, einen Becher, Johann Schwanzara, einen Handleuchter.

Den 12. Oktober wurde das Abschießen auf der Gmelisch-Wiese abgehalten, an welchem mehrere Schießliebhaber aus den Nachbarstädten Theil nahmen.

Den 1. Preis an der Stechscheibe, 8 Species=Thaler sammt Fahne, erhielt Hr. Franz Löw, den 2. Preis Hr. Karl Glaser, den 3. Preis Herr Rudolf Haidinger aus Elbogen, den 4. Preis Herr Anton Tschiedel, den 5. Preis Hr. Janusch aus Elbogen, den 6. Preis Hr. J. P. Knoll; an der ersten Probierscheibe erhielt den 1. Preis Hr. Joh. Richter, an der zweiten Probierscheibe Hr. Franz Vogl; an der Nebenscheibe (200 Ellen) Hr. Anton Tschiedel und Hr. Graf Blainville; an der Glückscheibe (200 Ell.) den 1. Preis sammt Fahne Hr. Ludwig Gebhart, den 2. Preis Herr Janusch von Elbogen. Beim Schwarzschußgleichen erhielt den ersten Preis Hr. Josef Lößl.

Außer den gewöhnlichen hatte die uniformirte Schützen=Compagnie noch eine Kirchenparade bei Gelegenheit der Einweihung der neuen Schule den 26. Oktober 1834.

Der Schützenhauptmann Herr Joseph Schielhabl legte Ende Oktober dieses Jahres seine Stelle nieder und führte bis zur Wahl eines neuen Hauptmanns Herr Lieutenant J o s e f S t a d l e r das Commando.

Den 25. Dezember 1834 starb im 78. Lebensjahre Hr. **Josef Graf von Bolza**, früher Offizier im k. k. Husaren=Regimente Wurmser, dann Schützenhauptmann in Karlsbad vom J. 1809 bis 1815, und wurde den 28. Dez. feierlichst zur Erde bestattet. Unter

dem Commando des Lieutenant Stadler rückte die Schützen = Compagnie aus, und gab an dem Grabe 2 Salven. Während der Exequien machte sie nächst dem Castrum Doloris Spalier und erhielten sämmtliche Schützen Wachskerzen.

ALMANACH

der privilegirten

Schützen-Gesellschaft

in

Karlsbad.

Vom Jahre 1630 bis 1845.

Zweite Abtheilung.

Vom Jahre 1835 bis 1845.

1846. Gedruckt bei Gebrüder Franieck.

Autographen-Sammlung

der

Allerhöchsten Herrschaften, hohen Gönner

und

Hochverehrten Schützenfreunde,

in dem

im Jahre 1835 neu eingerichteten

Gedenkbuche

der Karlsbader bürgl. Schützen-Gesellschaft

vom Jahre 1835 bis 1845.

Autographen.

1835 den 15. September:

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich

FERDINAND I.,

Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich

MARIA ANNA.

1835 den 14. Juni **Johann Adolph Fürst zu Schwarzenberg.**
1836 den 27. Juni **C. Graf Chotek,** Oberstburggraf,
1837 den 25. Juni Erzherzog **Johann,**
Graf **Morzin,** F. M. L.
„ den 5. Juli **Ernst,** Herzog zu Sachsen=Coburg=Gotha,
„ den 5. Juli Graf **Mensdorff,** F. M. L. und kommand. General in Böhmen,

1837 den 7. Aug. **Ernst August**, König von Hannover,
General **Linsingen**,
„ den 26. Aug. Gräfin **Chotek**, Oberstburggräfin geb. Gräfin Berchthold,
Anton Graf von **Chotek**,
Emanuel Graf von **Chotek**.
1838 den 29. Oktb. **Schröder**,
1839 den 20. Juni **Carl** Graf zu **Clam-Martinitz**, FML. u. GA.
„ den 18. Aug. **Albert**, Prinz von Sachsen-Coburg-Gotha,
1840 den 20. Juli La Comtesse **Rasoumoffsky** née Princesse **Wiasemsky**,
Princesse **Variatinsky**,
Comtesse de **Zakrzewsky**,
Marie Tolstoy,
Anna Walewska,
Josephine Königsmarck,
Clementine Comt. **Solms-Sonnewalde**,
Le Pr. **Michel***, Gouv.
Auguste Poniatowsky,
Paul Tolstoy,
Thadée Walewsky,
Peter Graf von Buturlin,
Tatistcheff.

*) Ghika.

1840 den 28. Sept. **Franz Carl,** Erzherzog von Oesterreich,
Graf **Falkenhayn,** F. M= L.,
Graf **Meerfeld,** Oberst,
Ferd. Graf **Wurmbrand,** Rittmeister,
1841 den 28. Juli Erzherzog **Stephan.**
1842 den 7. Aug. Lord **William Russell,** — Lady **William Russell,** — **Hastings Russell,** kön. großbr. Garde-Lieutenant, — **Arthur Russell,** — **Odo Russell.**
1843 den 22. Mai **Oktavian** Graf **Kinsky,** k. k. Kämmerer,
„ den 10. Juli **Franz** Graf **Schlick** General-Major,
1844 den 31. Juli Prince **Camill Rohan,**
„ den 8. Aug. La Comtesse **Elisabeth Woronzov,**
Le Comte **Simon Woronzov,**
Le Comte **M. Woronzov,**
Le Comte **André Schouwaloff,**
Le Comte **Pierre Schouwaloff,**
1845 den 8. Juni Grafin **Sophie von Zichy,** geborne Gräfin Széchényi, Feldmarschall-Lieut.-Gemahlin ꝛc. ꝛc.
„ den 13. Juli Le Comte **G. Koucheleff,**
„ den 31. Aug. **V. J. H.** Graef **van Limburg Stirum,** Adjuaant des Konnigs, Leutenant-General Opperbevelhebber der Troepen in de Province Limburg in der Vesting Maastricht Divisie Kommendant,

1845 den 31. Aug. **Sophie Gräfin v. Limburg Stirum**, geb.
Gräfin von Buchwald,
Graf **Stephan Drascovich v. Trakostyán**,
aus Croatien.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Almanach der privilegirten Schützen-Gesellschaft in Karlsbad vom J. 1630 bis 1845

Bd.: I

Karlsbad [1846]

Gymn. 3 g-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10431507-1